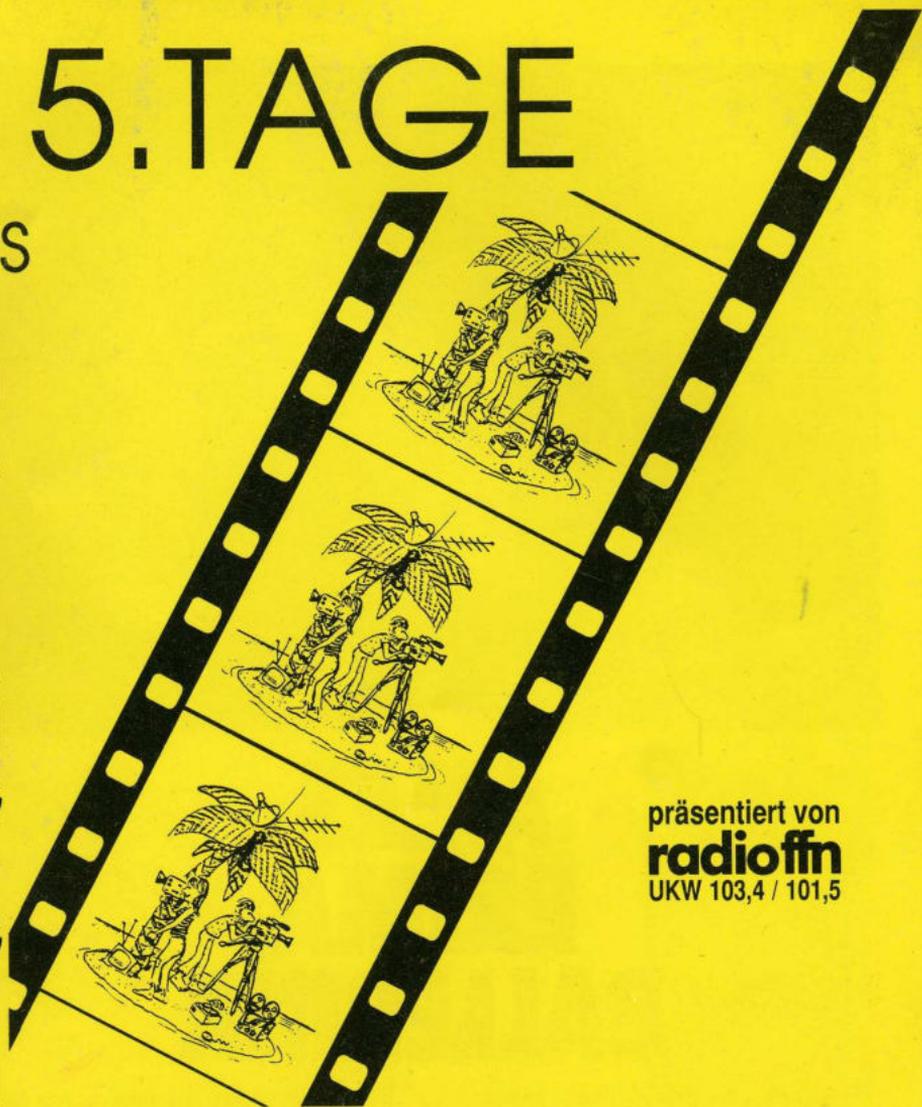


# 5.TAGE

DES  
U  
N  
A  
B  
H  
Ä  
N  
G  
I  
G  
E  
N



präsentiert von  
**radioffn**  
UKW 103,4 / 101,5

# FILMS

LAGERHALLE  
OSNABRÜCK

26.- 28.  
JAN.90



# ALLES PRIMA, BALLERINA

Eine gute Ausbildung ist heute wichtiger denn je. Allerdings muß man nur selten so früh damit anfangen wie eine Tänzerin. Trotzdem: Je früher Sie beginnen, die berufliche Zukunft Ihrer Kinder finanziell abzusichern, desto eher

können sie einmal das werden, was sie wirklich werden möchten.

Ein guter Weg ist das -Prämien-sparen. Sie bekommen dabei von uns zusätzlich zu den Zinsen eine attraktive -Prämie. Sprechen Sie mit uns.

wenn's um Geld geht -

**Stadtsparkasse**



Vom 26. bis 28. Januar 1990 finden im Kulturzentrum „Lagerhalle“ in Osnabrück zum fünften Mal die TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS statt. Zu diesem Anlass wiederum erwartet die Besucher von Freitag bis Sonntag Nacht eine Fülle an internationalen und deutschsprachigen Filmen und Videos aus dem westeuropäischen Bereich. Die Festivalschwerpunkte sind die „Ökopolitischen Gespräche“ und internationale Spielfilme. In beiden Dokumentarfilm- und Spielfilm-Programmen sind viele Filme zu sehen, die in den letzten Jahren in den westeuropäischen Ländern und Festivalschwerpunkten bereits gezeigt worden sind. Diese Filme werden mit dem Programm der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS verbunden sein. Die Filme und Videos von mit und über Berlin und Jugoslawien bilden einen der vielen Schwerpunkte. Neben anderen zu sehen sind: „Lärm und Wut“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“ und die DDR – „Wahrheit“ – wird die bekannteste TV-Dokumentation „Kopfgeld für einen Mann“ – Tod eines Stinkbades“ in Anwesenheit des Verstorbenen im Fernsehen übertragen und die keine Wertschätzung in diesem Jahr dem besten Fernseh-Dokumentarfilm der vergangenen Jahre gewährt. Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Aus der DDR wurden mehrere Gäste erwartet. Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

**5. Tage des unabhängigen Films**  
**Lagerhalle Osnabrück**  
**26.–28. Januar 1990**

Die TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS werden im Kulturzentrum „Lagerhalle“ in Osnabrück zum fünften Mal durchgeführt. Zu diesem Anlass wiederum erwartet die Besucher von Freitag bis Sonntag Nacht eine Fülle an internationalen und deutschsprachigen Filmen und Videos aus dem westeuropäischen Bereich. Die Festivalschwerpunkte sind die „Ökopolitischen Gespräche“ und internationale Spielfilme. In beiden Dokumentarfilm- und Spielfilm-Programmen sind viele Filme zu sehen, die in den letzten Jahren in den westeuropäischen Ländern und Festivalschwerpunkten bereits gezeigt worden sind. Diese Filme werden mit dem Programm der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS verbunden sein. Die Filme und Videos von mit und über Berlin und Jugoslawien bilden einen der vielen Schwerpunkte. Neben anderen zu sehen sind: „Lärm und Wut“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“, „Die Besessenen“ und die DDR – „Wahrheit“ – wird die bekannteste TV-Dokumentation „Kopfgeld für einen Mann“ – Tod eines Stinkbades“ in Anwesenheit des Verstorbenen im Fernsehen übertragen und die keine Wertschätzung in diesem Jahr dem besten Fernseh-Dokumentarfilm der vergangenen Jahre gewährt. Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

Die Filme werden im Rahmen eines Workshops, des Gesprächs über die langjährigen Erfahrungen und über die Entwicklung des Dokumentarfilms im Fernsehen diskutiert. Gäste sind in Osnabrück auch die bekannte Film-Festivalschwerpunkte „Abermals“, mit dem Titel der Filme auf der Festivalschwerpunkte.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Vom 26. bis 28. Januar 1990 finden im Kommunikationszentrum "Lagerhalle" in Osnabrück zum fünften Mal die TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS statt. Zu diesem kleinen Jubiläum erwartet die Besucher von Freitag früh bis Sonntag Nacht eine Fülle sehens- und diskussionswürdiger Filme und Videos aus den unterschiedlichsten Bereichen unabhängiger Medienarbeit, von **Schülervideos** über die **"Skateboardszene Osnabrück"** über **Fernsehproduktions** wie **"Täglich TV"** (das sich augenzwinkernd selbst in Frage stellt) und **Internationale Spielfilme** bis zu langen Dokumentarfilmen. In 31 Programmblöcken wird ein vielseitiges Programm mit mehr als 80 Filmen und Videos präsentiert. Viele der Regisseurinnen und Regisseure werden ihre Produktionen persönlich vorstellen und dadurch mit dazu beitragen, daß die Lagerhalle zu einem Forum für anregende Diskussionen, für Informationen, Provokationen und engagierte Auseinandersetzungen, aber auch für gute filmische Unterhaltung wird.

Filme und Videos von, mit und über Schüler und Jugendliche bilden einen der vielen Programmschwerpunkte. Neben aktuellen Spielfilmen aus Frankreich – **"Lärm und Wut"** – und der CSSR – **"Warum"** – wird die beklemmende TV-Dokumentation **"Roger Bornemann – Tod eines Skinheads"** in Anwesenheit des Vaters des ermordeten Schülers vorgestellt.

Die kleine **Werkchau** ist in diesem Jahr dem bekannten Fernseh-Dokumentaristen und ausgewiesenen III. Welt-Kenner **Gordian Troeller** gewidmet. Neben den Diskussionen nach den Vorstellungen wird Gordian Troeller im Rahmen eines **Werkstatt-Gesprächs** über seine langjährigen Erfahrungen und über die Perspektiven des Dokumentarfilms im Fernsehen berichten. Gezeigt wird in Osnabrück auch der neueste Film **"Die Nachkommen Abrahams"**, mit dem Troeller teilweise auf scharfe Ablehnung gestoßen ist.

Aus der DDR werden mehrere Gäste erwartet. Redaktionsmitglieder des Jugendmagazins **Eif 99** des DDR-Fernsehens stellen einige Beiträge vor, die in den letzten Wochen und Monaten für Aufsehen gesorgt haben. Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen/Babelsberg bringen **Aufbruch – Dresden 89** mit, der spontan zu Beginn des Wandels in der DDR entstand. Ein **DDR-Underground-Programm** zusammengestellt und präsentiert von Mitgliedern der Gruppe **Film und Foto Man Ray** wird in einer Sonderveranstaltung gezeigt.

Interessant im Zusammenhang mit den überraschenden Entwicklungen in der DDR ist **"30 Tage DDR-Alltagskultur"**, eine Produktion der Videowerkstatt der Lagerhalle über eine Schwerpunktreihe im Herbst 1988, mit vielen Interviews und im nachhinein überraschenden und nachdenklich stimmenden Aussagen.

Die **Sowjetunion** ist mit mehreren Beiträgen vertreten. Als "Ausgrabung" wird der ein halbes Jahrhundert verbotene Georgische Stummfilm **Meine Großmutter** vorgestellt.

Alexander Bechtere, Leiter der Kalininer Zweigstelle des Leningrader Studios für Dokumentarfilme, wird einige aktuelle **Kino-Journale "Unser Land"** zur Diskussion stellen, die Einblick in gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen in der Region **Kalinin** ermöglichen.

Die Diskussion über die Verbrechen des **Stalinismus** wird auch unter FilmemacherInnen geführt. Marina Goldovskaja hat in ihrer aufsehenerregenden Dokumentation **Die Macht von Solovki** exemplarisch die Geschichte des stalinistischen Arbeits- und Straflagers auf der Insel Solovki aufgearbeitet.

Ein kritischer Blick auf die jüngere deutsche Geschichte kennzeichnet seit Jahren das Werk von Christoph Boekel. In seinem neuesten Film **Die Spur des Vaters. Nachforschungen über einen unbeendeten Krieg** gelingt ihm eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit den Kriegserlebnissen seines Vaters beim Eroberungsfeldzug im Osten.

**Dieter Marcello** wird in Osnabrück sein Erstlingswerk **American Beauty Ltd.** vorstellen, ein Kaleidoskop des amerikanischen Traumes, filmisch interessant und überzeugend in Szene gesetzt. Erzählt werden die Geschichten junger Paare vor dem Hintergrund der Automobilmetropole Detroit.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Beiträge aus und über die "III. Welt" sind in Osnabrück traditionell stark vertreten. Als Vorab-Kinopremiere wird **Yaaba**, ein Spielfilm aus Burkina Faso, gezeigt.

Über die Situation in Südafrika informieren die Videos **Mambangalala – Nachts kommt der Tod und Kinder in Südafrika**.

Ein Programm mit aktuellen Beiträgen aus der **Filmschule der III Welten** aus Kuba wird von Detlef Ziegert von Con Film vorgestellt.

Über die Perspektiven halbvollendeter Revolutionen gibt **A Rustling of Leaves – Inside the Philippine Revolution** von Nettie Wild Auskunft, ein ungeschminktes und unter die Haut gehendes Bild über die Zerrissenheit des Landes.

Australien ist mit drei Filmen im Programm vertreten. In der **Kindervorstellung Manganinnie**, ein auch für Erwachsene sehenswerter Spielfilm über den Zusammenprall der alten Kultur der Aborigines mit der neuen Kultur der Weißen, gesehen aus dem Blickwinkel eines kleinen Mädchens.

Rassismus und Sexismus der neuen Herren gegenüber den Aborigines wird in **Nice coloured Girls** angeprangert.

Dennis O'Rourke, Spezialist für eigenwillige Dokumentarfilme, begleitet in **Cannibal Tours** westliche Touristen auf ihrer "Abenteuerreise" durch Neu-Guinea.

Was machen zwei Lübecker Hafenarbeiter, wenn sie plötzlich zu Geld kommen? In Thorsten Näters Spielfilm **Sturzflug** erfüllen sich Willi und Kurt den Traum eines Abenteuerurlaubs in Thailand, der ihnen allerdings auch so einige Probleme beschert.

Lübecker stehen auch im Mittelpunkt von **Die Macht liegt woanders**. Atommülltransporte, der Widerstand der Bevölkerung und die Selbstdarstellung der Atomlobby werden in diesem erfrischenden Film ins Bild gesetzt.

Auf dem Programm stehen noch viele kürzere Filme und Videos, die sich mit **Drogen, Spielsucht und Minderheiten** engagiert auseinandersetzen, sich durch augenzwinkernde und kritische Alltagsbeobachtungen auszeichnen oder einfach nur gut unterhalten wollen.

Ein **Animationsfilm-Programm** stellt niedersächsische Künstler vor, die seit Jahren mit spitzem Bleistift oder mit anderen Mitteln in ihren kurzen Filmen die Alltagsnöte auf den Punkt bringen.

Filme und Videos aus Niedersachsen werden u.a. von der **Medienwerkstatt Linden/Hannover** und von Künstlern aus **Braunschweig** vorgestellt.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung bietet zu den Osnabrücker Filmtagen wieder ein **Seminar** an, das Tendenzen unabhängiger Medienarbeit in der Produktion, beim Verleih und beim Abspiel näher beleuchtet und Gesprächsrunden zu aktuellen Themen anbietet.

Erstmals werden Preise vergeben. **Radio ffn** hat für das beste **Schülervideo**, für einen Beitrag **bis 45 Minuten** und für den **besten Film** insgesamt **Preise in Höhe von DM 3.000** zur Verfügung gestellt, die am Sonntag um 21 Uhr von einer unabhängigen Jury vergeben werden.

Wir wünschen den Besuchern der Tage des unabhängigen Films ein interessantes, unterhaltsames und informatives Wochenende.

Die Veranstalter.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Impressum:

Herausgeber: Film- und Medienbüro NDS e.V.

Vorbereitungsgruppe der TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS: Monika Büsse-Ahrichs, Gisela Fischer, Heinrich Funke, Martin Junker, Nadia Karim, Karl Maier, Wolfgang Mundt, Ralf Sausmikat, Jörg Schiermeier, Peter Steinhauer, Sabine Surmann, Holger Tepe, Helmut Westerfeld, Gunther Westrup.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Karl Maier

Satz/Layout: Dieter Lindemann, Ralf Sausmikat

Redaktion Programmheft: Gunther Westrup, Wolfgang Mundt, Ralf Sausmikat

Plakat-, Umschlagentwurf: Ralf Sausmikat

Druck: Werkstatt für Druck und Grafik, Osnabrück

Auflage Programmheft: 2.500

Veranstalter: Film-&Medienbüro Niedersachsen, Bundesverband Studentische Kulturarbeit Bonn, Kommunikationszentrum Lagerhalle, Internationaler Experimentalfilm Workshop, Aktionszentrum 3. Welt, OsnabrückerInnen gegen Atomanlagen, Medienlabor Gesamtschule Schinkel, Initiative Unifilm.

Förderer: Kulturelle Filmförderung Niedersachsen, Fond für Soziale und Kulturelle Arbeit Osnabrück, ASTEN der Fachhochschule und der Uni Osnabrück. Preise gestiftet von radio ffn.

In Zusammenarbeit mit Jugendamt/Jugendschutz, Kulturamt und Volkshochschule der Stadt Osnabrück und Verkehrsverein Osnabrück.

Informationen und Kartenvorverkauf beim Film-&Medienbüro NDS e.V., Hasestraße 71, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/21658, FAX 0541/28327.

Veranstaltungsort: Kommunikationszentrum Lagerhalle, Am Heger Tor/Rolandsmauer, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/22722.

Eintrittspreise: Tageskarte Fr+So 10 DM (ermäßigt 8 DM), Tageskarte Sa 12 DM (10 DM), Dauerkarte 22 DM (18 DM), Programmkarte 5 DM (4 DM).

- Programmänderungen vorbehalten -

### Begleitseminar, Filmgespräche und Workshop

In Zusammenarbeit von Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung (BAG), Frankfurt, der LAG Film Niedersachsen und dem Film-&Medienbüro Niedersachsen findet wieder ein Begleitseminar zu den Tagen des unabhängigen Films statt.

In den vormittäglichen Seminarveranstaltungen (siehe Programmübersicht in der Heftmitte) besteht die Möglichkeit, ausführlich über einzelne Filme und Programmpunkte mit Machern und Verleihern zu diskutieren.

Im Rahmen eines Werkstattgespräches mit Filmausschnitten wird Gordian Troeller über seine langjährigen Erfahrungen und über die Perspektiven des Dokumentarfilms im Fernsehen berichten.

Ein Seminar führt Anfänger in die Trickfilmtechnik ein. Es soll Interessierten die Grundlagen der Animation erklären. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Material und Werkzeug liegen bereit, nur ein paar Stunden Zeit sollte man mitbringen. Denn weil man beim Machen am schnellsten lernt, soll am Ende ein kleiner Film fertig sein und am nächsten Tag auch vorgeführt werden. (Wer eine Super-8-Kamera besitzt, kann sie mitbringen und sich speziell Trickfilm erklären lassen!)

Mitarbeiter des Medienlabors Gesamtschule Schinkel führen in die Praxis von Aufnahme, Schnitt und Nachvertonung ein und informieren über die Technik.

### Inhalt

Vorwort	4
Impressum	6
Begleitseminar, Filmgespräche und Workshop	7
Chronologische Programmfolge	
• Freitag, 26. Januar 1990	8
• Samstag, 27. Januar 1990	25
• Sonntag, 28. Januar 1990	53
Gesamtübersicht	36
Filmmacherregister	67
Titelregister	68

## 5. Tage des unabhängigen Films

Freitag, 26.1.  
09.15 Uhr

Großer Saal  
Schulvorstellung

### Roger Bornemann – Tod eines Skinheads

BRD 1989, U-matic, Farbe, 78:00

Regie, Buch: Andrea Morgenthaler

Kamera: Horst Schellenberger

Schnitt: Monika Zindler

Produktion: SWF

Redaktion: SWF, Ebbo Demant

#### Inhalt

Am 2. Februar 1987 wird Roger Bornemann, ein 17-jähriger Skinhead, von seinen Freunden ermordet. Der Jugendliche war Mitglied der rechtsradikalen Partei FAP und hatte vor, dieses Milieu zu verlassen.

Seit seinem 14. Lebensjahr rutschte Roger Bornemann immer mehr in das neofaschistische und kriminelle Milieu ab. Dort schien er das zu finden, was ihm niemand geben konnte: Anerkennung und Halt.

Der Film rekonstruiert das Leben dieses Menschen und dokumentiert – neben der Gewaltverherrlichung, die in den Aussagen der interviewten Skinheads deutlich wird – die Hilflosigkeit von Pädagogen, Sozialarbeitern und Verwandten, genau dem zu begegnen.

Andrea Morgenthaler dazu: "Jetzt mit den Wahlerfolgen der sogenannten Republikaner ist der Zeitpunkt gekommen, etwas tiefer zu blicken, was da passiert ist. Der Junge ist ein gutes Beispiel, weil er aus relativ normalen Verhältnissen kommt. Die Schwierigkeiten, die die Familie Bornemann hatte, sind jedenfalls heutzutage nicht unüblich."

Die Fragen, die der Film stellt, provozieren zur Diskussion. An den jeweiligen Gesprächen wird der Vater des Getöteten teilnehmen.

Freitag, 26.1.

Großer Saal

11.45 Uhr

Schülerproduktionen

### Was Sie schon immer über Ihren Vater wissen sollten...

BRD 1988, VHS, 18:00

Produktion: Verein für Jugend-Sozialarbeit und kulturelle Jugendbildung, Lengerich

Hat jede Generation ihre Probleme?

#### Über den Verein

Der Verein für Jugend-Sozialarbeit und kulturelle Jugendbildung wurde im Mai 1986 von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der Jugendhilfe gegründet. Seine Aufgaben bestehen insbesondere darin, Jugendeinrichtungen in ihrer Medienarbeit zu unterstützen, Angebote im Jugendreisebereich zu entwickeln und kulturelle Aktionen durchzuführen.

Aus der Praxis heraus können wir heute ein umfangreiches Serviceangebot in den Bereichen Video, Foto und 16 mm-Film machen. Unsere Kurse und Veranstaltungen orientieren sich an dem Bedürfnis von Kindern und Jugendlichen, nicht nur zu konsumieren, sondern die technischen und inhaltlichen Möglichkeiten der Medien kreativ und produktiv zu nutzen. Kreativität statt Langeweile, Aktion statt Passivität, Kommunikation statt Isolation,



## 5. Tage des unabhängigen Films

Auseinandersetzung statt Gleichgültigkeit – das sind Ziele von Medienarbeit, die mehr sein will als eine Maßnahme gegen mögliche Folgen des Medienkonsums.

**Organisatorisches:** Der Verein für Jugend-Sozialarbeit und kulturelle Jugendbildung ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, anerkannt als freier Träger der Jugendhilfe nach § 9 JWG, Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Paritätischen Jugendwerk.

### Macht der Mensch oder Macht der Maschine

BRD 1987, VHS, 4:00

Lassen sich Computer wirklich abstellen?

**Produktion:** Medienwerkstatt Minden Lübbecke e.V.

#### Über den Verein

Die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke wurde im August 1985 mit dem Ziel gegründet, die kreative Nutzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien in allen Bereichen sozialer, pädagogischer und kultureller Arbeit zu fördern.

Gründungsmitglieder waren seinerzeit vornehmlich ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen der Erziehungsberatung, Jugendarbeit, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie aus dem Jugendschutz und aus sozialen und kulturellen Einrichtungen.

Heute zählt der Verein über 50 Mitglieder und inzwischen sind einige Jugendliche und technisch interessierte Männer und Frauen dabei, die in verschiedenen Projekten aktiv sind. Hierzu einige Stichpunkte aus der Arbeit:

**Videowerkstatt:** Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten, Jugendämtern, Jugendgruppen, Jugendzentren, Video-Projekte, Fortbildung für MitarbeiterInnen aus pädagogischen Einrichtungen, Elternabende etc.

**"Medien auf dem Lande":** Dokumentation dörflicher Aktivitäten mit Tonband und Video; Aufarbeiten historischer Gegebenheiten durch Jugendliche mit der Video-Kamera ("Spuren-

suche"), konzeptionelle Überlegungen zur Verbesserung der Kommunikation in ländlich strukturierten Gebieten durch Nutzung neuer Medien.

**Radiowerkstatt:** Konzeptionelle Überlegungen zur Nutzung des 15%-Anteils für soziale und kulturelle Gruppen im Rahmen des lokalen Rundfunks; praktische Arbeit mit Mikrofon und Tonband, Organisation der örtlichen Arbeitsgemeinschaft der Radio-Vereine, Fortbildung zu einzelnen Themenschwerpunkten (Brechts Radio-Theorien, Geschichte der Freien Radios, Einführung in das Landesrundfunkgesetz, Theorie des Hörspiels, Exkursionen etc.); Zusammenarbeit mit Kindergärten (Interessengruppe "Rund um den Cassettenrekorder"); Fortbildungsreihe zur Radiopraxis; Projekt "Jugendzeitungen machen Radio".

**Computerwerkstatt:** Fortbildung von Jugendgruppenleiter(inne)n, Jugendschutz, Arbeit mit Jugendlichen, Ausstellung zur Computerearbeit, Fortbildung zur Computernutzung in sozialen Einrichtungen.

**Organisatorisches:** Die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, anerkannt als freier Träger der Jugendhilfe nach § 9 JWG, Mitglied im Deutschen Paritätischen Jugendwerk, im Kreisjugendring Minden-Lübbecke und in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur.



## 5. Tage des unabhängigen Films

### Fast Food

BRD 1988, VHS, 8:00

Schülerproduktion eines J6-Lehrgangs 8/88,  
Lengerich

*Unter Anleitung von:* Volker Dützmann

Satirische Dokumentation – Völlegefühl in  
Rheine.

### Verkehrssituation – rund um die Schule

BRD 1989, VHS, 15:00

Reportage von Schülern und Eltern der Ge-  
samtschule Schinkel, Osnabrück

### TV – total

BRD 1988, VHS, 16:00

B.G.T.H. Film Projects, Leitung: Andreas Kipp  
, Jugendzentrum Borghorst

Eine satirische Nachrichtenschau.

Freitag, 26.1.

Großer Saal

14.30 Uhr

Schülerproduktionen

### Schreckensgeburtstag

BRD 1988, VHS, 8:00

Schülerproduktion eines J6-Lehrgangs 8/88,  
Lengerich

Gezeigt wird eine Schreckenstraumvision.

### Aslinda oder in Wirklichkeit?

BRD 1987, VHS, 8:00

Türkische Jugendliche aus Hamm.

*Regie:* Theo Dalke

Was man ist und was man gerne sein möchte.

### Koffer

BRD 1989, VHS, 10:00

*Produktion:* Verein für Jugend-Sozialarbeit und  
kulturelle Bildung, Lengerich  
Der Koffer aus dem Nichts?

### Skate-Szene Osnabrück

BRD 1989, VHS, Farbe, 20:00

*Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Ton:* Urs Schie-  
mann, Florian Rath, Andrea Hormann, Daniel  
Schmidt

*Musik:* Wipers

*Darsteller:* diverse

*Produktion:* Medienlabor Gesamtschule Schin-  
kel e.V.



#### *Inhalt*

Die Idee zu diesem Film entstand relativ spontan. Schüler der Gesamtschule Schinkel, unter ihnen etliche Skater, trafen sich öfter in den Räumen vom Verein Medienlabor, auch um vom dort tätigen Mitarbeiter Informationen zum Thema "Was tut die Stadt Osnabrück für Skateboardfahrer" zu bekommen. Es wurden Fahrten nach Bielefeld und Münster organisiert, um dortige Anlagen (sogenannte halfpipes) zu testen und über den Bau und die damit verbundenen Rechtsfragen Informationen zu erhalten.

Einige Jugendliche faßten dann den Entschluß, die Skate-Szene und ihre Probleme in Osnabrück zu dokumentieren. Die Dreharbeiten dauerten ca. 8 Monate, eine erste Schnitfassung wurde verworfen, neue Szenen wur-

## 5. Tage des unabhängigen Films

den gedreht, weitere Interviews wurden geführt. – Die jetzige Fassung bietet einen recht guten Einblick in eine Szene, in der jeder seinen persönlichen Stil pflegt. Der eine fährt aus sportlichem Ehrgeiz, der nächste "nur so mit Walkman um Leute zu schocken", andere treffen sich, um mit Freunden Spaß zu haben. Die Interviews zeigen, daß die Passanten dem Treiben der Jugendlichen recht aufgeschlossen gegenüberstehen. Es wird aber auch deutlich, daß unbedingt Schritte erforderlich sind, um Freiräume und eine Anlage für diese Szene zu schaffen. Die Stadt Osnabrück wird sich dazu äußern müssen, ob sie bereit ist, konkret etwas zu tun oder nicht.

Die Produzenten des Films (Florian Rath, Urs Schiemann, Andrea Hormann, Daniel Schmidt) hoffen, eine Diskussion in Gang zu bringen und etwas von der Faszination dieses Sports dem Zuschauer zu vermitteln. Der Videofilm hat den 2. Preis der Video-Film-tage Koblenz gewonnen (Dezember 1989).

### Über den Verein

Der gemeinnützige Verein "Medienlabor GSS e.V." wurde im Juni 1988 gegründet und hat mittlerweile ca. 150 (überwiegend jugendliche) Mitglieder. Ziel des Vereins ist es unter anderem, besonders bei Kindern und Jugendlichen einen kritischeren Umgang mit den Medien Film, Fernsehen und Video zu erreichen. Unter dem Motto "Selbermachen, um durchzublicken" produzieren Jugendliche mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter und mehreren ehrenamtlichen Betreuern Videofilme, durch die das Massenkommunikationsmittel Video wegen der meist stadtteilbezogenen oder persönlichen Aussagen der Filmbeiträge tatsächlich kommunikativ benutzt wird. Dafür stehen dem Verein drei Videokamera-Systeme, eine VHS-Schnittanlage und ab Frühjahr 1990 ein "Video-Kino" mit 80 Sitzplätzen zur Verfügung.

## Raumplanung oder Umweltzerstörung?

BRD 1988, VHS, 5:00

*Produktion:* Medienwerkstatt Minden Lübbecke e.V.

Wo früher eine Wiese war...

Freitag, 26.1.

Großer Saal

17.00 Uhr

Drogen / Bilder der Stadt

## Lärm und Wut

Frankreich 1987, 35 mm, Farbe, 82:00

*Regie, Buch:* Jean-Claude Brisseau

*Produktion:* Margaret Menegoz/Les Films du Losange/Le Centre National de la Cinematographie/Sofica Investimage, Frankreich 1987

*Darsteller:* Vincent Gasperitsch, Francois Negret, Bruno Cremer, Lisa Heredia, Fabienne Babe u.a.

*Verleih:* Prokino, München

### Inhalt

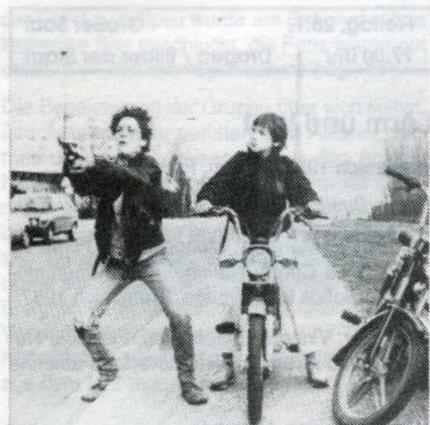
Der Film spielt in einer Schlafstadt der Pariser Banlieue, da wo "funktioniert", aber nicht gelebt werden kann. Man schläft, um zu arbeiten, und arbeitet, um aus diesem Viertel möglichst schnell wieder wegzuziehen. Aufgabe der Natur ist es, die wenigen verbliebenen Raster dieser modernen Stadtlandschaft zu füllen. Als Lückenbüßerin vermindert sie nicht das Flair von Kälte und Isolation, das die nüchtern realistisch agierende Kamera einfängt.

Auch Jean-Roger und Bruno haben die Zwänge der Architektur intuitiv erfaßt. Sie benutzen auf den Wegen zwischen den Häusern und Grünanlagen grundsätzlich das Moped.

Bei den anderen Jugendlichen des Viertels liegt der Ursprung ihrer Verwahrlosung meist in der Abwesenheit von Autoritätspersonen. Sich selbst überlassen, ohne sozial-integrative Perspektiven, schaffen sich die Heranwachsenden eigene Strukturen des Zusammenlebens. Sie bilden Banden und terrorisieren ihre Umgebung.

Die Treffen der Bandenmitglieder, ihre inneren Kämpfe, die Auseinandersetzungen mit anderen Banden finden in Kellern und Tiefgaragen statt. Einmal klettert die Gruppe unter einer Kreuzung von Schnellstraßen in die Kanalisation. Ihr Revier nimmt den Charakter eines rechtsfreien Raumes an. Die Betonbauten eignen sich vortrefflich als Hinterhalt zum

## 5. Tage des unabhängigen Films



Schießen oder Werfen von Molotowcocktails, als Austragungsort für Schlägereien und Vergewaltigungen. Als bei einem Bandenkrieg eine motorisierte Polizeistreife eingreifen will, muß diese vor den gewalttätigen Jugendlichen das Weite suchen.

Die einzigen Hoffnungsträger in diesem Chaos sind Bruno und Thierry. Thierry, der ältere Bruder von Jean-Roger, versucht gegen den Willen des Vaters aus dem Milieu auszubrechen. Der Vater fordert ihn auf, zu bleiben. Erst mit Gewalt, dann mit guten Worten: "Das sind nicht deine Leute ... Resultat: ein goldener Käfig, in dem man auf dir rumtrampelt." Hier wird deutlich, daß der Alte sich in seiner Umgebung, seinem eigenen Käfig, durchaus wohl fühlt. Eine bessere Wohnung, ein besserer Bezirk bedeuten für ihn soziale Anpassung, zu der er nicht mehr fähig und willens ist.

Bruno steht zwischen den Welten. Er ist mit Jean-Roger befreundet, findet aber auch Zuwendung bei seiner Klassenlehrerin. Sie erkennt seine Sensibilität und versucht ihn außerhalb des Unterrichts zu fördern. Eine Absicht, die schließlich von Jean-Roger, der neidisch ist, durch eine falsche Denunziation durchkreuzt wird.

Die eigentliche Zuflucht für Bruno aber sind seine Träume. Immer wieder taucht in ihnen eine Frauengestalt mit einem Vogel auf, halb Liebesgöttin, halb Todesengel. Dieser Traum variiert die zentrale Metapher des Films. Es geht um Gegensatzpaare wie Halt und Haltlo-

sigkeit, Fliegen und Fallen, Geborgen- und Verlorensein.

Brunos Kanarienvogel ist in seinem Käfig gut aufgehoben, ab und zu läßt Bruno ihn im Zimmer fliegen, doch als er durchs offene Fenster ins Freie schwirrt, bedeutet dies seinen Tod. Freiheit und Zwang bilden ein sensibles Gleichgewicht und je nach Standpunkt kann Zwang auch Freiheit, kann oben auch unten bedeuten.

Freitag, 26.1  
17.00 Uhr

Dachstuhl

### Alter anders leben

BRD 1989, U-matic, 19:00

Regie: Krzysztof Jaros

#### Inhalt

Ein halbes Jahr lang wurde der Verlauf der von verschiedenen Behörden ausgegangenen Initiativen, die in Verbindung mit der Aktion "Alter anders leben" standen, mit dem gläsernen Auge einer Videokamera beobachtet und dokumentiert.

Dieses Projekt sollte das Leben älterer, einsamer Frauen, denen das Überwinden der Einsamkeit und Isolation vor allem bei fehlender freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Menschen, besonders große Schwierigkeiten bereitet, attraktiver und inhaltsreicher machen.

Aus mehrstündigem Arbeitsmaterial entstand dann ein 19minütiger Film, der in einer einfachen Weise die Reaktion der betroffenen Frauen auf diese Initiative spiegelt und die verschiedenen Tätigkeitsformen, die diese nach dem Motto "Alter anders leben" in Osnabrück durchgeführte Aktion hervorgerufen hat, zeigt.

#### Biografie

1946 in Warschau geboren, 1970 Diplom in Jura, Redakteur beim Polnischen Radio, danach beim Polnischen Fernsehen. 1979 höchste polnische Ehrenausszeichnung für die Gesamttätigkeit für TV "Zlotky Ekrau" (Goldener Bildschirm). Verließ 1980 Polen. 3 Jahre in Nigeria, Weltreise. Lebt seit 1988 in Osnabrück als freiberuflicher Filmemacher.

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Gesucht: Monika Ertl

BRD 1988, 16 mm, Farbe, 86:00

*Regie und Buch:* Christian Baudissin

*Kamera:* Jörg Schmidt-Reitwein

*Ton:* Armin Fausten

*Musik:* Grupo Aymara, Miklos Rozsa

*Produktion:* Kick Film GmbH, München; ZDF, Mainz

#### *Inhalt*

1971 stand ihr Name auf den Suchlisten – gesucht wegen politischen Mordes.

Wer war Monika Ertl, die als Tochter des Filmemachers Hans Ertl nach dem Krieg in Bolivien aufwuchs, als Ehefrau eines deutschen Bergwerkingenieurs sich sozial zu engagieren begann und nach ihrer Scheidung als Guerillakämpferin in der Nachfolge Che Guevaras stand?

1973 wurde Monika Ertl bei dem Versuch, ihren Nennonkel Klaus Barbie (ehemaliger Gestapochof, "Schlächter von Lyon") zu entführen, von dessen Leuten erschossen.

Regis Debray hat ihr ein Buch gewidmet. Costa Gavras wollte, mit Romy Schneider in der Hauptrolle, ihr Leben verfilmen – doch es blieb ein Plan.

**GESUCHT: MONIKA ERTL** ist das erste filmische Dokument über ihr Leben: eine mutige, kompromißlose und tragische Lebensgeschichte, geschildert aus der Sicht ihrer Familie, aber auch aus der ihrer politischen Weggefährten. (Produktionsmitteilung)

Christian Baudissin über seinen Film: "Was mich ... faszinierte an der Geschichte der Monika Ertl war ein ganz bestimmtes Muster von "Verhängnis", das ihr Schicksal bestimmen sollte. Ihr Vater ermöglichte dem Mann den Start einer zweiten Repressionskarriere in Bolivien, der später für den Tod seiner Tochter, seiner "Lieblingstochter" sogar (denn Monika war gewissermaßen der Sohn, den Hans Ertl nie hatte), verantwortlich wurde: Klaus Barbie, der ehemalige Gestapochof von Lyon. Das Muster ist aber noch viel verhängnisvoller und komplizierter: Die Tochter stirbt nämlich, weil sie die Mission verspürt, etwas wiedergutzu-

## Umweltfreundlich fahren mit dem Osnabrücker Umwelt-Abo

### Nur 38,— DM

kostet das Umwelt-Abo im Monat  
und ist dabei auch noch frei übertragbar.

Damit alle zum Umweltschutz  
beitragen können



**Stadtwerke**

**Osnabrück AG**

Alte Poststraße 9 · 4500 Osnabrück

## 5. Tage des unabhängigen Films

machen von den Verbrechen, die die Generation ihres Vaters verübt hatte, – direkt als Täter oder durch das Versäumnis, gegen das Unrecht aufzustehen. Sie stirbt, weil sie die Partei der Unterdrückten ergreift und schließlich beschließt, Klaus Barbie, der inzwischen den bolivianischen Polizeiapparat beaufsichtigte und nach SS-Muster formte, zu entführen, um ihn seiner Bestrafung in Frankreich zuzuführen.



Sie stirbt als Angehörige eines in Wirklichkeit hoffnungslos romantischen Häufleins, das sich nach dem Tod ihrer einzigen fähigen Köpfe (Che Guevara und "Inti" Peredo) immer noch für eine Guerillagruppe hält. Zum Schluß führt sie die Gruppe inoffiziell sogar – weil sie eben aufgrund ihrer deutschen Tugenden (Verhängnis!) am geeignetsten ist, sie ist eben pünktlich, zuverlässig, hart, treu, pflichtbewußt, gehorsam etc., alles, was sie im übrigen gern abgelegt hätte, um dem "anderen Volk", den Bolivianern, angehören zu können, aber im vermeintlichen Auftrag dieses Volkes doch wieder "sein" muß!

Die deutschen Tugenden waren es letztlich,

die Monikas Gegenspieler Klaus Barbie ermöglicht hatten, in Bolivien Fuß zu fassen. Hans Ertl hatte ja nicht absichtlich dem Henker von Lyon helfen wollen, als er ihm den ersten Job in Bolivien verschaffte. Klaus Barbie war damals niemandem ein Begriff, und er tarnte sich mit dem Namen Altmann, nein es war diese miese deutsche Kameraderie, einem "anständigen, sauberen, pünktlichen, zuverlässigen" Deutschen helfen zu wollen, ganz egal, was der im Krieg gemacht haben mag...

Und dieses ganze Verhängnis-Gestrüpp ist für mich die "Deutsche Geschichte auf fremden Boden", der zweite Titel meines Films GESUCHT: MONIKA ERTL."

### *Biografie*

Geboren 1956 in Bonn; lebte von 1961 bis 1967 in Äthiopien; 1979 bis 1984 Studium an der Münchener Hochschule für Fernsehen und Film, Abteilung Dokumentarfilm.

Verschiedene längere Reportagen für ZDF und WDR; Produktionsleitung in Bolivien für den Spielfilm DER FLIEGER von Erwin Keusch; Regie zweier Theaterstücke. GESUCHT: MONIKA ERTL ist seine erste Kinoregie.

Filme: 1979 GHETTO IST KEIN SCHLECHTES WORT, 1981 EIN HAUCH VON POLO, 1984 DIE SPRACHE DER FREIEN WELT, 1988 GESUCHT: MONIKA ERTL.

Freitag, 26.1.

Großer Saal

19.00 Uhr

## **A Rustling of Leaves: Inside the Philippine Revolution**

Kanada 1988, 16 mm, Farbe, 110:00, OmU

*Regie, Buch, Produktion:* Nettie Wild

*Kamera:* Kirk Tougas

*Schnitt:* Peter Wintonick

*Musik:* Joey Ayala, Salvador Ferreras, Rob Porter, David Byrne, "The Talking Heads"

*Mit:* Frank Navaro, Bernabe Buscayno alias Kummander Dante, Angehörige der Alsa Masa, Jun Pala, Father Ed de la Torre

*Verleih:* Freunde der deutschen Kinemathek



### *Inhalt*

Gerade ist die Regierung von Frau Aquino einem erneuten Putschversuch mit Mühe entgangen. Dieser fesselnde Film von Nettie Wild zeigt die Ursachen für das Scheitern der philippinischen Revolution und läßt wenig Hoffnungen, daß die blutigen Auseinandersetzungen der politischen Lager bald ein Ende haben werden. Die Filmemacherin ist sowohl bei den linken Guerilleros (und dokumentiert u.a. den "Volksprozeß" gegen einen Verräter, der mit der Todesstrafe endet) als auch bei den Militärs und der organisierten Rechten.

A RUSTLING OF LEAVES stellt die Schlüsselfrage, vor der die Revolutionäre und die philippinische Linke im allgemeinen stehen: legal sein oder nicht legal sein. Es ist eine Frage der Taktik, zu beantworten von einer Bewegung, die entscheidende soziale und politische Veränderungen herbeiführen will. Soll diese Bewegung den bewaffneten Kampf fortsetzen? Oder soll sie vielmehr Frau Aquinos demokratischem Freiraum vertrauen und die verborgenen Gesichter der Revolution zeigen, um die Arena legaler Politiker zu betreten und dem Frieden eine Chance zu geben? Einige Schlüsselfiguren dieser Revolu-

tion begleitend, erforscht A RUSTLING OF LEAVES die spezifischen Bedingungen philippinischer Politik. Da gibt es Rebellen, die sich vor der Armee verstecken, Militärs, die die Rebellen jagen, um ihnen die Maske vom Gesicht zu reißen, und Aktivisten, die versuchen, die Menschen zu organisieren und dabei legal und am Leben zu bleiben. Und da ist endlich das philippinische Volk, festgefahren auf trügerischem Grund zwischen ihnen allen.

Wer mit den politischen Verkehrsformen zwischen Erster und Dritter Welt besser vertraut ist, wird das bekannte Muster eskalierender Militarisierung auf den Philippinen wiedererkennen – als Parallele zu ähnlichen Anti-Guerilla-Taktiken in Mittelamerika.

### *Zur Entstehung des Films*

1983 erste Berührung und Auseinandersetzung mit dem Thema "Philippinen" als Ko-Produzentin und Ko-Autorin eines von Headlines aufgeführten Stückes über den weltweiten Militarismus und die Rolle Kanadas auf den Philippinen, "Under the gun". Danach erhielt Nettie Wild eine Einladung auf die Philippinen zur Zusammenarbeit mit dortigen Polittheatern. Im Verlauf ihres fünfmonatigen Aufent-

## 5. Tage des unabhängigen Films

halts, bei dem sie Stadt, Land und Leute kennenlernte und mit einer Fülle verschiedener Themen und politischen Richtungen vertraut wurde, nahm sie auch Kontakt zur Nationalen Volksarmee auf, der NPA, und lebte zwei Monate "im Untergrund"; drei Wochen bei der Stadtguerilla und fünf Wochen mit den Guerilleros in den Bergen. Bei ihrer Rückkehr nach Manila erfuhr sie von der NPA, daß keinem Westler bisher ein ähnlich langer Aufenthalt gewährt worden war. Im Februar 1986, bei einem neuerlichen Aufenthalt in Manila, berichtete sie für das kanadische Fernsehen CBC über die "Blitz-Revolution" der Cory Aquino. Nach entsprechenden produktionsvorbereitenden Maßnahmen kehrte sie im Juni nach Kanada zurück. 1987 fuhr sie mit einem Team auf die Philippinen, um A RUSTLING OF LEAVES zu drehen. Die Dreharbeiten dauerten acht Monate; 65.000 Fuß belichtetes Material brachte sie mit zurück. (Aus: Informationsblatt des internationalen Forums des Jungen Films, Berlin 1989/42.)

### Filmografie

*Nettie Wild:* 1980 RIGHT TO FIGHT, 1986 Fernsehfilm über Cory Aquinos "Blitz-Revolution", 1987/88 A RUSTLING LEAVES: INSIDE THE PHILIPPINE REVOLUTION.

Freitag, 26.1.

Dachstuhl kino

19.00 Uhr

## Provokation

BRD 1989, U-matic, 30:30

*Produktion und Vertrieb:* Medienwerkstatt Linden

*Kamera:* Bernd Wolter, Marion Rennert

*Interviews/Ton:* Annette Hoppe, Martina Fuchs

*Redaktionelle Bearbeitung/Schnitt:* Martina Fuchs, Bernd Wolter

### Inhalt

Wahlkundgebung der DVU in Hannover. Mehr als tausend Polizisten, Sondereinsatzkommandos, Mobile Einsatzkommandos wurden aufgeboten, um zu verhindern, daß – ja was eigentlich?

Daß die 12 DVUler, Neofaschisten, vom

Klagesmarkt vertrieben werden? Deren Propagandashow gestört wird? Oder eher um die ca. 3.000 GegendemonstrantInnen einzuschüchtern: mit perfekter Videoüberwachung, ständiger Einkreisung einzelner Menschenketten, Knüppelinsätzen und dem Auseinandertreiben der antifaschistischen Gegendemonstration.

130 GewerkschafterInnen fordern den Rücktritt von Polizeipräsident Dommaschk – Heinz Witte, DGB-Kreisvorsitzender, versucht nun, die Wogen wieder zu glätten, denn die Gewerkschaft der Polizei droht mit dem Austritt aus dem DGB.

Das ist der eine Teil. Wichtig war uns aber auch, die Ursachen für das erneute Aufkommen der Neofaschisten und den Wahlerfolg der Republikaner (Europawahl 89) zu diskutieren.



Interviews mit Gruppenmitgliedern aus dem Aktionsbündnis (VVN, SAG, UJZ Kornstraße, Stadtjugendring und Komitee gegen Rassismus) umreißen mögliche Strategien für eine weitere Auseinandersetzung und den Kampf gegen die Faschisten.

### Biografie

Bernd Wolter, geb. 1956 in Sulingen; Journalist; 1975–1987 Studium des Lehramtes an Grund- und Hauptschulen, Diplom-Pädagogik in Hannover, 1977–1988 Mitarbeiter des Hochschulinternen Fernsehens der Pädagogischen Hochschule Hannover.

Martina Fuchs, geb. 1960 in Bremen, Journalistin, 1981–1986 Studium der Literaturwissen-

## 5. Tage des unabhängigen Films

schaft in Hannover; seit 1986 Mitarbeiterin der Medienwerkstatt Linden; weitere Dokumentarfilme: SPRENGEL – EINE SÜSSE VERSUCHUNG und STOP THE CLAUSE.

### Roger Bornemann – Tod eines Skinheads

BRD 1989, U-matic, Farbe, 65:00

*Regie und Buch:* Andrea Morgenthaler

Am 2. Februar 1987 wird Roger Bornemann, ein Skinhead und Mitglied der rechtsradikalen Partei FAP, auf brutale Weise von seinen Freunden ermordet. Roger Bornemann wollte aus der Szene aussteigen.

Siehe auch Seite 8.

Freitag, 26.1

Großer Saal

21.30 Uhr

### Sternbild – 89

UdSSR 6/89, 35 mm, 10:00

*Regie:* D. Kusmin

*Kamera:* A. Bechterer

Film über das erste Allunionsfestival des Verbands der Filmschauspieler der UdSSR in Kalinin. Interviews mit Kalininer Bürgern und Teilnehmern am Festival (siehe auch "Kinojournale Kalinin").

### Die Macht von Solovki

UdSSR 1988, 35 mm, 93:00, O.m.dt.U.

*Regie und Kamera:* Marina Goldovskaja

*Buch:* Viktor Listov / Dmitrij Cukovski

*Musik:* Nikolaj Karentnikov / Marina Krutojarskaja

*Produktion:* Mosfilm-Studios, Moskau

*Verleih:* Filmverlag der Autoren

#### Inhalt

Zum ersten Mal dokumentiert dieser sowjetische Film die Geschichte eines Straflagers, das zur Zeit Iwan des Schrecklichen eingerichtet wurde, um religiös Andersdenkende zu verbannen. Später wurden auch Kriminelle, Konterrevolutionäre und Weißgardisten in das sogenannte "Solovetzer Lager besonderer Bestimmung" deportiert. Während der Massenrepressionen der 30er und 40er Jahre bedeutete das Lager für Hunderttausende den sicheren Tod. Mit Zeugenaussagen Überle-



## 5. Tage des unabhängigen Films

bender und historischen Filmaufnahmen werden die einzelnen Stationen des zunehmenden Terrors vor allem gegen willkürlich Verhaftete nachgezeichnet. In DIE MACHT VON SOLOVKI berichten Überlebende aus Arbeitslagern über ihre Erfahrungen, über die unmenschliche Folter und die dominierende Rolle krimineller Gefangener. Authentisches Dokumentationsmaterial ergänzten diese Interviews. Eine Dokumentation der Unmenschlichkeit.

*Drehbuchautor Viktor Listow:* "Der ganze Film ist eigentlich nur die Aufzeichnung von Berichten ehemaliger Insassen der Haftanstalt auf den Solovezki-Inseln, bebildert mit Fotos, alten Filmaufnahmen und Dokumenten. Alles begann damit, daß wir im Filmarchiv von Krasnogorsk einen sehr seltsamen Film mit dem Titel SOLOVKI fanden. Er war zwischen 1927 und 1929 im Auftrag des Staatssicherheitsdienstes

gedreht worden, der damals noch OGPU hieß. Anfangs wurde er viel gezeigt, später legte man ihn aber in das hinterste Regal."

### *Biografie*

Marina Goldovskaja, geboren 1941, absolvierte 1963 die Kamerafakultät der Moskauer Filmhochschule VGIK. Arbeitet als Regisseurin, Drehbuchautorin und Kamerafrau bei Film und Fernsehen. Promovierte in Kunstwissenschaft und ist Autorin mehrerer Bücher über Probleme des Dokumentarfilms (u.a.: *Celovek Krupnym Planom; Tvorcestvo i tehnika*). Marina Goldovskaja gehört zur Dokumentarfilmgruppe "Der Kreis".

Filme: 1975 ARKADIJ RAJKIN, 1976 DENIS-DENISKA, 1978 ISPYTANIE, 1980 PUSKIN I PISCIN, 1981 OS'MOJ DIREKTOR, 1985 PANIJA NAVSEGDA, 1987 ARCHANGEL'SKIJ MUZIK, 1988 MICHAIL ULJANOV SOLOVECKAJA VLAST'.

## Schon gehört? Ein BfG:Privatkonto kostet Schüler, Studenten und Azubis keinen Pfennig.

Das heißt: Sie zahlen keine Grundgebühr und keine Buchungsgebühren für Einzahlungen, Abhebungen, oder Überweisungen von Ihrem Konto. Auch die Kontoauszüge sind für Sie kostenlos.



### **BfG:Osnabrück**

Bank für Gemeinwirtschaft  
4500 Osnabrück Kollegienwall 28a/b  
Telefon (05 41) 3 31 06 · 0

## 5. Tage des unabhängigen Films

Freitag, 26.1.

Dachstuhl kino

21.30 Uhr

Drogen

### Legalize It! – Neue Wege in der Drogenarbeit

BRD 1989, VHS, 52:00

Von Jacob Gluckman

Als Uraufführung in Osnabrück gezeigt, ist LEGALIZE IT eine gelungene Bestandsaufnahme der Situation der Drogenarbeit und der Drogenpolitik 1989. Von der Fixerin auf der Straße bis zum kritischen Polizisten geht das Spektrum der hier zu Wort kommenden. Jacob Gluckman stellt Projekte aus Bremen, Köln, Amsterdam und Basel vor, die neue Perspektiven im Umgang mit "Stoff" zeigen. Der Schwerpunkt liegt auf Heroin, jedoch wird auch die Softdroge Haschisch nicht ausgelassen.

LEGALIZE IT vermeidet gängige Mythen zum Thema Drogen und dokumentiert bereits erfolgreich verlaufende Alternativen der Drogenarbeit. Der Kriminalisierung als diskriminierende allgemeine Praxis im Umgang mit Drogenbenutzern wird das Konzept der akzeptierenden Drogenarbeit gegenübergestellt, d.h. eine humane Drogenpolitik, die nicht ausschließlich auf Abstinenz ausgerichtet ist. Das Ziel dieser Strategie ist vielmehr eine

weitgehende Normalisierung des Umgangs der Gesellschaft mit Drogenabhängigen.

Der Film zeigt die uns kaum bekannten neuesten Entwicklungen in den Niederlanden, wie z.B. den legalen Austausch gebrauchter gegen sterile Spritzen. Projekte der progressiven Städte Bremen und Basel setzen ebenfalls ähnliche Strategien gegen eine zum Scheitern verurteilte "Krieg den Drogen"-Politik. Unmittelbar Betroffene kommen hier zu Wort. Eine Reform der heutigen Gesetze nach niederländischem Vorbild ist für alle von Vorteil. Der Film liefert die Argumente dafür.

### Violetta Clean

BRD 1988, 16 mm, Farbe, 30:00

*Regie und Buch:* Margit Eschenbach, Gerda E. Grossmann

*Vertrieb:* Margit Eschenbach / Gerda E. Grossmann, Düsseldorf Str. 4, 1000 Berlin 15

Jugendfilmpreis der Filmothek der Jugend Oberhausen 1988

#### *Inhalt*

Der Film berichtet über VIOLETTA CLEAN, das erste Drogentherapieprojekt für Mädchen und Frauen in der Bundesrepublik. Die Frauen im Haus erzählen von ihren Erfahrungen in ihrer Kindheit, vom Strich, von vorherigen Therapieerfahrungen in gemischten Gruppen



## 5. Tage des unabhängigen Films

und ihren jetzigen Lebensperspektiven. Die Atmosphäre des Hauses und die Grundsätze und Besonderheiten der Therapie werden deutlich gemacht.

"Die Bildsprache wie auch die geführten Interviews sind ruhig, offen und einfühlsam, nicht moralisierend. Sie läßt den Frauen Zeit zu erzählen, geht individuell auf jede ein, ebenso auf die Atmosphäre des Hauses, und entspricht so den Grundsätzen der Therapie. Es wird deutlich, wie wichtig diese Mädchen- und Frauentherapie ist, in der nicht nur die Drogen- erfahrung, sondern auch Stricherfahrungen, erlebte sexuelle Gewalt verarbeitet werden müssen." (Aus der Begründung der Jury des Internationalen Jugendfilmtester 1985.)

Freitag, 26.1.

Kleiner Saal

22.00 Uhr

Sonderveranstaltung

### DDR-Undergroundfilme

#### Amor fati

DDR 1989, 13:00

von Thomas Werner

Ein Bekenntnis in einer Zeit voll Stagnation und wirren Umbrüchen.

#### Halle

DDR 1989, ca. 8:00

von Conny Klaus, ehemals Berlin/Ost

Ein Heimatfilm ganz anderer Art, der eine Stadt in der DDR beschreibt wie es viele gibt: Halle hatte im 2. Weltkrieg praktisch keine Schäden erlitten; eine Hintergrundinformation, die dem Film die Bitternis gibt.

#### Filme der Gruppe "Film und Foto Man Ray"

#### Ein Film von Film und Foto Man Ray

DDR 1989, 8:00

Wärme und Kühle im Spiegel des zwischenmenschlichen Umgangs.

#### Scommtermix

DDR 1989, 3:00

Ein Gruselfilm zum Thema Fisch, den es zu überstehen gilt!



## 5. Tage des unabhängigen Films

### Was würde Nietzsche dazu sagen?

DDR 1988, 6:00

Ein Film zum Thema Sexismus in der Philosophie.

### Dokument 89

DDR 1989, ca. 13:00

Die Symptome eines ereignisreichen Jahres, welche zum Teil nicht mehr gesehen werden wollten.

### Selig sind die Liebenden

DDR 1989, Doppelprojektion

In dem Projekt SELIG SIND DIE LIEBENDEN trat der surreale Charakter etwas in den Hintergrund, ausgebaut wurde das Experiment Super 8. In der Idee des Films liegt eine Form der Vergangenheits-Gegenwartsauseinandersetzung, wie sie von einer Generation der Spät- oder zu Spätgeborenen gesehen werden kann.

Mit der Verwendung des Brahms-Requiems ist jedoch deutlich gezeigt, daß es sich hier nicht um einen No future-Alptraum handelt.

Film und Foto "Man-Ray" hofft weniger Beiträge für eine schon ohnehin trübe Medienlandschaft zu liefern, sondern wagte den Versuch, Möglichkeiten und Alternativen für das Experimentieren mit dem Medium Film zu zeigen.

SELIG SIND DIE LIEBENDEN ist eine recht aufwendige Doppelprojektion, beide Projektoren müssen neben den Geschwindigkeiten 18

B/s auch 8 B/s abspielen können. Ein Projektor zeigt ein hochkantiges Bild!

Freitag, 26.1.

Großer Saal

23.30 Uhr

### Tiny and Ruby: Hell Divin' Women

USA 1988, 16 mm, Farbe, 30:00, OmU

*Regie und Buch:* Greta Schiller, Andrea Weiss

*Kamera:* Greta Schiller, David Wallace

*Schnitt:* Greta Schiller, Peter Friedman

*Ton:* Scott P. Levy, Greta Schiller

*Musik:* Tiny Davis, Ruby Lucas

*Produktion:* Jezebel Productions, New York, Channel 4, London

*mit* Tiny Davis, Ruby Lucas, Dorothy Houston,

Stevie Houston und Chery Clarke

*Verleih:* Edition Manfred Salzgeber

#### Inhalt

Portrait der legendären Jazztrompeterin Tiny Davis und ihrer Partnerin seit über 40 Jahren, der Drummerin Ruby Lucas (d.i. Renee Phelan). In den vierziger Jahren galt Tiny Davis als "weiblicher Louis Armstrong" und wurde wegen ihres außerordentlichen Spiels in Jazzkreisen gefeiert. Originales Archivmaterial gibt einen Eindruck von Persönlichkeit und Mut der beiden Musikerinnen; Interviews und Live-Auftritte ergänzen das Portrait und nicht zuletzt auch die poetischen Texte Cheryl Clarkes: eine Hommage an zwei bedeutende Musikerinnen.

Frauen und Jazz – da fallen einem spontan die großen Interpretinnen, die großen Sängerin-

## Bei einem Bild geht den Leuten ein Licht auf

**Unser Programm:** Serienfotos, Großfotos in Schwarz/Weiß und Color  
Kaschierungen  
Großdias  
Leuchtkästen in unterschiedlichsten  
Formen und Abmessungen in Kunststoff  
und Aluminium

**Hinrichs Fotowerbung**



Raiffeisenstraße 21 · 4504 Georgsmarienhütte · Telefon (0 54 01) 498-0 · Telefax (0 54 01) 498-69

## 5. Tage des unabhängigen Films



nen ein: Billie Holiday, Sarah Vaughan, Ella Fitzgerald. Weibliche Musikantinnen dagegen kennt kaum jemand. Sie sind rar in der von Männern dominierten Jazz-Szene. Ein weitverbreitetes Vorurteil besagt, Frauen besäßen nicht genug Power, um energisch genug in die im Jazz herrschenden Blechblasinstrumente zu pusten. Indessen braucht man keineswegs über so titanenhafte Blasebälge zu verfügen wie die Bop-Giganten Gillespie und Parker, um

faszinierenden Jazz zu spielen; sowas hatte selbst ein so schmales Hemd wie Chet Baker drauf. Und wer die Trompeterin Tiny Davis in den beiden Kurzfilmen von Greta Schiller und Andrea Weiss erlebt, legt das Vorurteil endgültig zu den Akten.

Nun war "Tiny" in ihren besten Zeiten allerdings auch imposant genug gebaut, um ihrem Publikum gehörig den Jazz zu blasen. Die Dame hatte Power, und noch heute, mit 78 Jahren, spielt sie tapfer Trompete, klopft munter schlüpfrige Sprüche, versprüht mehr Lebenslust und Pep als so mancher pubertierende Gernegroß. Diese Energie, diese Spielreue überträgt sich unwillkürlich auf den geneigten Betrachter von TINY AND RUBY: HELL DIVIN' WOMEN, dem atmosphärischen Portrait von Tiny Davis und der robusten Schlagzeugerin Ruby Lucas, mit der sie seit über 40 Jahren lebt und musiziert.

### International Sweethearts of Rhythm

USA 1986/87, 16 mm, OmU, Farbe, 35:00

*Regie:* Greta Schiller, Andrea Weiss

*Kamera und Schnitt:* Greta Schiller

*Musik:* International Sweethearts of Rhythm

*Produktion:* Jezebel Productions, New York

*Verleih:* Edition Manfred Salzgeber



## 5. Tage des unabhängigen Films

### Inhalt

In INTERNATIONAL SWEETHEARTS OF RHYTHM wird ein weiteres weithin unbekanntes Kapitel der Jazzgeschichte filmisch aufgearbeitet. Diesmal haben wir es gleich mit einer ganzen Kapelle swingender "Sweethearts" zu tun, einer absolut professionellen weiblichen Bigband, die in ihren besten Zeiten, Mitte der 40er Jahre, ihr Publikum in ausverkauften Hallen in Metropolen wie New York und Chicago zu Begeisterungstürmen hinriß. Wenn sie auftraten, kochte die heiße Luft selbst in Jazz-Tempeln wie dem Apollo in Harlem, Superstars wie Ella Fitzgerald ließen sich von ihnen musikalisch begleiten. Nach dem 2. Weltkrieg kam dann das Aus. Ebenso wie in den damals weitverbreiteten Tanzkapellen hierzulande mußten die Frauen ihre Instrumente an die aus dem Krieg heimgekehrten Männer abgeben.

Neben dem akustischen und optischen Genuß historischer "Sweethearts"-Auftritte vermittelt der Dokumentarfilm auch einen Eindruck von der ebenso bedrückenden wie entwürdigenden Rassenpolitik, wie sie damals noch in den Südstaaten der USA praktiziert wurde. Um keine Scherereien mit rassistischen Sheriffs zu bekommen, mußten sich die weißen Mitglieder der gemischtrassigen Band schwarz anmalen, um ungestört vor ihrem farbigen Publikum auftreten zu können. (Ralph Umard)

### Biografie

Greta Schiller ist als Produzentin für das Swarthmore College und das New York City Department for the Aging tätig. Zusammen mit Lucy Winer hat sie 1981 den Kurzfilm GREETINGS FROM WASHINGTON D.C. produziert, mit Robert Rosenberg die Dokumentation BEFORE STONEWALL (1983). Sie arbeitet mit der Produzentin Andrea Weiss zusammen.

Freitag, 26.1.

Dachstuhl kino

23.30 Uhr

## Mantis & Spencer

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 10:00

Regie, Autor und Drehbuch: Klaus Sommerfeld

Kamera und Schnitt: Thomas Bartels

Darsteller: Frank Hönerbach und Hannes Hohgräve

Musik/Ton: Joachim Gleich und Stephan Wolff

Produktion: Laboratorium, Körnerstraße 29, 3300 Braunschweig



### Inhalt

Irgendwo in einer Nacht. Vielleicht in einer Stadt. Gar nicht so weit entfernt. Wartet Frau Mantis. Lustvoll. Liegt sie auf der Lauer. Bis einer kommt. Sie hat Zeit. Es kommt immer einer. Viel Zeit. Er kommt.

"Die Liebe ist stärker als der Tod!" "Finden Sie?"

Nach SIMULACREN MARKT DER SCHATTEN (1986), ANHALTENDER STILLSTAND (1987), MEER ÜBER BRAUNSCHWEIG (1988) ist dies nun das vierte Werk, das in Zusammenarbeit von Thomas Bartels, Martin Hansen, Uwe Uhlendorff und Klaus Sommerfeld entstanden ist.

## Sowjetrock

BRD 1989, U-matic, Farbe, 20:00, Farbe, O.m.dt.U.

Produktion: Medienwerkstatt Linden e.V., Hannover

Kamera: Manuel Rennert / Annette Hoppe

Schnitt: Manuel Rennert

Ton: Manuel Rennert / Marion Rennert

Darsteller: Musikgruppe Va-Bank, Zvuki Mu und Auktion

### Inhalt

Sowjetische Rockmusik, zum ersten Mal in Hannover. Ein Report mit den Musikern von

## 5. Tage des unabhängigen Films

Va-bank, Zvuki Mu und Auktion über ihre Arbeit, über das Rocklaboratorium und über ihre Situation in der UdSSR.



### Biografie

Manuel Rennert, geb. 1956 in Celle, seit 1981 Mitarbeit in hannoverschen Videogruppen. Seit 1983 Mitarbeiter der Medienwerkstatt Linden. Architekturstudium, Arbeit als freier Kameramann. Weitere Videoproduktionen: CHAOS TAG 84, NICHT MEHR AUFZUHALTEN. Zur Zeit Videoprojekte zur Drogenproblematik und zur Stadtsanierung in Hannover.

## Nichts wie hin – Mauerfilmfragmente

BRD 1989, U matic / VHS, 6:00

von Marion Thomas und Ralf Gerech

### Inhalt

Eine experimentelle Reportage über die Tage nach dem 9. November 1989. Zum aktuellen Thema der aktuelle Film.

Bilder von den letzten Tagen des wohl bekanntesten Abschnitts der Berliner Mauer, rechts vom Reichstag, direkt vor dem Brandenburger Tor. Zu einer Zeit, als die Straße des 17. Juni noch Sackgasse war. Dazu der Live-Ton vom Spektakel und im Off-Text Berichte und Stimmungen derer, die dabei waren.

Durch seine auf 6 Minuten Kürze komprimierte Aussagekraft ein universell einsetzbarer Beitrag über deutsche Geschichte.

## 30 Tage DDR-Alltagskultur

BRD 1988/89, VHS, Farbe, 45:00

Produktion: Videowerkstatt der Lagerhalle Osnabrück

Kamera: Isabell Hörstkamp, Kerstin Weßler, Joachim Knuf, Rainer Gövert, Ricardo Feigel

Schnitt: Ricardo Feigel

Interview: Kerstin Weßler



### Inhalt

Im November 1988 hat die Lagerhalle (fast ausschließlich ein Programm zum Thema "DDR-Alltagskultur" zusammengestellt. Zahlreiche DDR-Künstler, DichterInnen, MusikerInnen, LiedermacherInnen, SchauspielerInnen, Regisseure nahmen an dieser Veranstaltung teil und der Versuch, traditionelle Kunst- und Kulturbereiche auszuklammern, um nicht nur Information, sondern in erster Linie den Unterhaltungsaspekt in den Vordergrund zu heben, scheint gelungen.

Fast zwei Monate wurde dieser Projektmonat vorbereitet, und selbst wenn es manchmal schwierig erschien, so haben wir doch fast alles erreicht, wie wir uns es vorgestellt hatten.

Als Kultureinrichtung, als Veranstaltungshaus war für uns der Ausgangspunkt, die DDR und ihre aktuelle Situation mit unseren Möglichkeiten Osnabrück ein bißchen näher zu bringen.

Wir wissen relativ wenig über die DDR und darüber, wie deren Staatsbürger leben; umgekehrt ist das ganz anders. Hier sahen und sehen wir gerade in Osnabrück vor dem Hintergrund der Städtepartnerschaft mit Greifswald ein Defizit, das wir beseitigen

## 5. Tage des unabhängigen Films

helfen möchten. Die Videogruppe der Lagerhalle hat Höhepunkte und Interviews des gesamten Monats gesammelt.

### Filmografie

1987 ATOMIC LINGEN, 1987 DIE COLA-DOSE, 1987 FAHRRADFAHREN IN OSNABRÜCK, 1988 WASSER, 1988 DER MAGIER, 1988 FOOTSTEPS, 1989 CUT, 1989 SUMMERTIME BLUES, 1989 VIDEO-LEHRMOVIE.

Samstag, 27.1.

Großer Saal

14.00 Uhr

### Verdienen tu ich eigentlich nichts dabei

BRD 1988, 16 mm, Farbe, 5:00

*Regie/Autor/Kamera:* Thorsten Schmidt

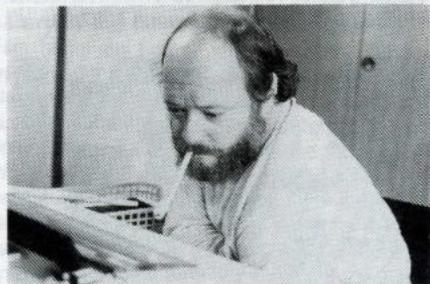
*Darsteller:* Rolf Schroeter

*Musik:* Peter Krafft

*Ton:* Volker Tell

*Hergestellt* mit Unterstützung der Film-AG im Studentenwerk Schleswig-Holstein, Kiel

*Produktion:* Flimmern&Rauschen, Braunschweig



### Inhalt

Der von Geburt an spastisch gelähmte Rolf arbeitet als Schreibkraft in einer Schule. Gezeigt werden Rolfs Arbeitsabläufe an der Schreibmaschine. Aufgrund seiner Behinderung muß Rolf alle Arbeitsvorgänge mit dem Mund ausführen, schafft es aber mit einfachen Hilfsmitteln, seine Schreibmaschine selbständig zu bedienen.

Im Kommentar erzählt Rolf, was seine Arbeit ihm bedeutet.

### Biografie

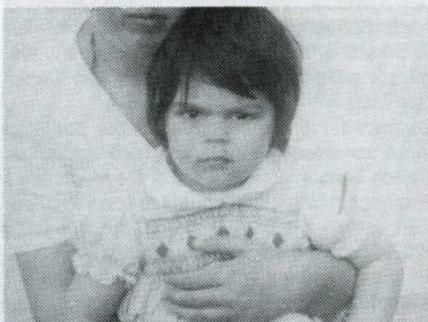
Thorsten Schmidt, geboren 1961 in Kiel, ca. 30 Kurzfilme seit 1981, derzeit als Schauspieler am Staatstheater Braunschweig.

### Die Heldin. Opfer. Der Herd.

BRD 1989, 16 mm, s/w, 20:00

*Idee, Regie, Kamera, Schnitt, Produktion:* Sibylle Stürmer

*Darsteller:* Frau Fries, Frau Lahni, Frau Millner, Frau Selbach.



### Inhalt

"Wenn ich was Traurig's hör, kann ich weinen. Des is schlecht, ne, wenn man mit allem so mitfühlt."

Experimentelle Dokumentation über das Leben von vier Hausfrauen, die alle in derselben Trabantenstadt Würzburgs leben, also im Grunde Nachbarinnen sind, sich aber nicht kennen. Im Film sprechen sie über Isolation, ihre Situation als Mütter und Zukunftsperspektiven. Durch die Mittel dieses Films werden die ZuschauerInnen einbezogen: die starren Mauern, die Anonymität der Frauen, die Farblosigkeit der Bilder bedrücken bis hin zu dem beklemmenden Gefühl, in diesen Mauern eingeschlossen zu sein.

### Biografie

Sibylle Stürmer: Studium Kommunikations-Design an der FH Würzburg abgeschlossen. DIE HELDIN. OPFER. DER HERD ist ihr erster Kurzfilm.

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Die Macht liegt woanders

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 53:00

*Regie, Kamera, Ton und Schnitt:* Nikolaus Remy-Richter und Stefan Tolz

*Beratung:* Bertram Verhaag

*Schnittbetreuung:* Michael Feick

*Mitarbeit:* Thomas Schwarz, Louay Serawan, Wolfram Seipp, Class Danielsen

*Produktionsleitung:* Evi Stangassinger

*Produktion:* Hochschule für Fernsehen und Film, München

#### *Inhalt*

... Hier geht es um Lübeck und um eine Tagung der Atomindustrie, um die Giftmülltransporte nach Schönberg in die DDR und um den Widerstand, einschließlich des SPD-Bürgermeisters. Der kann auch nichts machen. Daher der Titel.

Dessen pamphletischer Klang aber paßt gar nicht zu diesem Film. Auf Tuchfühlung ist dieses erstaunliche Werk aus der Münchener Filmhochschule im Gegenteil mit den Provisorien, dem Leichtsinningen, auch Unausgegorenen in den Reihen des Widerstands.

Es macht ihm gar nichts, den "heldenhaften Kampf" gelegentlich auch mit Selbstironie zu überziehen. Eben deshalb wirkt er so ernsthaft. Die Autoren hatten auch keine Schwierigkeit, sich drinnen beim Gegner, den Atom-Mana-

gern im Kongreßsaal, aufzuhalten und nicht draußen bei den demonstrierenden Freunden. Dafür werden sie auch mit Statements dieser Fachleute belohnt, wie man sie sich lächerlicher und eigenhändig kompromittierender nicht vorstellen kann.

Der Reportage mangelt es an Respekt, und genau das macht sie respektabel... (FR vom 13.10.89; Michael Köber)

... Der Film fängt alles ein, stellt gegeneinander, pointiert am Schneidetisch, was Bürger in ihrem Zorn, Politiker in ihrer Instinktilosigkeit zu sagen haben. Nicht einmal der rapide Sauerstoffmangel im überfüllten Kino konnte die Aufmerksamkeit für diesen Film beeinträchtigen... (Rhein-Neckar-Zeitung vom 5.10.89)

DIE MACHT LIEGT WOANDERS erhielt einen "Mannheimer Dukaten" auf den Mannheimer Filmtagen 1989 für eine, laut Kritik der FR, "unkonventionelle Dokumentation".

#### *Filmografie*

Nikolaus Remy-Richter und Stefan Tolz studieren seit 1986 an der Hochschule für Fernsehen und Film in München in der Fachabteilung Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik.

Remy-Richter DIE ANDEREN (Co-Regie), 1988; JENSEITS DER GRENZEN DES AUGES, 1988.

Stefan Tolz A HARLEY IS A MAN'S BEST FRIEND (mit Serawan/Schwarz) 1987/88.



Samstag, 27.1.  
14.00 Uhr

Dachstuhl kino

### **Kein Respekt vor heiligen Kühen Werkschau Gordian Troeller I**

Seit mehr als 15 Jahren versucht Gordian Troeller, das Defizit an kritisch-aufklärenden Berichten über verschiedenartige Werte und Normen anderer Kulturen (auch in der III. Welt) mit seinen Beiträgen abzubauen. Unterstützt wird er dabei von Elmar Hügler, der bei Radio Bremen die Abteilung "Kultur und Gesellschaft" leitet.

Mit zäher Beharrlichkeit hat es Radio Bremen geschafft, Filme über die Dritte-Welt-Themen auch bei nur wenigen Sendeplätzen im Jahr im ARD-Programm präsent zu halten. Am Anfang dieser Bemühungen stand die Sendereihe "Im Namen des Fortschritts": den 20 Sendungen, die von 1974 bis 1984 ausgestrahlt wurden, lag der Gedanke zugrunde, die oft bornierte Haltung westlicher Hochkulturen gegenüber den vermeintlich in jeder Hinsicht unterentwick-

elten Kulturen und Ländern der Dritten Welt in Frage zu stellen. In einer die Ansätze mancher staatlichen Entwicklungspolitikkonzeption kontrastierenden Weise wurde gefragt, ob andere Kulturen nicht im Besitz besserer Wahrheiten sind, die auch für uns nutzbar gemacht werden könnten.

Ihre konzeptionelle Weiterentwicklung erfuhr die Dritte-Welt-Thematik in der zweiten RB-Sendereihe "Frauen der Welt", zwölf Filmen von Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge, die von 1979 bis 1983 ausgestrahlt wurden.

Seit 1984 läuft die neue Sendereihe "Kinder der Welt", die gleich mit dem ersten Beitrag "... denn ihrer ist das Himmelreich" heftige Reaktionen aus dem Bereich der Kirchen ausgelöst hat.

1984 starb plötzlich Troellers langjährige Partnerin Marie-Claude Deffarge, die mit ihm zusammen mehr als 30 Jahre lang durch die Welt reiste.

Sie waren Zeugen der kulturellen und wirtschaftlichen Zersetzung, die durch die Kolonialmächte und die Industrienationen ausgelöst



\* SCHABERNACK \*

Neuer Graben 20/Neumarkt 4500 Osnabrück Tel. 0541/23436

Geschenke  
unserer  
Schminke

Scherze  
&  
Gags

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr - Sa 10-13.30 - länger Sa 10-18 Uhr

## 5. Tage des unabhängigen Films

wurde. Sie besuchten Länder, die Unterentwicklung und Armut nicht kannten, solange sie sich aus dem Weltwirtschaftssystem ausgeklammert hatten (Jemen, Oman). Sie erkannten, daß westlicher Ethnozentrismus und blinder Fortschrittsglaube das Verständnis anderer Kulturen unmöglich machen, daß sie verantwortlich sind für das wirtschaftliche, kulturelle und politische Chaos in der Dritten Welt.

Im Laufe ihrer Untersuchungen waren Troeller/Defarge zu der Überzeugung gelangt, daß alle Unterdrückungs- und Ausbeutungsmechanismen letztlich einen gemeinsamen Ursprung haben: die patriarchalische Ordnung und das hieraus resultierende Recht des Stärkeren. Und da sie nie den Standpunkt des Stärkeren vertraten, sondern immer versuchten, aus der Sicht der Unterdrückten zu berichten, war es nur logisch, daß sie schließlich die größte und unfreieste aller "Kolonien" ins Bild rückten: die Frau. Entsprechend "feministisch" fiel die Reihe "Frauen der Welt" denn auch aus.

Bei guten Sendezeiten erzielten Filme Einschaltquoten bis zu 34 Prozent. Einmalig für Dokumentarfilme. Dies veranlaßte die Redaktion und das Autorenteam noch einen Schritt weiterzugehen, und nun auch jene "Kolonie" zu untersuchen, die von Erwachsenen beherrscht wird und – folgerichtet – auch deren Wertvorstellungen, Vorurteile, Leitbilder und Machtverhältnisse spiegelt: die Welt des Kindes. Während Frauen sich wehren und um mehr Rechte kämpfen können, haben Kinder keine Chance. Staat, Gesellschaft, Familie und Kirche sorgen dafür, daß Kinder so lange dem Diktat der herrschenden Konventionen unterworfen werden, bis sie auch ihre eigenen

Kinder ganz selbstverständlich in dieser Form erziehen.

Gordian Troeller: Wer ist dieser Filmemacher, und wie kommt er dazu, den Zuschauern zuzumuten, sich mit eindeutig engagierten und keineswegs ausgewogenen Berichten auseinanderzusetzen. Gordian Troeller, ein gebürtiger Luxemburger, lief mit 17 von zu Hause weg, um im spanischen Bürgerkrieg auf seiten der Republik gegen Franco zu kämpfen. Dort erlebte er, wie die Sowjetunion alle nicht Moskau-hörigen Gruppierungen verfolgte, um der kommunistischen Partei zur Alleinherrschaft zu verhelfen. Obwohl voll linker Ideale, genügte diese Erfahrung, Troeller für immer gegen den historischen Kommunismus zu impfen. Im Zweiten Weltkrieg floh er dann vor den Truppen Hitlers und engagierte sich auf seiten der Alliierten. Auch dort wurden seine Vorstellungen von Freiheit, Moral und Brüderlichkeit erheblich strapaziert. Er mußte feststellen, daß es immer und überall letztlich um Macht ging. Für einen jungen Idealisten ein schwerer Schlag, oder besser gesagt, ein schwerer Schlag nach dem anderen.

Von der Erfahrung zweier Kriege geprägt, machte Troeller sich als Journalist auf den Weg um die Welt. Er wollte den Mechanismen der Macht auf den Grund gehen. Zusammen mit Marie-Claude Deffarge besuchte er Freiheitsbewegungen und Widerstandskämpfer. Das Persien Mossadeghs, Kuba, Algerien, Vietnam, Jemen, Südsudan, Kurdistan, Biafra, Dhofar usw. Mit de Gaulle reisten die beiden durch Afrika, als die französischen Kolonien in ihre sogenannte "Freiheit" entlassen wurden. Anschließend begannen sie, deren "Unabhängigkeit" an Ort und Stelle zu analysieren.

**Mitfahrzentrale**

☎ 4 29 47 · Os



**Martinstraße 9**

**Vorsicht:  
Bücher explodieren  
im Kopf**

Autonomie Buchladen  
Martinstraße 9  
4500 Osnabrück  
☎ (0541) 43 44 30

## 5. Tage des unabhängigen Films

Sicherlich waren und bleiben handfeste wirtschaftliche Interessen für die Ausbeutung der Dritten Welt verantwortlich, doch Troeller/Defarge ging es darum, das hinter dieser Fassade sich versteckende eigentliche Ausbeutungsprinzip herauszuarbeiten: die patriarchalische Ordnung. Diese, so meinten sie, sei verantwortlich für die Machtkonstellationen, die heute die Welt aufteilen in Herrscher und Beherrschte. Und auf dieser Ebene, so folgern sie, gibt es keinen Unterschied zwischen Ost und West. Ob westliche Demokratien oder sozialistische Staaten des Ostens, beide Lager operieren mit dem gleichen Prinzip patriarchalischer Selbstherrlichkeit: dem Recht des Stärkeren. Auch in bezug auf Fortschritt und Entwicklung haben sie die gleichen Ziele. Was die Welt an den Rand des Abgrunds geführt hat, sind nicht die ideologischen Gegensätze. Verantwortlich hierfür ist einzig und allein der Konkurrenzkampf um die Macht. Wer so denkt, darf sich nicht wundern, von Linken wie von Rechten als subversiver Utopist abgetan zu werden.

Rückblickend findet Troeller, daß er eigentlich lange Zeit generell "nichts begriffen" habe. Er sei genauso "fortschrittsgläubig" und "eurozentrisch" gewesen wie alle anderen. Eine Reise in den Jemen 1962 wird zum Wendepunkt: "Ich hatte vorher gelesen, daß dort alle Analphabeten sind. Ich kam hin und sah, daß alle schreiben konnten. Es gab nur keine Schulen nach unserem Muster..."

Diese Entdeckung und zahlreiche andere (Schlüssel-)Erlebnisse führten dann zu dem, was Troeller zögernd ("das klingt so hochgestochen") sein Wertesystem nennt, dessen Vermittlung für ein großes Publikum in unseren Breitengraden zu seinem Lebenswerk geworden ist: die Überzeugung, daß man "jedem erlauben muß, er (sie) selbst zu sein", daß westliche Modelle ins Abseits führen und kostbare fremde Werte und Errungenschaften zerstören können. "Weißer Mann, du hast uns in deine Hölle gestoßen," heißt es verzweifelt in einem Klagelied der Indianer.

(Quellen: Radio Bremen, Frankfurter Rundschau, Con-Broschüre.)

*Filmografie (Auszug)*  
EIN KRIEGSBERICHT AUS DEM MITTELAL-

TER, Jemen 1963. DURCHS BLUTIGE KURDISTAN, Irak 1964. IM BELAGERTEN SANAA, Nordjemen 1967. DIE REVOLTE DER SKLAVEN, Oman 1969. DIE REVOLUTIONÄRE KIRCHE IN LATEINAMERIKA, Kolumbien, Peru, Brasilien 1969. JUDEN IN NORDJEMEN, Jemen 1970. SÜDJEMEN, DAS KUBA DER ARABISCHEN WELT, Südjemen 1972. KOMMUNISTEN SEIT 1000 JAHREN, Südjemen 1973. DER ZORN DER KORSEN, Frankreich 1973.

Filmreihe "Im Namen des Fortschritts" (insgesamt 20 Filme), u.a. DIE WEISSE REVOLUTION, Iran 1974. DIE SCHULE DES TEUFELS, Togo 1974. VERARMUNGSHILFE, Gabun 1975. MIT MEDIZIN INS UNGLÜCK, Gabun, Senegal 1975. KEIN RESPEKT VOR HEILIGEN KÜHEN, Mexiko 1976. KEIN PLATZ FÜR INDIANER, Kanada 1976. ALLEIN GEGEN DIE GROSSEN, Eritrea 1977. VON BASKEN UND KATALANEN, Spanien 1977. DIE GRAUEN PANTHER, USA 1978. FABRIKEN FÜR DIE DRITTE WELT, Tunesien 1979. DER PERSISCHE TRAUM, Iran 1979. BITTERER ZUCKER, Brasilien 1983. DIE SAAT DES FORTSCHRITTS ODER DAS ENDE DER ENTWICKLUNG, USA 1984.

Filmreihe "Frauen der Welt" (insgesamt 12 Filme): MÄNNERHERRSCHAFT UNBEKANNT, Indonesien 1979. VOM NUTZEN DER VIELEHE, Togo 1979. VOM FLUCH DER JUNGFRÄULICHKEIT, Ägypten, Italien 1980. VON ZUCHT UND UNZUCHT, Bolivien 1980. ABSCHIED VOM LACHEN, Peru 1981. DIE HERREN, Frankreich 1982. AUFSTAND DER HEXEN, Bundesrepublik 1982. IM NAMEN DER LIEBE, Frankreich 1983.

Filmreihe "Kinder der Welt": ...DENN IHRER IST DAS HIMMELREICH, Bolivien 1984. IM SCHATTEN DER GÖTTER, Indien 1984. DENN SIE WISSEN, WAS SIE TUN, Bolivien 1985. DIE VERGESSENEN, Eritrea 1986. DIE GEZÄHMTE WILDE, USA 1986. VERSKLAVT UND VERGÖTTERT, Nepal 1987. DIE VERLASSENEN, Honduras 1987. NACHWUCHS NACH MASS, Singapur 1987. PÄRIEREN GEHT ÜBER STUDIEREN, Japan 1987. DEUTSCHLÄNDER, BRD 1989. DIE KLEINEN DRACHEN, Japan 1989. DIE NACHKOMMEN ABRAHAMAS, Israel 1989.

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Kommunisten seit 1000 Jahren

Südjemen/BRD 1973, 16 mm, Farbe, 43:00

von Gordian Troeller und Marie-Claude Deffarge



#### Inhalt

In einer Zeit sich überstürzender Ereignisse im (ehemaligen) "kommunistischen Machtbereich" lohnt vielleicht ein Blick zurück; ein kurzes Innehalten von der kurzatmigen Tagespolitik, um Lebensformen näher kennenzulernen, die auf jahrhundertalte Traditionen zurückgreifen.

Als erste Ausländer hatten Gordian Troeller und seine vor einigen Jahren gestorbene Mitarbeiterin Marie-Claude Deffarge 1973 die Möglichkeit, in der Volksrepublik Südjemen mit den Nachfahren der Karmaten zu sprechen, ihre Geschichte zu verfolgen und ihr derzeitiges Leben zu zeigen. Die Bewegung der Karmaten kämpfte vom 10. bis 12. Jahrhundert für kommunistische Ideale in der islamischen Welt. Sie erreichten den Sturz des Kalifen und errichteten "Volksrepubliken". Dies war die erste historisch bekannte Bewegung zur Vergesellschaftung aller Produktionsmittel, für

Gleichheit zwischen Mann und Frau und soziale Gerechtigkeit.

Die letzte der später zerstörten karmatischen Republiken lag im Süden der arabischen Halbinsel. Viele Karmaten flohen in die Berge... Ihre Nachfahren haben die alten Ideale bewahrt und versuchen diese im oberen Yafa (Südjemen) zu leben.

### Gordian Troeller: Ausgewählt

Kommentierte Ausschnitte aus den Filmen

### Bitterer Zucker

Brasilien 1983 (aus der Reihe "Im Namen des Fortschritts")

Eine überzeugende und unerschrockene Analyse über Brasilien, das vom "Wirtschaftswunderland" innerhalb kurzer Zeit zum größten Schuldner der Welt wurde.

### Die Saat des Fortschritts oder Das Ende der Entwicklung

USA 1984 (aus der Reihe "Im Namen des Fortschritts")

Am Beispiel der US-Landwirtschaft wird hier verdeutlicht, wohin der Konkurrenzkampf führt. Jeder Bauer muß immer mehr produzieren, um durchhalten zu können. Hierbei helfen Universitäten und Forschungsinstitute. Milliarden werden investiert, um Produktionsmethoden zu verbessern und Ertragssteigerungen zu erzielen! Die Überproduktion steigt weiter, die Preise fallen, und der Bauer muß immer mehr produzieren, um seine Existenz zu sichern. (Ausgezeichnet 1985 mit dem Grimme-Preis.)

### Vom Nutzen der Vielehe

Togo 1979 (aus der Reihe "Frauen der Welt")

Togo. Am Beispiel westafrikanischer Frauen zeigt der Film, daß die Situation der Frau in anderen Kulturen nicht mit unseren Wertmaßstäben gemessen werden kann. Viel-Ehe in Afrika ist nicht mit Maitressenwirtschaft in Europa zu vergleichen. Die Polygamie erlaubt

## 5. Tage des unabhängigen Films

es der Afrikanerin, wirtschaftlich unabhängig zu sein und über sich selbst zu bestimmen.

### Die Herren

Frankreich 1982 (aus der Reihe "Frauen der Welt")

Diese Collage aus selbstgedrehten Sequenzen und Archivmaterial ist ein Pamphlet gegen die Männerherrschaft, eine Analyse der patriarchalischen Ordnung und ihrer Dynamik: Das Recht des Stärkeren. Diesmal geht es nicht darum, Frauensituationen zu zeigen, sondern jene darzustellen, die für Frauenschicksale und weibliches Selbstverständnis hauptverantwortlich sind: die Männer.

Samstag, 27.1.

Großer Saal

16.30 Uhr

### Unser Land – Kino-Journale aus Kalinin

Aus Kalinin, der sowjetischen Partnerstadt Osnabrücks, stellt Alexander Glebowitsch Bechtere, der Leiter der Kalininer Zweigstelle der Leningrader Studios für Dokumentarfilme, einige Filme aus der Region vor, die üblicherweise in den Kinos im gesamten Nordwesten Rußlands gezeigt werden.

Zur Situation von Kino und Fernsehen in Kalinin: Seit etwa einem Jahr arbeitet ein Gebietsstudio des Fernsehens. Es sendet zweimal wöchentlich einstündige Regionalprogramme. Filme werden bis jetzt von diesem Regionalstudio noch nicht gedreht.

Im Rahmen der "Gesellschaft der Kinofreunde der UdSSR" arbeiten in Kalinin voneinander unabhängige Sektionen dieser Gesellschaft: Die Förderung der Amateur-Kinematografen, die Filmliebhaber vereinigt, die ihre Filme selbst aufnehmen und schneiden, meist 16 mm; es handelt sich um Filme aller Genres. Der Bund der Filmklubs, in dem Filmzuschauer zusammengefaßt sind. Sie schauen sich nicht nur Filme an, sondern beschäftigen sich eingehend mit Filmkunst, organisieren Film-

festspiele, Filmwochen, Diskussionen über Filmkunst und Treffen mit Filmemachern.

Herr Bechtere ist Kameramann und Journalist und arbeitet seit über fünf Jahren in Stadt und Gebiet Kalinin. Während dieser Zeit hat er Hunderte von Sujets und Dutzende von Kinojournalen zu bestimmten Themen aufgenommen, darunter experimentelle, ökologische u.a. Die Kinojournale sind jeweils 10 Minuten lang, in schwarz-weiß und im 35 mm-Format.

Bei diesem Programm können kurzfristige Änderungen oder Umstellungen auftreten. Vor jedem Film gibt er eine kurze Einführung.

Zwei Kinojournale werden zusätzlich gezeigt: Freitag 21.30 Uhr (Saal) "Sternbild 89" und Samstag 23.30 Uhr (Saal) "Der Städte Untergang".

### Die Wolga fließt

Kinjournal Nr. 5/1988

Regie: J. Kalabin

Kamera: A. Bechtere

In diesem "Kinjournal" geht es um ökologische Probleme der oberen Wolga, wo der Bau des Staudamms von Rshew begonnen wurde. Nach Meinung der Planer ist dieser Staudamm unbedingt notwendig, um Trinkwasservorräte für die Stadt Moskau zu schaffen.

In dem Film werden Alternativen aufgezeigt, es wird von dem in ökologischer, historischer und rein menschlicher Beziehung einzigartigen Gebiet an der oberen Wolga erzählt.

Als Reaktion auf die Proteste der Öffentlichkeit, wobei die weitverbreitete Vorführung dieses Films eine wesentliche Rolle spielte, wurde durch Beschluß der Regierung der UdSSR der Bau des Staudamms von Rshew gestoppt.

### Die Mescheten – Angehörige eines Turkvolkes

Kinjournal 13/1989

Ein Film über das Schicksal von 23 meschetischen Familien, die nach den blutigen Auseinandersetzungen zwischen Usbeken und tür-

## 5. Tage des unabhängigen Films

kisch-stämmigen Mescheten in Usbekistan 1989 in ein kleines, ärmliches Dorf im Gebiet von Kalinin umgesiedelt wurden.

In kurzen Interviews äußern sich Betroffene – zwei Mescheten, die Vorsitzende der Kreisverwaltung, eine alte Frau aus dem Dorf – über die Ereignisse in Usbekistan, über die Probleme der Unterbringung und über damit zusammenhängende menschliche Probleme.

### Russische Wege

Kinojournal Nr. 21/1988

*Regie:* A. Liebkind

*Kamera:* A. Bechterev

In diesem "Kinojournal" wurde der Versuch gemacht, einen Filmessay über sowjetische Hippies zu schaffen, das Leben der heutigen Hippies, ihre ständige Bewegung über die Straßen Rußlands zu zeigen, in ihre Lebensphilosophie zu schauen, unvoreingenommen und gleichzeitig mit etwas Wehmut die Zeit der jugendlichen Begeisterung für Reisen, Rock-Musik, Nomadenleben wiederzugeben.

In dem Film gibt es weder Text noch Dialoge, nur Musik, Geräusche und montierte Sprachfetzen.

### Probleme der Landwirtschaft

Kinojournal 13/1987

*Regie:* H. Obachovite

*Kamera:* A. Bechterev

Kritische Darstellung der Situation in einem Kolchos. Gezeigt werden, vor dem Hintergrund eines imaginären Dialogs zwischen einem Sprecher und dem Vorsitzenden eines Kolchos, u.a. Probleme der Planwirtschaft, Mißerfolge durch falsche Arbeitsorganisation, mangelnde Entscheidungsfreiheit und -freudigkeit, Landflucht, besonders der Jugend.

### Kalnin – Osnabrück

Kinojournal 21/1989

*Regie:* O. Ramenskij

*Kamera:* A. Bechterev

Ein Film über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Osnabrück und Kalinin, insbesondere über den Besuch der Jugendgruppe aus Kalinin in Osnabrück im März 1989, den Gegenbesuch der Gruppe des Osnabrücker Stadtjugendrings in Kalinin Ende Oktober 1989, eine Reise Osnabrücker Studenten, ebenfalls 1989, und den Theateraustausch.



### Zwei Tage in der Provinz

Regie: A. Jakubowski  
Kamera: A. Bechterev

40minütiger Film zur 1000-Jahrfeier der historischen Stadt Torshok im Gebiet Kalinin, mit wenig Text. Der Film ist kein "Jubiläumfilm" im üblichen Sinn, wegen seiner kritischen Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart der Stadt fand er sehr zwiespältiges Echo.

- Programmänderungen möglich -

Samstag, 27.1.  
16.30 Uhr

Dachstuhl kino

### Mabangalala – Nachts kommt der Tod

(Südafrika im Ausnahmezustand)  
BRD 1989, U-matic, Farbe, 38:00

Produktion: Dortmunder Medienzentrum e.V.

#### Inhalt

Südafrika befindet sich seit Juni 1986 im Ausnahmezustand. Das Apartheidregime führt einen beispiellosen Krieg gegen die eigene Bevölkerung: 35 Organisationen sind bisher verboten worden. Die Sicherheitspolizei hat unbeschränkte Macht, Zehntausende von Apartheid-Gegnern ohne Gerichtsverfahren und Anklage für unbegrenzte Zeit zu inhaftieren. Todesschwadronen (genannt Mabangalala oder Vigilanten) üben, von der Polizei ausgerüstet und unterstützt, gezielte Angriffe auf bekannte Aktivisten, auf Gewerkschafts- und Kirchenbüros aus. Die Pressezensur verhindert Filmaufnahmen und Berichte über "Polizeiaktionen".

Während das Thema "Südafrika" aus den Medien der Außenwelt weitgehend verschwunden ist, wütet der Krieg weiter und eskaliert besonders in der Provinz Natal. Allein 1988 sind im Raum Pietermaritzburg 662 Menschen umgebracht worden; 30.000 Menschen befinden sich auf der Flucht. Nachts singen die "Mabangalala" ihre Kriegslieder und marschieren auf die Häuser der United Demo-

cratic Front (UDF). Mabangalala heißt in den Townships um Durban und Pietermaritzburg der Tod.

Der Film schildert die Situation in diesen Townships und die Stimmung in Südafrika im Februar 1989. Die wachsende Politisierung der Gesellschaft hat in vielen "weißen" Gebieten den rechtsradikalen Kräften neuen Aufwind gebracht. Aber es gibt auch hoffnungsvolle Stimmen auf der Seite der Weißen, die die eigene Geschichte kritisch betrachten und nach friedlichen politischen Alternativen suchen.



#### Filmografie

Das Dortmunder Medienzentrum e.V., gegründet 1985, arbeitet in Zusammenarbeit mit Initiativen, Stadtteilgruppen, medienpädagogischen, sozialen und kommunalen Einrichtungen und Gewerkschaften. Die Bereiche ihrer Arbeit sind: Videofilmproduktionen, Veranstaltungsreihen, Distribution, Seminararbeit, Printmedien und Photodokumentationen. Aus dem Videoarchiv können interessierte Gruppen und Einzelpersonen Videos ausleihen. Darüber

## 5. Tage des unabhängigen Films

hinaus können Interessierte in Videofilm- und Schnitttechnik eingeführt werden; anschließend ist der Ausleih von für die Videoproduktion notwendigen Geräten möglich. Zur Öffentlichkeitsarbeit des Vereins gehören Broschüren, Begleitmaterial, Beratung zu den angebotenen Medien und die Herausgabe des "Cut In", des Informationsdienstes der unabhängigen Medienzentren. Die ca. 15 Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich, gleichberechtigt und in Selbstverantwortung. Während der wöchentlichen Plenen findet die Koordination und ein Austausch der einzelnen Projektgruppen statt.

Produktionen: ENDSTATION 1985, DIE ZUKUNFT HAT BEGONNEN 1986, ICH BIN EIN NARR 1986, IGITT HURRA AMERIKA 1986/87, LEVIATHAN 1987, GRAPHIT 1988, MABANGALALA – NACHTS KOMMT DER TOD 1989.

### Kinder in Südafrika

Niederlande 1988, U-matic, Farbe, 30:00

Regie und Buch: Trudy van Keulen

Kamera: Cliff Bestall

Produktion: Ingrid Fox

Verleih: CON-Film



#### Inhalt

Thema dieses Films ist Südafrika – gesehen mit den Augen von Kindern, schwarzen und weißen Kindern. Auch die Kinder leben nach Hautfarben getrennt, kennen sich nicht und haben keine gemeinsamen Alltagserfahrungen. In den Interviews mit den Kindern wird

deutlich, daß die weißen Kinder meist behütet aufwachsen und kaum darüber wissen, wie schwarze Menschen in Südafrika leben müssen. Schwarze Kinder sind oft Opfer von Gewalt und werden schon früh mit Gefängnis oder sogar Folter konfrontiert, oft sind sie aber auch schon entschlossen zum Widerstand.

Die Kinder sprechen ihre Gedanken, Meinungen und Gefühle viel genauer aus, als wir es von Erwachsenen gewohnt sind.

Beleuchtet werden auch die Gefühle und Dilemmen der kleinen Gruppe von liberalen weißen Kindern, die trotz ihrer bevorzugten gesellschaftlichen Stellung die Richtigkeit der Apartheidspolitik anzweifeln.

In dem Film fehlen die Erwachsenen vollständig.

**unicum!**  
Liveprogramm  
Musik-Kneipe-Galerie  
warme  
Küche  
ab 19.00 h  
Biergarten  
0641/2442 alle Veranstaltungen 21.30h \* ENTRITT FREI \*  
neuer graben 40 • 4500 osnabrück

## 5. Tage des unabhängigen Films

Samstag, 27.1.  
19.00 Uhr

Großer Saal

### Livin' In Annotto Bay

BRD 1989, 16 mm, 18:00, Farbe

*Buch und Regie:* Reinhard Daniel Simons und Karlheinz Weghorn

*Kamera:* Klaus Bleir, Dorothea Griessbach

*Musik/Ton:* Tony Cole, K. Weghorn

Produktion und Verleih: cine visa, Hamburger Str. 273b, 3300 Braunschweig

#### Inhalt

Der Film zeigt in einem künstlerisch-atmosphärischen Portrait – ohne jeden Kommentar – das alltägliche Leben, die Arbeit und Freizeit der Menschen in Annotto Bay, einer Kleinstadt im Norden Jamaicas. Das Anliegen des Films liegt nicht auf einer vollständigen Darstellung,

sondern in der Charakterisierung der dargestellten Personen als selbstbewußte Bürger mit einer betrachtenden Kamera auf gleicher Ebene, eben kein Blick aus der "überlegenen" Perspektive des Nordens auf eine "unterentwickelte, karibische Idylle".

#### Biografie

Daniel Simons: Jahrgang 1957, ist freier Journalist, freier Mitarbeiter beim NDR, und macht Filmarbeit seit 1986. Er ist beteiligt an der "cine visa", Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft.

Heinrich Weghorn: geboren 1952, ist Filmdezent an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig und Kurzfilmregisseur. Er macht Filmarbeit seit 1976 und steckt ebenfalls in der "cine visa".



# Dominikanische Republik

Als Kolumbus 1492 die Insel Hispaniola entdeckte, schrieb er an Königin Isabella von Kastilien: „Dies ist das schönste Land, das das menschliche Auge je sah“. Die Dominikanische Republik nimmt den

östlichen Teil der Insel ein und hat bis heute noch nichts von ihrem Zauber und spanischen Charakter verloren. Es erwartet Sie ein Urlaubsziel, wo Ihnen die Fröhlichkeit und herzliche Gastfreundschaft wie in keinem anderen Land begegnen wird. Außerdem bietet Ihnen die Dominikanische Republik abwechslungsreiche Landschaften und malerischen Sand- und Bernsteinküsten bis zur höchsten Erhebung der Karibik, dem 3175 m hohen Rico Duarte.

**Ab Amsterdam: 26. März - 9. April + 2. - 16. April**  
**3 Wochen auf Anfrage (ca. 150,- DM - 400,- DM, je nach Hotel)**

## Hotel Atlantic

**Lage:** Liegt zwischen dem Hotel Playa Chiquita und Sosua, ca. 1 km vom Stadtzentrum entfernt. Zum Strand sind es etwa 5 Gehminuten.

**im DZ / ÜF pro Person 1749,-DM**  
**in den Sommerferien 1749,-DM**

## Hotel Vista Mar

**Lage:** Mittelklasse-Hotel an einem Berghang gelegen. Im Ortsteil Los Chericos. Schönste Aussicht über die Bucht von Sosua. Zum Strand ca. 1km. Bustransfer zum Strand und Sosua-Stadt.

**im DZ / ÜF, pro Person 1899,-DM**  
**in den Sommerferien 2049,-DM**

## Hotel El Tiburon Blanco

**Lage:** In einer Seitenstraße im Centrum von Sosua gelegen. Zum Strand sind es ca. 300 m.

**im DZ / ÜF pro Person 2149,-DM**  
**in den Sommerferien 2249,-DM**



## Sosua

Sosua, 20 km von Porto Plata entfernt, ist noch ein beschaulicher Ort mit modernen Hotels. Der lange, weite Strand bietet auch Surfern und Schnorchlern ideale Bedingungen. Abends lockt der Ort mit Boutiquen, Restaurants, netten Bars, Tanz und Musik und lauen karibischen Nächten.

# Reiseservice Oppermann GmbH

Reiseservice Oppermann GmbH  
Johannisstraße 101  
4500 Osnabrück  
Tel.: 0541/27974-5  
Telex: 94803  
Telefax: 0541/29776





## FILM & MEDIENBÜRO NIEDERSACHSEN

Vor mehr als drei Jahren, im Mai 1986, wurde das Film & Medienbüro Niedersachsen e.V. während des 6. Internationalen Experimentalfilm Workshops gegründet.

Eine der Hauptaufgaben des Vereins sahen die Gründungsmitglieder in der "Unterstützung bereits bestehender filmkultureller Aktivitäten und Organisationen, aber auch in der Initiierung und Förderung neuer Projekte durch eine Bündelung von Maßnahmen, die strukturelle Verbesserungen auf den Gebieten der Produktion, der Distribution (Abspiel und Vertrieb) und der Rezeption kultureller Film- und Medienproduktionen ermöglicht".

Der geringe Etat der kulturellen Filmförderung in Niedersachsen (1989 500.000 DM) hat bisher leider eine Umsetzung vieler Projekte und Ideen verhindert, andere konnten nur mit einem hohen Maß an Selbstausschöpfung durchgeführt werden.

**Deshalb fordert das Film & Medienbüro Niedersachsen:**

- Aufstockung der kulturellen Filmfördermittel auf 3,5 – 4 Mio. DM Jahr und Selbstverwaltung dieser Mittel nach den erfolgreichen Vorbildern der kulturellen Filmförderung in Nordrhein-Westfalen und Hamburg.

**Darüberhinaus verfolgt das Film & Medienbüro als kulturell orientierter Interessenverband niedersächsischer Medienschaffender folgende übergeordnete Ziele:**

- Novellierung der niedersächsischen Medienpolitik zur Stärkung lokaler und regionaler Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit.
- Etablierung fester Programmplätze für Eigenproduktionen der Medienhäuser und Filmwerkstätten im öffentlich-rechtlichen und privaten TV.
- Aufbau und Koordination niedersächsischer Medienhäuser, Film- und Videowerkstätten mit Gerätepool, Schnittplätzen, Studios, Tagungs- und Vorführräumen.
- Stärkung und Sicherung der Kinokultur und von Abspielstellen (insbesondere im ländlichen Raum).
- Besondere Förderung von medienpädagogisch begleiteten Filmangeboten für Kinder und Jugendliche.
- Ausbau medienpädagogischer und -wissenschaftlicher Angebote in Schule, Hochschule und Weiterbildung.

**Die Geschäftsstelle des Film & Medienbüros hat (bei entsprechender personeller und finanzieller Absicherung) folgende Aufgaben:**

- Vertretung der Belange niedersächsischer Filmemacher und Medienschaffender in der Öffentlichkeit und gegenüber staatlichen wie öffentlichen Institutionen.
- Redaktion und Herausgabe einer Verbandszeitschrift.
- Ausrichtung und Unterstützung von Festivals und Präsentationsveranstaltungen (Europ. Medienkunst Festival, Tage des unabhängigen Films, Nieders. Filmschau etc.) und Kooperation mit weiteren Veranstaltern.
- Produktionsberatung und Vermittlung von Finanzierungshilfen
- Koordination von Eigen- und Co-Produktionen der Medienhäuser und Werkstätten für TV-Anstalten.
- Zentrale Kontakt-, Informations- und Begegnungsstätte für Mitglieder, assoziierte Verbände, Organisationen und interessierte Einzelpersonen.
- Bestandsaufnahme der Medienlandschaft NDS.
- Aufbau eines Archivs und Verleihs.
- Entwicklung von Projekten zur Stärkung der medienkulturellen Infrastruktur.
- Vermittlung und Betreuung von Festivalteilnahmen und Tourneeprogrammen im In- und Ausland.
- Betreuung niedersächsischer Film- und Videoproduktionen auf Festivals, Vermittlung von Kontakten zu Hörfunk, Fernsehen und Verleih.

Film & Medienbüro Niedersachsen e.V.  
Postfach 18 61  
Hasenstr. 71  
4500 Osnabrück  
Tel. 0541/ 21658 \*25337

Regionalbüro Hannover  
c/o Medienwerkstatt Linden e.V.  
Charlottenstr. 5  
3000 Hannover 91  
Tel. 0511/ 440500 \*455732

# PROGRAMMÜBERSICHT

FREITAG, 26.1.1990

GROSSER SAAL		DACHSTUHLKINO	
09.15	Roger Bornemann – Tod eines Skinheads* BRD 1989, von Andrea Morgenthaler (Schulvorstellung mit Diskussion)	Workshop (Animationsfilm/Video) bis 17.00 Uhr	14.00
11.45	Schülerproduktionen aus der Region* Was Sie schon immer über Ihren Vater wissen sollten, 18:00 Macht der Mensch oder Macht der Maschine, 4:00 Fast Food, 8:00 Verkehrssituation rund um die Schule, 15:00 TV-total, 16:00	Workshop/Animation Einführung in die Trickfilmtechnik für Anfänger. Dieses Seminar soll Interessierten die Grundlagen der Animation erklären. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Material und Werkzeuge liegen bereit, nur ein paar Stunden Zeit sollte man mitbringen. Denn weil man beim Machen am schnellsten lernt, soll am Ende ein kleiner Film fertig sein und am nächsten Tag auch vorgeführt werden. PS.: Wer eine Super-8-Kamera besitzt, kann sie mitbringen und sich speziell Trickfilm erklären lassen! Beginn: 26.1.1990 15 Uhr (vorrangig für Schüler ab 14). Anmeldung erforderlich. Leitung: markus.	
14.30	Schülerproduktionen aus der Region* Schneckengeburtstag, 8:00 Aslında, oder in Wirklichkeit, 8:00 Koffer, 10:00 Skateboardszene Osnabrück, 20:00 Raumplanung oder Umweltzerstörung, 5:00	Workshop Video Mitarbeiter des Medienlabors Gesamtschule Schinkel führen in die Praxis von Aufnahme, Schnitt und Nachvertonung ein und informieren über die Technik.	
17.00	Lärm und Wut F 1989, 35 mm, 82,00, von Jean-Claude Brisseau	Alter anders leben* BRD 1989, U-matic, 19:00, von Krzysztof Jaros Gesucht: Monika Ertl BRD 1988, 16 mm, 96,00, von Christian Baudissin	17.00
19.00	A Rustling of Leaves: Inside The Philippine Revolution Kanada 1989, 16 mm, 110:00, von Nettie Wild	Provokation* BRD 1989, 30:30, Medienwerkstatt Linden Roger Bornemann – Tod eines Skinheads* BRD 1989, 78:00, von Andrea Morgenthaler	19.00
21.30	Sternbild – 89 UdSSR 1989, 35 mm, 10:00, von D. Kusmin Die Macht von Solovki UdSSR 1988, 35 mm, 93:00, von Marina Goldovskaja, Viktor Listov und Dmitrij Cukovskij	Legalize it* BRD 1989, VHS, 52:00, von Jacob Gluckman Violetta Clean (geplant) BRD 1988, 16 mm, 30:00, von Margit Eschenbach und Gerda E. Grossmann	21.30
22.00	Sonderveranstaltung im Kleinen Saal im 1. Stock DDR-Undergroundfilme u.a. die S-8 Doppelprojektion "Selbig sind die Liebenden" von Man Ray. Programmlänge ca. 80:00.		22.00
23.30	Tiny & Ruby: Hell Divin' Women USA 1988, 35 mm, 30:00 International Sweethearts of Rhythm USA 1986/87, 16 mm, 35:00 von Greta Schiller und Andrea Weiß	Mantis & Spencer* BRD 1989, 16 mm, 10:00, von Klaus Sommerfeld Sowjet-Rock* BRD 1989, 20:00, von Manuel Rennert / Medienwerkstatt Linden Nichts wie hin – Mauerflintragente* BRD 1989, U-matic, 6:00, von Marion Thomas und Ralf Gerecht 30 Tage DDR-Alltagskultur* BRD 1988/89, VHS, 45:00, Videowerkstatt der Lagerhalle Osnabrück	23.30
14.00	Verdienen tu ich eigentlich nichts dabei* BRD 1988, 16 mm, 5:00, von Thorsten Schmidt DIE WELT DER FOLK-ROCK-STAR DIE WELT DER FOLK-ROCK-STAR	Seminar der BAG Round Table mit Filmemacher/innen, Verleih, Medienwerkstätten etc. Kein Respekt vor heiligen Kühen* Werkschau Gordian Troeller! KOMMUNIKATIONSENTWICKLUNG	10.00 11.45 14.00

<p><b>16.30</b></p>	<p><b>Unser Land – Kino-Journales aus Kallinin*</b>                  UdSSR 1987-89, 35 mm, ca. 100,00,                  vorgestellt von Alexander Bechterow aus Kallinin. OF mit Übersetzung</p>	<p>BRD 1989, 16 mm, 20,00, von Sybille Stürmer                  Die Macht liegt wanders                  BRD 1989, 16 mm, 53,00, von Nikolaus Remy-Richter und Stefan Tolz</p>	<p><b>16.30</b></p>	<p>Ausgewählt: Ausesschnitte aus DIE VERLASSENEN, BITTERER ZUCKER, DIE SAAT DES FORTSCHRITTS, VOM NUTZEN DER VIELEHE u.a.                  Gesamtprogramm ca. 100,00</p>
<p><b>19.00</b></p>	<p><b>Livin' In Annotto Bay*</b>                  BRD 1989, 16 mm, 18,00, von K.H. Weghorn und R.D. Simoris                  Yaaba                  Burkina Faso/FCH 1989, 35 mm, 90,00, von Idrissa Ouedraogo</p>	<p>Mabangalala – Nachtis kommt der Tod                  BRD 1989, U-matic, 38,00, Dortmund Medienzentrum e.V.                  Kinder in Südafrika                  Niederlande 1988, U-matic, 30,00, von Trudy van Keulen</p>	<p><b>19.00</b></p>	<p><b>Die Schwarze Schnur/ The Black Band</b>                  BRD 1989, VHS, 7,00, von Mahin Hemmatpour  <b>Geständnisse in Mamak*</b>                  CH 1989, 47,00,                  von Erich Schmidt, Helene Vagnieres und Rene A. Zumbühl / Videoclads Zürich  <b>129a als juristisches Mittel gegen kurdische Befreiungskämpfer*</b>                  BRD 1989, U-matic, 24,00, von der Medienwerkstatt Lindern</p>
<p><b>21.30</b></p>	<p><b>Alteit Bejreit*</b>                  16 mm, 10,00, BRD 1989, von Frank Lukert und Axel Ludewig                  American Beauty Ltd.*                  BRD 1989, 35 mm, 90,00, von Dieter Marcellio</p>	<p>Animationsfilme*                  von Michalis Arfrazas, markus, Holly, Dagje Brundert, Gerd Gockel, Ute Heuer.                  Länge ca. 100,00</p>	<p><b>21.30</b></p>	<p>Ein Mann sieht rot*                  BRD 1989, S-8, 5,00, von Boris Karloff                  Petermann, geh Du voran                  BRD 1989, U-matic, 30,00, von Stephan Arnold und Georg Roloff                  Täglich Fernsehen                  BRD 1989, U-matic, 60,00, von Volker Anding</p>
<p><b>23.30</b></p>	<p><b>Der Städte Untergang</b>                  UdSSR 1989, 35 mm, 10,00, von K. Mitinjow                  Meine Großmutter (Chemil Bebia)                  UdSSR, Georgien 1929, 35 mm, 67,00, von Konstantin (Kote) Mikaberidze</p>	<p>Werkstatt-Gespräch Gordian Troeller</p>	<p><b>23.30</b></p>	<p>Kein Respekt vor heiligen Kühen*                  Werkchau Gordian Troeller II                  Die Deutschländer                  BRD 1989, 43,00                  Die Nachkommen Abrehams                  BRD 1989, 43,00</p>

<p><b>11.15</b></p>	<p><b>Mangennitte</b>                  Australien 1980, 86,00, von John Honey</p>	<p>Werkstatt-Gespräch Gordian Troeller</p>	<p><b>11.45</b></p>	<p>Kein Respekt vor heiligen Kühen*                  Werkchau Gordian Troeller II                  Die Deutschländer                  BRD 1989, 43,00                  Die Nachkommen Abrehams                  BRD 1989, 43,00</p>
<p><b>14.00</b></p>	<p><b>Drop Out*</b>                  BRD 1988, 16 mm, 35,00, von Michael Busch                  Sekt oder Selters*                  BRD 1989, 35 mm, 43,40, von Hans-Christian Schmidt                  Jede Menge Stoff*                  BRD 1988/89, 16 mm, 20,00, von Andreas Grieshaber</p>	<p>Filmschule der 3 Welten – Kuba*                  Aktuelles Auswahloprogramm, vorgestellt von Detlef Ziegert</p>	<p><b>14.00</b></p>	<p>Filmschule der 3 Welten – Kuba*                  Aktuelles Auswahloprogramm, vorgestellt von Detlef Ziegert</p>
<p><b>16.30</b></p>	<p><b>Aufbruch 89 – Dresden</b>                  DDR 89, 16 mm, 28,00, von Studenten der HFF Potsdam/Babelsberg                  Die Spur des Vaters – Nachforschungen über einen unbeeendeten Krieg*                  BRD 1988/89, 16 mm, 75,00, von Christoph Boekel</p>	<p>EIF 99 – Programm der Jugendredaktion des Fernsehens der DDR*                  mit Produktionen aus dem Zeitraum zwischen Okt. 89 und Jan. 90.                  Programmlänge ca. 100,00.</p>	<p><b>16.30</b></p>	<p>EIF 99 – Programm der Jugendredaktion des Fernsehens der DDR*                  mit Produktionen aus dem Zeitraum zwischen Okt. 89 und Jan. 90.                  Programmlänge ca. 100,00.</p>
<p><b>19.00</b></p>	<p><b>Sturzflug*</b>                  BRD 1988, 16 mm, 105,00, von Thorsten Näler</p>	<p>Warum?                  CSSR 1987, 16 mm, 83,00, von Karel Smyczek</p>	<p><b>19.00</b></p>	<p>Warum?                  CSSR 1987, 16 mm, 83,00, von Karel Smyczek</p>
<p><b>21.00</b></p>	<p><b>Preisverteilung</b>                  anschl. Vorführung der Workshop-Ergebnisse</p>	<p>Nice Coloured Girls                  Australien 1987, 16 mm, 16,00, von Tracey Wolffatt                  Cannibal Tours                  Australien 1988, 35 mm, 66,00, von Dennis O'Rourke</p>	<p><b>21.00</b></p>	<p>Nice Coloured Girls                  Australien 1987, 16 mm, 16,00, von Tracey Wolffatt                  Cannibal Tours                  Australien 1988, 35 mm, 66,00, von Dennis O'Rourke</p>

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Yaaba

Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 1989, 35 mm, Farbe, 90:00, O.m.dt.U.

*Regie und Buch:* Idrissa Ouedraogo

*Kamera:* Matthias Kälin, Jeans Monsigny

*Schnitt:* Loredana Cristelli

*Ton:* Jean-Paul Mugel

*Musik:* Francis Bebey

*Darsteller:* Fatimata Sanga, Noufou Ouedraogo, Roukietou Barry u.v.a.

*Produktion:* Thelma Films Zürich, Arcadia Films Paris, Les Films de l'Avenir Ouagadougou, Idrissa Ouedraogo und vielen Co-Produzenten

*Verleih:* Pandora Film, Frankfurt

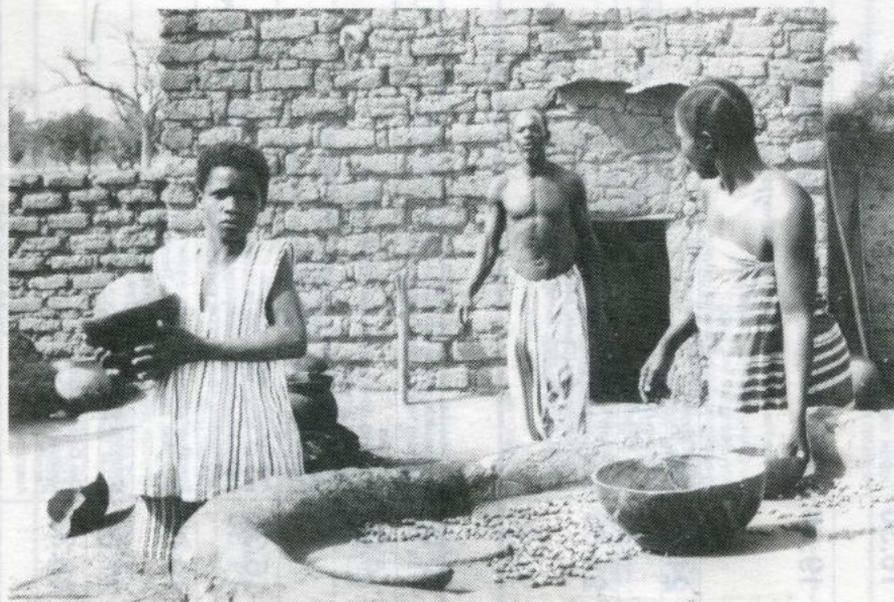
#### Inhalt

YAABA ist die Geschichte von Bila – dem Jungen, der in der Wüste Verstecken spielt, dem einige vertrocknete Büsche das Dekor zum Spiel mit seiner Freundin Nopoko bieten. Der Ort ist unwichtig, denn das Eigentliche liegt im Blick. Augen schließen, bis zehn zählen, sich der Zeit hingeben, die Augen wieder

öffnen, um die Welt und deren feinste Veränderungen neu zu entdecken. YAABA ist diesem reinen Wunsch verschrieben, aus dem die Schönheit des Kinoerlebnisses erwächst...

Idrissa Ouedraogo hat die Begegnung zwischen Bila und Yaaba, der einsamen, vom Dorf verstoßenen Frau unter das Zeichen dieser Art von augenblicklicher Verzauberung gestellt. Im Rhythmus von Bilas Abenteuern und mit dessen Blick verschmelzend, überschreitet der Film ständig die Grenze zwischen Angst und Aberglauben, welche die rätselhafte Yaaba von den Dorfbewohnern trennt... (Frédéric Strauss)

YAABA, ein kleines, sternklares Meisterwerk aus Gefühlsbewegungen, Lachen und Weinen, hat sowohl das Publikum als auch die Jurymitglieder erobert... YAABA ist eine wunderbare Erzählung, eine Geschichte, in welcher die Zärtlichkeit das Lachen und das Mitgefühl herausfordert; Bild eines so weit entfernten und doch so nahen Afrika, eine Botschaft der Liebe und der Freundschaft. (Afrique Elite)



## 5. Tage des unabhängigen Films

### Biografie

Idrissa Ouedraogo. Geboren am 21. Januar 1954 in Banfora (Burkina Faso). Abitur B (Ökonomie und Soziales). Nach Abschluß seiner Ausbildung an der Afrikanischen Filmschule von Ouagadougou (INAFEC) wird er Mitarbeiter bei der Nationalen Filmstelle von Burkina Faso. In dieser Zeit realisiert er seinen ersten Kurzfilm POKO (1981).

Nach einem kurzen Aufenthalt in Kiev (UdSSR) beginnt er sein Studium an der IDHEC in Paris, das er 1985 erfolgreich abschließt. 1989 erhält er das "Diplome d'Etudes Approfondies Cinéma (3e cycle)", Sorbonne, Universität Paris I.

Seit 1983 vier kürzere Filme, 1986 entstand der erste lange Spielfilm YAM DAABO (LE CHOIX), der gleich viele Auszeichnungen erringen konnte. YAABA erhielt 1989 in Cannes den Preis der internationalen Kritik.

Idrissa Ouedraogo, Regisseur und afrikanischer Koproduzent: "In meinem Land ist Filme machen ein Luxus, vor allem im Vergleich zu andern, konkreteren Dingen. So hätte man zum Beispiel mit den 1,2 Mio. Schweizer Franken für die Produktion von YAABA eine Schule oder ein Krankenhaus bauen können. Aber auch das Kino ist wichtig für mein Land. Wir haben einen Filmförderungsfonds: 15 % des Bruttoertrags sämtlicher ausländischer Filme fließen da hinein und so dem nationalen Filmschaffen zu. Eine solche Entscheidung kann nur der Staat treffen. Dies ist zweifellos ein Grund, weshalb der Film aus Burkina Faso im afrikanischen Vergleich so dynamisch ist... Ich bin Regisseur. Wenn ich einen Film mache, bin ich ganz ich selbst. Die Bilder müssen qualitativ hochstehend und völlig frei von Komplexen sein. Sie gehören nicht Frankreich oder dem Westen. Was die Techniker anbelangt, so sprechen sie ausschließlich die Sprache des Films. Die mitwirkenden Dorfbewohner hätten nicht so echt und so intensiv spielen können, wenn sie sich nicht selbst wiedererkannt hätten. Man muß die ausländischen Produktionsmittel miteinbeziehen und an die Zusammenarbeit mit fremden Technikern glauben. Bei YAABA hatte ich zum ersten Mal Gelegenheit, "travellings" und Nachtauf-

nahmen zu machen, was mir äußerst gut gefallen hat..."

Frage: Während man noch vor wenigen Jahren dem afrikanischen Film eine technische Mittelmäßigkeit vorhielt, werfen Ihnen heute gewisse – oft sind es die gleichen – Leute vor, Sie hätten nun einen zu schönen Film gedreht...

Idrissa Ouedraogo: Afrikanische Filme können auch schön sein... Ich glaube, daß bei unserem Publikum eine echte Nachfrage nach afrikanischen Filmen herrscht... Noch besteht ein enormes Gefälle zwischen den Filmschaffenden einerseits, die oft einer kleinen, äußerst kritischen Elite des Bildungsbürgertums Gehör schenken, welche die Traditionen, das Dorfleben usw. in Frage stellt, und den Kinogängern andererseits, die gerne eine gut erzählte, packende Geschichte sehen möchten. Deshalb versuchen wir nun, mit dem Publikum vermehrt zu diskutieren und uns weniger präntiös zu gebärden... Mit dem Ziel, die Lebensdauer meines Films zu verlängern und ein Bild von Afrika zu entwerfen, das auch andern etwas sagt, habe ich versucht, das Leben einer kleinen Gemeinschaft in einem universelleren Licht zu zeigen. Ich glaube, daß diese Universalität für das afrikanische Kino auch erstrebenswert ist.

(Auszugsweiser Nachdruck eines Artikels, erschienen in Cinebulletin, Juli/August 1989.)

Samstag, 27.1.

Dachstuhl kino

19.00 Uhr

### Die schwarze Schnur / The Black Band

BRD 1989, VHS, 7:00  
von Mahin Hemmatpour

Eine junge Iranerin in der BRD und ihr Ausbruchversuch aus traditionellen islamischen patriarchalischen Strukturen.

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Geständnisse in Mamak – Massenprozesse in der Türkei

CH 1989, U-matic, Farbe, 47:00

von Erich Schmid, Helene Vagnières, Rene A. Zumbühl, Videoladen Zürich

Verleih: Medienwerkstatt Linden e.V., Hannover



#### Inhalt

Seit dem Militärputsch vom 12. September 1980 haben die Sicherheitskräfte in der Türkei eine halbe Million Menschen aus politischen Gründen inhaftiert. Die meisten wurden im Gefängnis gefoltert. In Massenprozessen vor Militär- und Sondergerichten wurden im Laufe der letzten Jahre Zehntausende zu hohen Freiheitsstrafen und Hunderte zum Tod verurteilt.

Als Beweise dienen Richtern – in der Regel – Aussagen und Geständnisse, die während Polizeiverhören in der Untersuchungshaft unter Folter entstanden sind.

Im Massenprozeß gegen 723 Angeklagte auf dem Armeestützpunkt Mamak in Ankara haben die Gefangenen im August 1988 erstmals ein umfangreiches Dossier über das "Geständnislabor" DAL im lokalen Polizeipräsidium veröffentlicht. Zum gleichen Zeitpunkt beobachten diesen Prozeß internationale Delegationen, Juristen und Juristinnen sowie Europaparlamentarier aus verschiedenen EG-Ländern. Sie wurden Zeugen von erpreßten

Geständnissen, Folter und anderen groben Menschenrechtsverletzungen.

Erich Schmid hat die Delegation mit der Videokamera begleitet und macht mit seinem Film die Zuschauer zu Augenzeugen der türkischen Repression, die verantwortlich ist für einen großen Teil der in die Schweiz eingereisten türkischen Flüchtlinge.

#### Biografie:

Erich Schmid: 1973/74 Journalistenausbildung, 1976–86 Journalist beim Tagesanzeiger, seit 1987 Arbeit mit Video.

Helene Vagnières: geboren 1954, F+F-Schule für experimentelle Gestaltung, Zürich, Minneapolis College of Art&Design, seit 1980 freischaffende Filmtechnikerin, 1982 Eintritt in den Videoladen Zürich.

Rene A. Zumbühl: geboren 1959, Ausbildung zum Schriftsetzer, seit 1985 Arbeit in der Filmszene, Gründungsmitglied Xenix Filmclub und Videowerkstatt Kanzlei, seit 1987 Auftragsarbeiten als Videocutter und -techniker.

### 129a als juristisches Mittel gegen kurdische Befreiungskämpfer

Ein Flugblattvideo zum Schauprozeß vor dem Düsseldorfer Oberlandesgericht.

BRD 1989, U-matic, 24:00

Produktion und Vertrieb: Medienwerkstatt Linden

#### Inhalt

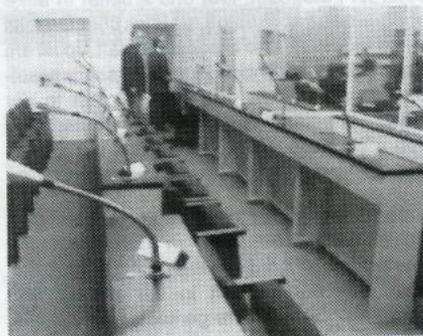
Fünfzehn Millionen Kurden leben als unterdrückte Minderheit in der Türkei. Von den Behörden in Ankara werden sie als Bergtürken bezeichnet: die kurdische Sprache und Kultur sind verboten. Für die kulturelle und politische Autonomie der Kurden kämpft seit 1978 die kurdische Arbeiterpartei PKK.

Die Antwort der türkischen Militärs war (und ist faktisch noch immer) der Kriegsrechtszustand in den kurdischen Gebieten: die Zerstörung der Dörfer, Deportationen, Inhaftierung, Folter und Ermordungen von Kurden.

Dieser Krieg wird auch dieses Jahr wieder von

## 5. Tage des unabhängigen Films

der BRD unter anderem mit einer Rüstungs-sonderhilfe von 560 Millionen DM für die Türkei mitfinanziert. – Aber die Amtshilfe geht noch weiter. Seit mehreren Jahren wird in der BRD gegen Kurden ermittelt, gilt die PKK auch hier als "terroristische Vereinigung" – all dies in Absprache mit den türkischen Behörden.



Lange vorbereitet hat nun am 24.10.1989 ein Mamutprozeß in Düsseldorf begonnen, bei dem die "terroristische Gefährlichkeit" der nach § 129a angeklagten Kurden mit einem besonders perfiden Mittel der Öffentlichkeit deutlich gemacht werden soll: die Angeklagten sind – ähnlich einem Zoo – in einem Glaskasten zur Schau gestellt. Diese menschenverachtende Vorverurteilung ist bislang in der BRD erstmalig.

Im Vordergrund unseres Films stehen die Fragen, warum dieser Prozeß als größter politischer Prozeß der Nachkriegsgeschichte in der BRD gilt, warum es hier letztendlich um eine Kriminalisierung des Befreiungskampfes

in Kurdistan geht und welche Rolle dabei der § 129a spielt.

Das Video beinhaltet ein Interview mit den hannoverschen Rechtsanwälten Dirk Schoeni-an und Eckart Klawitter, die zwei der angeklagten Kurden vertreten.

Samstag, 27.1.

Großer Saal

21.30 Uhr

### Allzeit b(e)reit

BRD 1989, 16 mm, 10:00

*Regie/Autor:* Axel Ludewig, Frank Lukeit, Niels Kirsch

*Kamera:* Peter Menke, Martin Kukulla

*Drehbuch:* Axel Ludewig, Frank Lukeit, Manfred Hoffmann

*Schnitt:* Verena Neumann

*Musik/Ton:* Frank Neumann

*Darsteller:* Claudia Maniscalco, Martin Hoffmann

*Produktion:* Frank Lukeit

Das Ziel des Films ist eine freundlich gemeinte Parodie auf die Lebensweise der sogenannten "Aussteiger". Ihre Lebensweise ähnelt auffallend der der "typischen Durchschnittsbürger". Die Ironie wird durch die Musicalform, die durchaus an bekannte Bilder erinnert, noch verstärkt.

#### Filmografie

Frank Lukeit, Student (Publizistik, Theaterwissenschaft) an der FU Berlin seit 1985, 1988 DER GOLDENE FINGER.

Hasestraße 67



öffnungszeiten: Mo.-Do. 11.30-22.30 h  
Fr.-Sa. 11.30-00.00 h  
So. Ruhetag

## 5. Tage des unabhängigen Films

### American Beauty Ltd.

BRD 1989, 35 mm, 90:00, Farbe

*Buch & Regie:* Dieter Marcello

*Hauptdarsteller:* Liora Hilb, Walter Sachers

*Kamera:* Axel Block

*Musik:* Wolfgang Hamm

*Schnitt:* Christel Maye

*Architekten:* Marcie Paul, Sigfried Glos

*Ausstattung:* Petra Schneider

*Kostüme:* Anne Hoffmann

*Maske:* Susanne Weiß

*Fotos:* Marilyn Zimmermann

*Produktionsleitung:* Michael Hahn

*Produktionsleitung USA:* Dana Newhouse

*Beratung und Dramaturgie:* Isabelle Azoulay

*Fachberatung Archiv:* Thomas Ammann

*Künstlerische Fachberatung:* Edith Schmidt

*Produktion:* Dieter Marcello, project + film GmbH

Gefördert mit Mitteln des Kuratoriums Junger Deutscher Film, der Hessischen Filmförderung, des Hamburger Filmbüros und der kulturellen und wirtschaftlichen Filmförderung des Landes Nordrhein-Westfalen.

### Inhalt

AMERICAN BEAUTY LTD. ist die Geschichte immer wieder erneuerter und ebenso oft enttäuschter Visionen von besseren Welten, verfolgt am Schicksal eines Paares von der Auswanderung um die Jahrhundertwende bis ins heutige Detroit.

Joan ist Fotografin, lebt und arbeitet in einer ehemaligen Fabriketage mit Blick über Detroits weite Industrie- und Stadtlandschaft. Jo ist am Ende eines mehrmonatigen Forschungsaufenthalts in Detroit. Joan erzählt ihm in der Nacht vor seinem Rückflug nach Deutschland von der Kette ihrer Verstrickungen in die Visionen industrieller Zukunftsgestaltung:

Anfang des Jahrhunderts gerät Rosa auf dem Schiff nach New York in den Bann der Faszination, mit der Giuseppe, Arzt aus Sardinien, von der Zukunft in der Neuen Welt schwärmt. Es wird ihre gemeinsame Zukunft, die aber mit Giuseppe's Gemütskrankheit bereits nach wenigen Jahren an ihr Ende gekommen scheint.

Mit Joel, einem Geigenbauer aus Galizien,



## 5. Tage des unabhängigen Films

folgt Roslyn im Jahr 1912 den Verheißungen der Autoindustrie nach Detroit. Am Ende der zwanziger Jahre erfüllen sich ihre Hoffnungen; erst die Große Depression macht Joels Traum wieder zunichte.

Zusammen mit Joseph, einem Gewerkschaftsaktivisten, erlebt Rosy die großen sit-down Streiks der 30er Jahre und die heroische Periode Detroits während des Krieges. Josephs Hoffnungen jedoch in den Segen der Autoindustrie, als diese nach dem Krieg wieder auf Zivilproduktion umstellt, mag Rosy nicht mehr teilen.

Das Kaleidoskop dieser drei Schicksale, das Glück und die enttäuschten Hoffnungen von Rosa, Roslyn und Rosy, entfaltet sich mit Joans Erzählung als wäre es ihr eigenes Leben.

Jo erlebt mit Joans Erinnerungen die Geschichte der modernen Industrie als pointierte Inszenierungen ihrer Gefühle. In den Schicksalen von Giuseppe, Joel und Joseph, und in seiner eigenen Geschichte, wird für Jo nun ein gemeinsames Prinzip erkennbar, ein Prinzip, dem all diese Männer zu folgen scheinen, "... to brmm brmm brmm through their life".

Der Film verwendet teilweise unveröffentlichtes Material aus US-Archiven von den sozialen Auseinandersetzungen und aus dem Inneren der Fabriken – Archivmaterial, das mit den Bildern und Szenen ihrer eigenen individuellen Erinnerung montiert ist – und entwickelt all diese Vergegenwärtigungen von Vergangenen aus dem breiten, farbigen und widersprüchlichen Spektrum der Menschen und der Stadtlandschaft des heutigen Detroit.

### *Biografie*

Dieter Marcello: 1942 geboren, 1962–65 Schauspielstudium an der Max-Reinhardt-Schule, Berlin, 1968–70 Straßentheater, dann Kinderladen, 1970–81 Brennschweißer bei KWU in Berlin, Maschinenschlosser-Lehre, Motorenprüfer, Betriebsrat bei Daimler-Benz in Stuttgart, Mitglied der Plakat-Gruppe, 1981–88 Soziologiestudium und -Diplom in Frankfurt am Main, 1986–88 Vorbereitung und Dreharbeiten zu AMERICAN BEAUTY LTD.

Samstag, 27.1.

21.30 Uhr

Dachstuhl kino

Animationsfilme

### **Animationsfilme von Michalis Arfaras**

#### **Wochenschau**

BRD 1983, 16 mm, Farbe, 26:00

*Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt:* Michalis Arfaras

*Musik:* The Sluts

*Mitarbeiterin:* Kati Mahrt

Aus einem alten Wochenschau-Streifen entstanden 22 grafische Blätter, aus den Blättern eine animierte "Wochenschau".

#### **Stadtlebengraffiti**

BRD 1986, 16 mm, 15:00

*Regie, Autor, Drehbuch, Kamera:* Michalis Arfaras

*Musik/Ton:* Saint Anne

*Produktion:* Michalis Arfaras

Grafische Impressionen aus dem Stadtleben.

#### **Animation has no borders**

Niederlande, 16 mm, Farbe, 4:00

*Regie, Schnitt, Musik:* Peter Sweeney in Zusammenarbeit mit 36 Trickfilmern aus 36 Ländern

*Kamera:* ohne Kamera

*Produktion:* Cultural Council Noord Holland

36 Trickfilmer aus 36 verschiedenen Ländern wurden eingeladen, um mit direkt auf dem Zelluloid gezeichneten Bildern, die Musik der "Internationalen" zu illustrieren. Den Beitrag der Bundesrepublik zu dem Film hat der Grafiker und Trickfilmer Michalis Arfaras gezeichnet.

#### **Die Familie**

BRD 1988, 16 mm, Farbe, 4:00

*Produktion:* Michalis Arfaras Trickstudio

*Mitarbeit:* Anette Krämer

*Musik:* Malte Preuß, Ingo Günther, Andreas Hoppe

## 5. Tage des unabhängigen Films



Vater, Mutter und die Kinder erscheinen nacheinander auf der Bildfläche; ihre filmische Animation entsteht allein durch ständig wechselnde Kleidung und agierende Arme. Sie selbst bewegen sich nicht von der Stelle. Innere Starre und äußere Hektik ihres Daseins werden dadurch anschaulich vorgeführt. Indem sich die Leinwand füllt und die Figuren auch akustisch von rhythmischer Hektik begleitet werden, ertönen allseits bekannte Worthüllen zum Thema "Familie". Derart komprimiert, spiegeln sie die innere Entwicklung zwischen Hoffnung und Resignation wider.

### Kurzer Film für lange Stotterer

BRD 1988, 16 mm, 3:00

*Regie, Autor, Drehbuch, Kamera, Schnitt:* Michalis Arfaras

*Musik/Ton:* Frank Mazke

Eine Hommage an Kurt Schwitters.

### Eine Geschichte über Menschen

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 3:00

*Regie, Autor, Drehbuch, Kamera, Schnitt:* Michalis Arfaras

*Musik/Ton:* Malte Preuß, Andreas Hoppe  
Eine Hommage an das Schattenspiel.

#### Biografie

Michalis Arfaras: 1954 in Athen/Griechenland geboren. 1973–80 Studium der Bildenden Kunst mit den Schwerpunkten "Freie Grafik" und "Film" an den Kunstakademien von Athen und Braunschweig. 1980 Ernennung zum Meisterschüler der Hochschule für Bildende Kunst in Braunschweig. Seit 1980 Tätigkeit in den Bereichen der Künstlerischen Grafik und des "animationfilm" (engl.) in der Bundesrepublik Deutschland und in Griechenland, Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland, Beteiligungen an internationalen Grafikbiennalen sowie Filmfestivals, Ausstrahlung von Filmen durch europäische Fernsehsender. Seit 1985 Dozent im Studiengang Kulturpädagogik/Fach Bildende Kunst an der Universität Hildesheim.

### Animationsfilme von markus

#### Raucher

BRD 1979, 8 mm, 1:00, stumm

*Zeichnungen, Regie, Produktion:* markus  
Der Nichtraucher-Animationsfilm. Nicht vom Bundesgesundheitsminister gefördert, daher sind die Zeichnungen auch nur streichholzschachtelgroß.

# unikeller



DO. 8. FEB. 90. 21<sup>3</sup>\*H

Jazzkonzert mit:

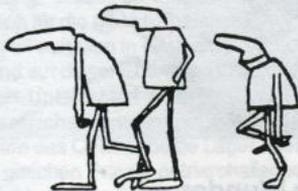
PETER WEISS QUARTETT

NEUER GRABEN 29 - 4500 OSNABRÜCK - TEL 0541 - 26098

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Take Five

BRD 1981, 8 mm, 3:00, Ton  
Zeichnungen, Musik, Regie, Produktion: markus



Animationsfilm nach der Musik von Paul Desmond. Mein erster Musik-Clip, aber damals hieß das noch nicht so.

### Ein kleines Versehen

BRD 1982, 8 mm, 2:00, Ton  
Zeichnungen, Ton, Regie, Produktion: markus  
Ein Mann stolpert fluchend in einem dunklen Raum umher und sucht den Lichtschalter. Doch als er ihn gefunden hat, flüchtet er.

### Work in progress – GO!

BRD 1985, 8 mm, 2:00, Ton  
Zeichnungen, Regie: markus  
Ton: Serge M. Golanzéc  
Produktion: Einsame Kulturerzeuger.

Film ist Illusion. Animation ist Illusion<sup>2</sup> ("Illusion hoch zwei"). Wenn ich die Figur fortlasse und nur noch die Bewegung zeichne, so existiert die Figur nur noch als Erinnerung im Kopf des Betrachters, nicht aber auf dem Papier: dort steht nur ihr Schatten. Illusion<sup>3</sup> ("Illusion hoch drei").

### Der Glotzer

BRD 1987, 8 mm, 3:00, Stereo  
Buch, Regie, Zeichnungen: Holly!?!  
Animation, Ton: markus  
Produktion: Zomix & Einsame Kulturerzeuger  
"Nahkampf ist das Gegenteil von Fernsehen."

#### Filmografie

Holly!?!, geboren am 2.8.1970, lebt in Osn-

brück. Skateboarder, Comic-Künstler, Hausbesitzer, Synchronsprecher, Multimediataalent. Mitherausgeber des Comic-Fanzines "Trash". DER GLOTZER ist sein erster Film.

### Ein kleiner schweizer Film

BRD 1985, 8 mm, 1:00, Ton  
Zeichnungen, Kamera, Regie: markus  
Titel: Judith Sommer  
Color: Serge M. Golanzéc  
Ton: M. Broshnikov  
Produktion: Einsame Kulturerzeuger



Die Schweiz: A.) Einleitung: Die Schweiz ist eine Erfindung der Schweizer. B.) Hauptteil: Ein Schweizer ist in der Schweiz geboren und C.) Schluß: muß ein Leben lang eine Fiktion verkörpern. (Uwe Brandner)

Wir saßen im Kino und sahen einen ungeheuer langweiligen Dokumentarfilm, als sich J. plötzlich zu mir umdrehte und sagte: "Weißt du, was mir jetzt fehlt? Ein kleiner schweizer Film." Und ich sagte: "Okay. Ich mach Dir einen." (markus)

### If it moves, they will watch it

BRD 1988, 8 mm, 3:30, Ton  
Zeichnungen, Regie: markus  
Produktion: Einsame Kulturerzeuger  
Völlig unaufwendiger Animationsfilm zum Andy-Warhol-Zitat, gezeichnet und gefilmt am Neujahrs morgen.



## 5. Tage des unabhängigen Films

### Papier Ist geduldig

BRD 1988, 8 mm, Farbe, 4:50  
von markus

Ich würd ja schon gern einen Spielfilm machen, aber was da alles schiefeht! Die Darsteller kommen zu spät, wenn überhaupt, sind unfähig, und ich darf sie nicht mal anbrüllen, weil ich ihnen ja auch nichts zahle. Da lob ich mir meine Zeichentrickfiguren. Die widersprechen nicht, sind billig, können sich nicht wehren, egal was ich mit ihnen anstelle, und wenn was schiefeht, bin ich ganz allein schuld.

### Zeichentrickfilm

BRD 1989, 8 mm, 3:00  
von markus

Wie Disney seinen Zeichnern immer sagte: "Keep it simple!" Na, und das hab ich mal wieder getan.

#### Biografie:

markus: geboren 1962, Schule, Arbeit im Buchhandel, in der Werbung, im Museum, in einer Druckerei. Etwa 1970 mit Film begonnen. Außerdem Musik, Fotos, Zeichnungen, Comix, Fanzines, Theater, Kinoarbeit.

### Animationsfilme von Dagie Brundert

### Fußgängerfilme

BRD 1988, S-8, Farbe, 5:50

Je öfter man über das Schild geht, desto schlauer wird man auch nicht.

### Der einarmige Bandit

BRD, S-8, 1:20

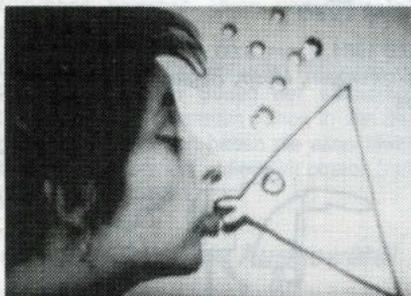
### 23 Barbiepuppen kippen um

BRD, S-8, 0:50

### Der 3-Ecken-Fisch

BRD 1989, S-8, 0:24

Ein kleiner Fisch behauptet sich.



### Kleine Wunder

BRD, S-8, 2:20

#### Biografie

Dagie Brundert macht seit ungefähr 2 Jahren Filme, besonders gern ganz kurze.

### Animationsfilme von Ute Heuer und Gerd Gockell

### Stands

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 2:30

Regie, Autor, Drehbuch: Ute Heuer

Kamera: Gerd Gockell

Schnitt: Robert Synpantz

Darsteller: Angelika Henzler

Produktion: Nutzkunst, Braunschweig

Ein Portrait in 5600 Bildern.

### Get out

BRD 1987/88, 16 mm, Farbe, 4:30

von Gerd Gockell

Musik/Ton: Ubik

Produktion: Nutzkunst, Braunschweig

Auch einem Filmhelden wird es irgendwann zuviel, sich dauernd das blöde Gelabere der Zuschauer anhören zu müssen...

#### Biografie

Ute Heuer, 1964 geboren in Braunschweig, 1983-88 Studium "Freie Kunst" (Malerei), 1988 DAAD-Jahresstipendium für London, zur Zeit Meisterschülerin der HBK Braunschweig, diverse Ausstellungen im In- und Ausland.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Filme: 1985 SUPER ACHT I und II, 1986 LIFETIME, 1987 STANDS, 1989 DAS INTERESSE AM NACHBARN WAR NIE GRÖßER.



Gerd Gockell, 1960 geboren in Darmstadt, 1981–87 Studium Grafik-Design und Animationsfilm an der HBK Braunschweig, 1988 freier Mitarbeiter beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt, 1988–89 Arbeiten an verschiedenen Filmen in London. Filme: 1986 BLUESWALK, 1987 GET OUT, 1987 SAVOYFILM, 1989 DAS INTERESSE AM NACHBARN WAR NIE GRÖßER, 1989 CROFTON ROAD SE 5.

Samstag, 27.1.  
23.30 Uhr

Großer Saal

### Der Städte Untergang

UdSSR 2/1989, 35 mm, 10:00

Regie: K. Mitinow  
Kamera: A. Bechterer

Es ist schwer, mit Worten die Gedanken zu beschreiben, die der junge Regisseur, ein

Absolvent des Regiestudios von Alexander Sakurow, diesem Experimentalfilm zugrunde legte. Symbolhafte Ausschnitte aus der Wirklichkeit unseres gegenwärtigen Lebens, zusammen mit einbezogenen kurzen Spielszenen und mit dem parallel-laufenden Monolog eines alten Lehrers über sein Leben und über seine Gedanken zu sich in der Gesellschaft abspielenden besonderen Ereignissen, schaffen eine für das Verständnis des Inhalts äußerst komplizierte Struktur, aber sie hinterlassen schließlich bei jedem Zuschauer ein direkt körperliches Gefühl der Angst vor der Absurdität der Existenz einer solchen Persönlichkeit, wie sie im Film gezeigt wird. (Siehe auch "Kinojournale Kalinin".)

### Meine Großmutter (Chemi Bebia; russ. Moja Babuschka)

UdSSR, Georgien 1929, s/w, Stummfilm mit Musik, 67:00

Regie: Konstantin (Kote) Mikaberidse  
Drehbuch: Giorgi Mdivani, Semion Dolidse, Konstantin Mikaberidse  
Kamera: Anton Polikevich, Vladimir Poznan  
Ausstattung: T. Gamrekele, Valerian Sidamon-Eristavi  
Produktion: Goskinprom Gruzii  
Neubearbeitung durch Lejla Gordeladse 1976  
Darsteller und Darstellerinnen: Alexandr Takaisvili, E. Oganov, Akaki Chorava, G. Abasi-liamova  
Verleih: Filmverleih des Kommunalen Kinos Freiburg

#### Inhalt

Ein gewissenhafter Bürokrant wird von seinem Arbeitgeber entlassen. Seine Frau droht mit der Scheidung, wenn er nicht sofort eine andere Arbeit findet. Nach langem Klinkenputzen auf der Suche nach einem Job trifft er einen Freund, der ihm den Rat gibt, "eine Großmutter" zu finden, d.h. eine Protektion. Gesagt, getan. Aber das famose Empfehlungsschreiben besagt, seinem Überbringer keine Arbeit anzuvertrauen, denn er gehöre dem dreisten Gesindel an.

MEINE GROSSMUTTER war der erste in Georgien verbotene Film. 50 Jahre war er auf

## 5. Tage des unabhängigen Films

Eis gelegt. Man sah in ihm Formalismus und eine Satire gegen die bestehende Gesellschaft. Unter diesem Druck konnte Mikaberidse seine Fähigkeiten nicht weiterentwickeln und starb ein Jahr nach der Freigabe dieses Films, ohne weitere Werke von Bedeutung hinterlassen zu haben. Dabei ist DIE GROSSMUTTER ein außergewöhnliches Werk, die künstlerische Form für damalige Verhältnisse höchst ungewöhnlich, surrealistisch, und eine bitterböse Satire auf Bürokratie, Protektionismus, Karrierismus und Spießbürgertum. (nach: Programm Freiburg)

### *Kritikerstimmen*

Merab Kokochasvili: Der Film wurde in der Periode der großen georgischen Stummfilme von einem Mann gedreht, der seine ganze Seele hineinlegte. Es ist eine Satire, wo schon dieser den Georgiern eigene Humor angelegt ist. Man muß entsprechend präzisieren, daß es sich nicht um einen rein nationalen Film handelt, denn Mikaberidse griff auf moderne Trends der Epoche zurück: auf den deutschen Expressionismus, den Konstruktivismus, die französische Avant-Garde, den Surrealismus... Unser heutiges Kino hat diese internationalen Strömungen integriert und überträgt sie nicht mehr auf so sichtbare Weise. Damals wirkte der Film so direkt und so grimmig, daß man ihn 50 Jahre lang auf dem Gestell modern ließ.

Irakli Kvirikadse: Mikaberidse verkehrte dauernd in den Studios. Allen, die es hören wollten, erzählte er, er habe einen genialen Film gemacht, aber man könne ihn nicht sehen. Er war so drollig und strahlte eine derart enttäuschte Ironie aus, daß ihm niemand glaubte. Der Film wurde 1967 entdeckt und wurde zum Fetisch einer ganzen Generation.

(Äußerungen gesammelt von Raphael Basan, in: Le cinéma géorgien.)

### *Biografie*

Konstantin (Kote) Mikaberidse: geboren 1896 in Temriuk, gestorben 1973 in Tbilisse. Mikaberidse wurde während der Stummfilmzeit vor allem als Schauspieler berühmt. Er unterrichtete an der Schauspielschule und arbeitete an diversen Drehbüchern mit. Sein Debüt als Regisseur gab er 1928 mit einem Dokumentar-

film (AGROMINIMUM); ein Jahr später folgte mit MEINE GROSSMUTTER sein wichtigstes Werk. Durch das Verbot des Films war Mikaberidse derart frustriert, daß er nachher nur noch einige wenige, unbedeutende Filme zustande brachte. 1945 erhielt Mikaberidse den Titel eines Verdienten Künstlers Georgiens.

Samstag, 27.1.  
23.30 Uhr

Dachstuhl kino

## Ein Mann sieht rot 2

BRD (Osnabrück) 1989, S-8, Farbe, 5:30

*Regie, Buch:* Boris Karloff

*Kamera, Schnitt, Ton:* markus

*Musik:* Boris Karloff, markus

*Darsteller:* Boris Karloff, Fred Krueger, Tom Ass

*Produktion:* Einsame Kulturerzeuger

### *Filmografie*

Boris Karloff (DIE FARBE SCHWARZ) sucht jetzt einen neuen Kameramann, weil markus nach Berlin geht!

## Petermann geh du voran

BRD 1989, U-matic, Farbe, 30:00

*Regie und Buch:* Stephan Arnold und Georg Roloff

*Kamera:* Claus von Boek, Stephan Köster

*Ton:* Georg Roloff

*Musik:* Fertig United, Das lachende Ohr

*Produktion:* Tag/Traum Köln

### *Inhalt*

Köln, Freitag, 11. Oktober 1985. In den Schlagzeilen des Kölner "Express" überschattet der Tod eines Schimpansen das Ableben von Yul Brunner und Orson Welles. Nach dramatischen Vorfällen im Kölner Zoo wurde der einstige Publikumsliebbling Petermann auf der Flucht erschossen und im Pappkarton abtransportiert. Schon kurz darauf tauchen an Kölner Hauswänden neue Graffiti auf: "Petermann geh du voran" und "Petermann lebt".

Petermann war ein Affe und jahrelanger Liebling des Kölner Zoos und einer weiteren

städtischen Öffentlichkeit, die seinen Aufstieg und Fall mit größter Aufmerksamkeit verfolgte. Seine Karriere, die im Film nachgezeichnet werden soll, bis zu ihrem tragischen Ende, wirft ein eigenartiges Licht in das Dunkel der ungeklärten Beziehungen zwischen Mensch und Affe.

Diese irgendwie unangenehme Nähe des Affen zum Menschen, als dessen letzter Vorfahre vor dem Neanderthaler, macht den Menschen unsicher und weicht die sonst übliche Trennschärfe zwischen Mensch und Tier auf. Die "menschliche" Vermarktung des Affen, etwa auf Farbpostern mit delikater heruntergezupftem Bikinihöschen, stellt keine wesentliche Klärung für das Verhältnis Affe/Mensch dar. Hier wird nur verdoppelt, was immer schon unklar war. Auch sind es nicht nur Affen, die vom Menschen auf der Suche nach mehr Menschlichkeit für seine obskuren Projektionen benutzt werden, nur – der Affe ist aufgrund dessen verhaltensauffälliger Nähe zum Menschen ein dankbares Objekt.

Georg Roloff zu dem Film: Angefangen habe alles mit einem Schock, daß der Affe nicht mehr lebe; gerade vor ein paar Tagen hätte er ihn noch gesehen gehabt, das habe den Schock noch verstärkt. Er habe später Stephan Arnold kennengelernt und in der Kneipe hätten sie eine Spielfilmidee ausbrütet; der Film habe ein Lacher werden sollen. Doch während der Recherche und insbesondere, als sie Jane Goodall kennengelernt hätten, habe sich das ganze zu einer ernsthaften Angelegenheit entwickelt – und bei so mancher Information sei ihnen ein Kloß im Hals stecken geblieben. Sie hätten durchaus Schwierigkeiten gehabt, die komischen Momente beizubehalten; aber die seien zwangsläufig geblieben, und das sei auch gut so. Man könne die Geschichte von Petermann nur verstehen, wenn man erst einmal mitlache. Nur würde einem schließlich das Lachen gefrieren, wenn man erfahre, wie intelligent Schimpansen wirklich seien und wie sehr sie uns ähnelten.

### Biografie

Georg Roloff: geboren am 4. Juni 1953 in Wuppertal. Aufgewachsen in Helmenzen bei Altenkirchen/Ww. Ab 1960 Klavierunterricht, bis 1965 Schriftsetzerlehre in Wuppertal. FHS

## aktiv musik

Konzertagentur

präsentiert

Hanno Roscher Günter Schütz

-Bunte Republik Deutschland-  
**Udo Lindenberg**  
Mi 31.1 MS Halle Munsterland

**Carpendale '90**

Di 20.3 MS Halle Munsterland  
Fr 1.6 OS Stadthalle

-The Road to Hell-  
**Chris Rea**  
Do 1.2 MS Halle Munsterland

-The Seasons End Tour 90-  
**Marillion**

Special Guest: Cry No More  
Mi 28.3 OS Stadthalle

**Marinechor Schwarzmeerflotte der UdSSR**  
So 4.2 MS Halle Munsterland  
Mo 26.2 OS Stadthalle

-Die trech Invole Illusion-  
**Mary**

Mi 11.4 OS Stadthalle

**Saga**  
Special guest: Voodoo X  
Do 15.2 OS Stadthalle

**Stephan Wald**  
Fr 20.4 MS H1

-Feine Komödien, feine Tragödien-

**Udo Jürgens**  
Fr 16.2 OS Stadthalle / ausverkauft  
Mi 4.4 MS Halle Munsterland

**Hanns Dieter Hüscher**  
Mo 23.4 OS Haus der Jugend  
Do 10.5 Ahaus

-Gute Unterhaltung-  
**Heinz Rudolf Kunze**  
Do 1.3 OS Stadthalle  
Do 8.3 MS Jovel Music Hall

-Soll mich haben wer will-  
**Ina Deter**

Di 24.4 OS Hyde Park  
Mo 21.5 MS Jovel Music Hall

**Klangweltenfestival**  
Dario Domingues: Argentinien,  
Rabih Abou-Khalil: Libanon,  
Kristen Rogues: Bretagne,  
N. Echalook & M. Iqualuk: Arktis  
Ensemble Kim-Kum-Soon: Korea  
Di 6.3 MS H1

**Cliff Richard**  
Mi 16.5 MS Halle Munsterland

Neues Programm... ohne Titel

**The Residents**  
Do 5.3 MS Kongreßsaa

**Leipziger Pfeffermühle**  
Do 17.5 MS H1

-Alice im Wunderland-  
**Schwarzes Theater Prag**  
Do 8.3 Bl. Baving Gymnasium

-An Evening of Blues-  
**Gary Moore**  
& the Midnight Blues Band  
Do 24.5 OS Stadthalle

**Phillip Boa & THE VOODOO CLUB**  
So 11.3 MS Jovel Music Hall

Open Air 90  
**Peter Maffay**  
Sa 26.5 MS-Hilftrupp Freibad

-The Wilderness of Mirrors Tour 90-  
**Fish**  
Fr 16.3 MS Kongreßsaa

LIVING FOR MUSIC  
- FISHER HIFI

Telefonischer Kartenservice 0541/83019

## 5. Tage des unabhängigen Films

für Kunst und Design, Köln, 1972 bis 1976. Fortan Grafiker, Musiker, Performer. 1980 Ausbildung zum Ton- und EB-Techniker. Zeitanstellung als Tontechniker beim WDR. 1984 Drehbuchauftrag für WDR-Jugendprogramm. Seit 1985 freier Komponist, Filmmusik, Kinderlieder, Pop, Musiktheater, sowie freier Autor. Bisher drei Reisen nach Afrika, hauptsächlich Zaire, zwecks musikalischer Kontakte. 1988/89 Radiosendungen, Videoclips, Dokumentarfilme, Filmmusik und eine Popgruppe.

Filme (Auswahl): 1978 TOD EINER KERZE, 1979 SEIFENBLASEN, 1980 DIE MAURERMEISTER, 1983 LICHTLEIN HER, 1985 SERENADE, 1987 BUTZ BUTZ, 1988 DAS MUSS EIN HUND SEIN, 1988/89 PETERMANN GEH DU VORAN, 1989 NORD-SÜD.

Arno Steffen (alias Stephan Arnold): 1953 in Köln geboren. Lebt und arbeitet in Köln. Autodidakt. 1970/1975 Sänger/Gitarrist in verschiedenen Kölner Rockformationen. 1976 erste Plattenveröffentlichung. 1977 erste Langspielplatte als Sänger/Songwriter der Gruppe Hollywood. Europatournee im Vorprogramm von Ten Years After. 1978 Mitglied der Gruppe Triumvirat. Produktion der LP "Russian Roulette" in Los Angeles. Mit Musikern der Gruppen Toto und Steely Dan Konzerte. Tourneen und TV-Auftritte. 1982/83 Soloarbeit. Zusammenarbeit mit dem Produzenten Conny Plank; erste Rock-LP, die nur unter Verwendung von Geräuschen und Naturklängen zusammengestellt wurde. Musikperformance "Schlager" als visuelles Konzept zur Platte. Performance mit Brian Eno. 1984 SUPERGUT, Videoclip in Zusammenarbeit mit Thomas Schmitt. 1985 Ruhrfestspiele Recklinghausen: Musikperformance "Schlager". 4-Titel-LP "Liebeslieder". Hörspiele für den WDR. GELL DU HAST MICH GELLE GERNI, Videoclip, HR III, Magazin 3D. Ferner als Schauspieler in "Drei Leben" von Peter Steinbeck. 1986 Zusammenarbeit mit der Gruppe Kowalsky. Kunst-Performances mit Jürgen Klauke, TV-Portrait Arno Steffen, HR III. Hörspiele für den WDR, Konzertreise durch Südamerika. 1987 Kunst-Performances mit Jürgen Klauke. Documenta 8 Kassel. Filmmusiken, Musikproduktionen. 1988 Gründung einer Live-Gruppe mit Konzerten. Soundtrack

für Spielfilm PSEUDO, ZDF. Produzent der Gruppe Montanablaue. Uraufführung "Moving Targets" von Arno Steffen und Reinhard Febel für Rockgruppe und kleines Ensemble. 1989 PETERMANN GEH DU VORAN. Schallplattenproduktionen: "Lauter Kölner Sampler". Anthologie mit Kölner Underground Gruppen, sowie Maxi-Single mit Crazy Sex Idiots.

### Täglich Fernsehen

BRD 1989, U-matic, Farbe, 60:00

*Regie und Buch:* Volker Anding

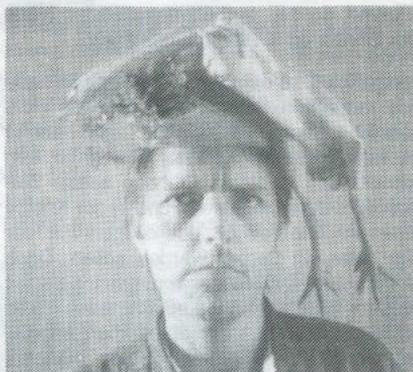
*Kamera:* Manfred Scheer

*Ton:* Gregor Gebert

*Schnitt und Herstellungsleitung:* Joachim Ortman

*Redaktion:* Andreas Schreitmüller; Das kleine Fernsehspiel, ZDF

*Produktion:* Lichtblick, Köln



#### *Inhalt*

Die deutsche Fernsehfamilie – ist das die typische, von Medienfachleuten ermittelte deutsche Familie vor dem Bildschirm oder eine der deutschen Serienfamilien wie die Hasselbachs oder Brinkmanns – die Grenzen beginnen sich zu verwischen. Und das gibt Verwirrung. Fernsehen ist laut Volker Anding für die Familie nicht nur Medium, sondern auch Spiegel (ihrer selbst), Fenster (nach draußen), Kamin (so urgemütlich) und Familienmitglied.

Anding stellt sich also eine Fernsehfamilie am Wochenende vor: Klar, daß das Fernsehen die Zeiteinteilung bestimmt. Fixpunkte sind z.B.

## 5. Tage des unabhängigen Films

die Nachrichten, die Lottozahlen und die Sonntagabendshow. Auch das "Wort zum Sonntag" ist so sicher wie der Fernsehgottesdienst.

**TÄGLICH FERNSEHEN** ist ein Film, der sich – spielfilmmäßig – unter Verwendung von Mitteln der Medienwirklichkeit mit eben dieser auseinandersetzt und so einen deutlichen Kontrast zum konventionellen Dokumentarfilm darstellt, spielerisch und voller Ideen.

### Biografie

**Volker Anding:** geboren 1950 in Radevormwald. Studium der Visuellen Kommunikation an der GHS-Wuppertal. 1973 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. 1977 einjähriger Stipendiumsaufenthalt in New York. Seit 1980 Meisterschüler bei Prof. Irmin Kamp, Düsseldorf. Medien: Performance, Film, Video, Buch, Installation.

Filme/Videos (Auswahl): 1978 ELEFANT JUMP, 1982 SPUREN ÜBER EINEN TAG, 1971/82 GROSSE SCHATTEN WERFEN IHRE EREIGNISSE VORAUSS, 1984 EVER'ND SALLAD, 1986 DIENSTAG, 1986 DER FALL DES ELEFANTEN, 1987 KELVIN; TV-TRILOGIE, 1988 ALICE IN THE KITCHEN, 1989 TÄGLICH FERNSEHEN.

Sonntag, 28.1.

11.15 Uhr

Großer Saal

Kinderkino

## Manganinnie

Australien 1980, 16 mm, Farbe, 86:00 Min, ab 8 J.

*Regie:* John Honey

*Buch:* Beth Roberts

*Drehbuch:* Ken Kelso

*Kamera:* Gary Hansen

*Schnitt:* Mike Woolveridge

*Musik:* Peter Sculthorpe

*Darsteller:* Mawuyul Yanthalawuy (Manganinnie), Anna Ralph (Joanna), Phillip Hinton und Elaine Mangan (Eltern)

*Verleih:* Kinder- und Jugendfilm-Zentrum

### Inhalt

Im Jahr 1830 haben die Briten die australische Insel Tasmanien weitgehend kolonisiert und

damit geht die Zeit der Ureinwohner, der Aborigines, zu Ende.

Auf der Suche nach ihrem Stamm trifft Manganinnie, eine Eingeborene, auf die kleine Engländerin Joanna. Das Kind ist von der Erscheinung Manganinnes fasziniert und folgt der Frau in den Busch. Beim Versuch, nachts am Lagerfeuer von weißen Jägern einen glimmenden Ast zu stehlen, wird Manganinnie angeschossen. Trotz der Verletzung versucht sie, Joanna zu ihren Eltern zurückzubringen.

Manganinnie ist ein Film, der den Zusammenprall zweier Kulturen nachzeichnet bzw. den Untergang der einen. Mawuyul Yanthalawuy und Anna Ralph spielen mit beeindruckendem Einfühlungsvermögen diese beiden Repräsentanten zweier Welten, die – bei allen möglichen Gemeinsamkeiten – nicht existieren werden.

Sonntag, 28.1.

14.00 Uhr

Großer Saal

## Drop out

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 35:00

*Buch, Regie und Produktion:* Michael Busch

*Kamera:* Ernst Kubitzka

*Licht und Bühne:* Jörg Haas

*Ton und Produktionsleitung:* Uwe Reinhart

*Ausstattung:* Matthias Pleva

*Aufnahmeleitung:* Günther Becker

*Musik:* J.S. Bach und Rose Bodles

*Darsteller:* Simone Müller, Pit Goss und Peter Hein.

### Inhalt

"War es ein Traum?" – "Ein Traum, was sonst." (Heinrich v. Kleist, Prinz von Homburg, Schlussszene)

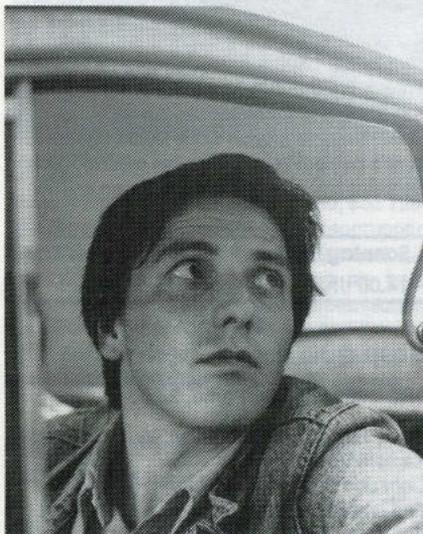
Das haben wir uns im Herbst 88 auch gefragt, monatelange Arbeit hinter uns und vor uns nochmal soviel: Werbung, Industriefilme, Schulungsfilme und all das Zeug, alles, um unser neues Projekt finanzieren zu können.

Dabei kam wohl die Idee zu DROP OUT auf: die Geschichte einer Frau, die wie die Drop-outs auf dem Videoschirm aus unserer Welt heraus-"tropft", und wenn es auch nur für kurze

## 5. Tage des unabhängigen Films

Zeit ist. Eine Folge von Träumen und Halluzinationen wie unter Drogen, aber immer im Hier und Jetzt angesiedelt, das bedeutet, keine Traumbilder, keine irrationalen Situationen, aber das Gefühl einer Unsicherheit, eines schwebenden Zustandes, wenn Fiktion und Realität zusammenwachsen.

Wichtig dafür war der Naturalismus bzw. die Authentizität des Milieus, um nicht "abzuheben": Laienschauspieler, Dialekt, Mannheim.



Seine Rohheit weist ihn eindeutig als Film aus. DROP OUT ist ein theoretischer Film. Er erzählt keine Geschichte, er handelt eine Geschichte ab. Er thematisiert in gewisser Hinsicht die Situation des Kinopublikums, das sich für zwei Stunden aus seinem Alltag entführen läßt: Platons alte Geschichte vom Höhlengleichnis als eine Archäologie des Kinos. In keiner Minute des Films kann man sich auf das gesprochene Wort verlassen; kann man den erzählten Geschichten glauben.

DROP OUT ist der erste einer Reihe von roh zusammengezimmereten Filmen, die wir "Rough Films" nennen wollen. Er dokumentiert natürlich auch unsere kurze Flucht raus aus der Welt der schönen Bilder, der Illusionsmaschinen. Ein leises "Heruastropfen" aus unserer Welt, ein Spiel.

## Sekt oder Selters

**Glücksspiel am Unterhaltungsautomaten**

BRD 1989, 35 mm, Farbe, 43:40

*Ein Film* von Hans-Christian Schmid

*Kamera:* Rainer Kaufmann

*Ton:* Susanna Bauer

*Musik:* Norbert Jürgen Schneider

*Sprecher:* Christian Brückner

*Mischung:* Max Rammler

*Produktionsleitung:* Susanne Hertel, Evi Stangassinger

Eine Produktion der Hochschule für Fernsehen und Film, München, in Zusammenarbeit mit der EIKON, 1989.



### *Inhalt*

In der BRD gibt es etwa 300.000 Spielsüchtige. Vier von ihnen, eine Frau und drei Männer, erzählen in SEKT ODER SELTERS von ihrer Abhängigkeit, schildern ihren Weg in die Sucht.

Sie sprechen vom Nervenkitzel, ihren Geldschwierigkeiten, Beziehungskrisen und Selbst-

## 5. Tage des unabhängigen Films

mordversuchen, beschreiben aber teilweise auch, wie es möglich ist, dem Verlangen nach Zerstreuung nicht nachzugeben und was sie sich vornehmen, um nicht wieder spielen zu gehen.

Paul Gauseilmann, Europas größter Automatenproduzent aus Espelkamp, der durch die Erfindung der Risikoleiter die früher noch harmlosen Groschengräber erst so gefährlich gemacht hat, ist sich keiner Schuld bewußt: "Ich bin mit 22 in diese Automatenbranche gekommen, ich bin nach der Schule mit 17 in die Lehre und habe dort praktisch die Technologie, Technik, Elektronik, die damals noch in den Anfängen war, Elektromechanik kennengelernt... Ohne Kraft und Arbeit kommt man nicht dahin, den Weg, den ich gemacht habe in den letzten 31 Jahren meiner Selbständigkeit. Ich habe von Haus aus immer gerne gespielt und habe den technischen Werdegang meines Berufsbildes gehabt... Die ganze Spielgeschichte ... ist erst mit den Amerikanern richtig in Deutschland reingekommen... Der echte Spieler möchte wissen – der möchte in einem Spiel sein Höchstziel erreichen. Und das habe ich praktisch geboten..."

### Zur Entstehung des Films

Der Film wurde im Oktober und November 1988 größtenteils in Köln und im Ruhrgebiet gedreht. Alle Interviews wurden zunächst auf Video 8 aufgenommen, dann ausgemustert und geschnitten und später vom Monitor auf 35 mm abgefilmt. Mit diesem Verfahren konnten wir uns ein außergewöhnlich hohes Drehverhältnis (ca. 1:40) leisten und mußten doch nicht ganz auf eine Kinoprojektion oder die Nachbearbeitungsmöglichkeiten der 35 mm-Technik verzichten.

### Biografie

Hans-Christian Schmid: 1965 geboren, begann 1985 nach einem einjährigen Aufenthalt in England sein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Neben einer Kameraübung bisher Mitwirkung an zwei Dokumentarfilmen über Joschka Fischer als ersten grünen Minister und über Menschen, die mit Hilfe von Kontaktanzeigen Partner suchen. Bereitet seinen Abschlußfilm vor.

## Jede Menge Stoff

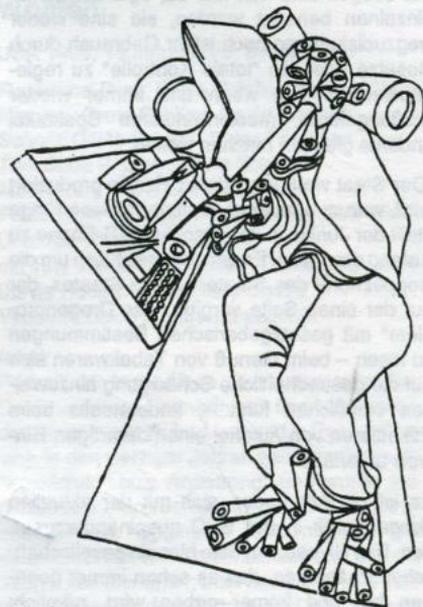
BRD 1988/89, 23:00, 16 mm, Farbe, Magnetton

*Drehbuch:* Andreas Grieshaber, P. Hirtz

*Kamera:* Andreas Grieshaber, Kaiser

*Schnitt:* Andreas Grieshaber

*Ton:* Klaus Schroen



### Inhalt

Ein Film über Drogen, Mythen und Doppelmoral.

Prolog: Ich stelle fest, daß die Geschichte der Drogen so alt ist wie die Menschheit selbst; daß es zu jeder Zeit in jeder Kultur Drogen gab, gibt und geben wird; daß es zur Zeit ca. 100.000 Heroinabhängige in der BRD gibt; daß es zur Zeit ca. 4.000 Langzeittherapieplätze in der BRD gibt; daß die Erfolgsrate der Therapieeinrichtungen hierzulande bei 1,2 % liegt; daß Heroin, reines Heroin, selbst bei abhängigmachender Dosierung, nicht solche organischen Schäden wie etwa Alkohol hervorruft; daß das Heroin in Frankfurt mit einer Konzentration von 7 bis 8 % beim Konsumenten ankommt.

Was ist das, eine "Droge"? Eine chemische

## 5. Tage des unabhängigen Films

Substanz, die eingenommen wird, um Befindlichkeit, Stimmung und Wahrnehmung zu verändern. Streng genommen bedeutet demnach jede Nahrungszufuhr Drogenkonsum.

Meine Intension ist es nicht, moralische Wertvorstellungen für oder gegen den Konsum von Drogen zu geben.

Die Drogen sind nun mal da, egal wie sie im einzelnen benannt werden, sie sind weder wegzudiskutieren noch ist ihr Gebrauch durch Gesetze oder die "totale Kontrolle" zu reglementieren. Auch wenn uns immer wieder großangelegte, medienwirksame Spektakel anderes glauben machen wollen.

"Der Staat weiß, daß damit Heroin produziert wird, warum erlaubt er es dann?" Diese Frage stellt der Junkie in der Frankfurter B-Ebene zu Anfang des Films. Es geht offensichtlich um die Doppelmoral des Staates. Eines Staates, der auf der einen Seite vorgibt, "das Drogenproblem" mit gesetzgeberischen Bestimmungen zu lösen – beim Genuß von Tabakwaren sich auf die gesundheitliche Schädigung hinzuweisen verpflichtet fühlt –, andererseits beim Etikettieren von Alkohol einen derartigen Hinweis unterläßt.

Es ist ein Abenteuer, sich mit der aktuellen Drogenpolitik in der BRD auseinanderzusetzen. Das Niveau, auf dem hier ein gesellschaftliches Phänomen, das es schon immer gegeben hat und immer geben wird, nämlich: Drogenumgang, -mißbrauch und -abhängigkeit, von zahlreichen sogenannten Experten diskutiert wird, ist grauenvoll.

Auszüge aus einem Schreiben von Prof. Dr. A. Kreuzer, Justus-Liebig-Universität Giessen, Fachbereich 01 Rechtswissenschaften, an A. Grieshaber: "In der Anlage darf ich Ihnen mit Dank die Filmkassette mit dem Drehbuch zurücksenden... Mein Gesamteindruck von dem Film ist dieser: Er eignet sich nicht zur Information oder Einleitung einer Diskussion bei Jugendlichen. Er arbeitet mit Fehlinformationen, völlig einseitigen Darstellungen, Irrationalität, Freund-Feind-Bildern. In manchen Bereichen – aber das braucht nicht unser Problem zu sein – gerät er in die Nähe strafbarer Beleidigung (Bildzeitung, Fa. Merck). ... Pharma-Firmen wird vorgeworfen,

eine Suchtgesellschaft in anderen Ländern aufgebaut zu haben; es wird dabei unterstellt, man habe gezielt Süchte in andere Länder getragen. An anderer Stelle wird auf den Export von Essig-säureanhydrid hingewiesen und verschwiegen, daß dieses Produkt der Fa. Merck nicht nur für die Herstellung von Heroin benutzt wird, sondern auch für viele andere Zwecke – und zwar primär... Insgesamt stellt sich der Film eher dar als eine emotionale Stimmungsmache gegen die Drogenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Diese kann man zwar aus guten Gründen in Frage stellen; aber so, wie es hier geschieht, ist es einseitig, indoktrinierend, desinformierend. Ich bedaure daher, der Verwendung meiner Schriften für das Begleitmaterial nicht zustimmen zu können."

Sonntag, 28.1.  
14.00 Uhr

Dachstuhl kino

### **Kein Respekt vor heiligen Kühen . Werkschau Gordian Troeller II**

#### **Die Deutschländer**

BRD 1989, Farbe, 43:00 (Aus der Reihe "Kinder der Welt")

von Gordian Troeller  
Produktion: Radio Bremen  
Verleih: CON Film Bremen

#### *Inhalt*

"Gastarbeiter", die aus der Bundesrepublik in die Türkei zurückkehren, werden dort Deutschländer genannt. Für die meisten von ihnen hat sich die Emigration gelohnt. Sie kommen mit Ersparnissen zurück und können sich eine Existenz aufbauen. Da sie in der Bundesrepublik weiter türkisch sprachen und ihren Sitten treu blieben, haben sie auch keine Anpassungsschwierigkeiten.

Ganz anders die Kinder. Sie haben in der Schule und im Umgang mit Deutschen Verhaltensweisen und Werte angenommen, die in der Türkei verpönt sind. Freiheiten, die für sie



selbstverständlich waren, fallen weg. Das beginnt in der Schule: Uniformzwang, vorgeschriebene Haarlänge, autoritärer Unterrichtsstil, Prügelstrafe. Dazu kommen Schwierigkeiten mit der Sprache. Im privaten Bereich: strenger Sittenkodex und verstärkte Kontrolle durch die Eltern und die Großfamilie, vor allem für Mädchen.

Gespalten zwischen zwei Kulturen wissen die Kinder nicht mehr, ob sie Deutsche türkischer Abstammung sind oder Türken deutscher Herkunft. Deutschländer halt, kulturelle Zwitter.

### Die Nachkommen Abrahams

BRD 1989, Farbe, 45:00 (Reihe "Kinder der Welt")

von Gordian Troeller

Produktion: Radio Bremen

Verleih: CON Film Bremen

#### Inhalt

Am 8. Dezember 1987 begann in den besetzten Gebieten und im Gaza-Streifen der Aufstand der Palästinenser gegen die israelische Besatzungsmacht: die Intifada, ein Aufstand,

der zum Großteil von Kindern und Jugendlichen getragen wird. Den Kindern, die zu Steinen griffen, ist es zu verdanken, daß das eher wehmütige Heimatgefühl der Palästinenser sich in ein nationales Bewußtsein verwandelte. Auch die israelische Armee hat hierzu beigetragen. Ihr brutales Vorgehen hat die Menschen in den besetzten Gebieten in eine einheitliche Front getrieben. Was jetzt auch geschehen mag, die Wunden der Vergangenheit, der Haß, die Furcht, das Leid sind nicht vergessen. Darüber sprechen in diesem Film die Kinder. Israelische und palästinensische. Ihre Aussagen lassen befürchten, daß eine Versöhnung nahezu unmöglich ist.

Die Israelis erheben Anspruch auf dieses Land, weil Gott es den Nachkommen Abrahams versprochen hat; die Palästinenser, weil es seit jeher ihre Heimat ist. Wie und warum diese Bruderfehde ausgetragen wird, untersucht Gordian Troeller in seinem Film DIE NACHKOMMEN ABRAHAMS, der nach der Fernsehausstrahlung im September 1989 zu heftigen Reaktionen geführt hat.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Sonntag, 27.1.  
16.00 Uhr

Großer Saal

### Aufbruch 89 – Dresden

DDR 1989, 16 mm, 28:00

von Studenten der Filmhochschule in Potsdam  
Babelsberg

#### Inhalt

Keine AK-Reportage (AK = Aktuelle Kamera), sondern mehr. Trotz drängender Zeit blieb Filmkunst nicht auf der Strecke. Ein ganzes Volk findet sich in Einzelschicksalen wieder. Seltsam: Der/die Einzelne steht für alle, und alle setzen sich für Einzelne ein. Die Freiheit des Einzelnen als Bedingung für die Freiheit aller...

Die Kamera gleitet über die alte Garde, Tribünen auf Tribünen, oben wird Huld genossen, unten wird gejubelt. Bilder aus diesem

Jahr. Die auf der Tribüne und die, die gejubelt haben, gibt es noch. Unter die Haut gehen konkrete, einzelne Vorgänge, symptomatisch für die Gesamtsituation.

Der Brief eines Bereitschaftspolizisten, der die Angst vorm Militärgericht nach seinem Einsatz gegen Demonstranten verloren hat. Seine Bitte: "Betet für mich!" Der Superintendent Dresdens, den nachts der Anruf eines verzweifelten Vaters erreicht, daß sein vierjähriger Junge im Krankenauto verstorben ist, weil das Auto im Demonstrationszug steckenblieb. Seine Frau ist durchgedreht und liegt im Krankenhaus. Die Recherche ergibt: Bewußt fingiert.

Die Befragung von SED-Funktionären nach der Antrittsrede von Egon Krenz: Die Linie sei nun klar. – Das löst Kopfschütteln im Saal aus, ja nahezu Mitleid. Parallel zu diesen Aussagen fängt die Kamera Straßenkehrer ein. Die tun ihre Arbeit und winken in die Kamera.

Berichte von Betroffenen, die nach dem 3./4.



## 5. Tage des unabhängigen Films

Oktober zugeführt wurden, stundenlanges An-der-Wand-stehen, Beine breit, Hände im Nacken verschränkt, jede Bewegung – ein Schlag mit dem Gummiknüppel. Nach 20 Stunden – das erste Essen. Die Kamera schwenkt über den Theaterplatz. Von dort ging alles aus. Die Pflastersteine scheinen zu sprechen.

Drei junge Männer, gerade aus vier Wochen U-Haft entlassen, berichten über die Prozeßführung, und was da "Im Namen des Volkes" geschehen ist. Beeindruckend: Mit am Tisch sitzt ein Zeuge, der gegen sie ausgesagt hat, ein Opfer seiner Angst und des Psychoterrors, dem er ausgesetzt war. So unterschrieb er zunächst alles, was von ihm verlangt wurde. Wichtig für mich die Aussage des Theaterregisseurs Engel: Der Prozeß ist vergleichbar einer Krankheit. Erst Diagnose, dann Therapie. Seine Angst: Die Diagnose könnte vergessen werden.

Nachdenklich auch der Superintendent: Wir brauchen Nüchternheit, die Krise liegt nicht hinter uns, sondern vor uns. Die Diskrepanz, in der wir uns alle befinden: Wir brauchen Zeit. Wir haben keine Zeit!

### Die Spur des Vaters – Nachforschungen über einen unbeendeten Krieg

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 75:00

*Regie und Buch:* Christoph Boekel  
*Kamera:* Vladimir Beljaev Rainer Komers  
*Ton:* Michael Gapeev  
*Schnitt:* Sylvia Regelin  
*Produktion:* EIKON

1989 ausgezeichnet mit dem Preis der Deutschen Filmkritik in der Kategorie Dokumentarfilm.

#### *Inhalt*

"Sag mal, wieviel Menschen hast du im Krieg eigentlich umgebracht?" Es war drei Uhr nachts und mein Vater hatte sechzigsten Geburtstag. Er reagierte, als hätte er darauf gewartet, dies eines Tages gefragt zu werden. Einige Zeit später erhielt Christoph Boekel statt einer Antwort ein Paket mit den Kriegstagebüchern und Briefen seines Vaters.

"Zuerst war ich erstaunt und neugierig, dann verwundert und schließlich jagten sich Empö-



## 5. Tage des unabhängigen Films

rung, Mitgefühl, Entsetzen und Traurigkeit. Ich empfand Scham über den niedergeschriebenen Verrat meines Vaters an den Ideen des Humanismus. Zugleich begriff ich aber auch, daß mein Vater – ohne sich zu schonen – mir ein weitreichendes, ja fast unglaubliches Angebot gemacht hatte.\*

Ein Vater liefert sich und seine Vergangenheit dem Sohn aus – zur Auseinandersetzung, ja zur Veröffentlichung. Der Sohn nimmt diese Herausforderung an und geht – fast ein halbes Jahrhundert später – der in den Kriegstagebüchern beschriebenen Route nach: von der Ukraine bis kurz vor Moskau.

Der Spur des Vaters folgend, drängen sich dem Sohn Passagen aus den Kriegstagebüchern auf: Beschreibungen von Hunger und Kälte, von Gefechten, Gefahren und Gefühlen gegenüber dem Gegner; Passagen unendlicher Verzweiflung, häufiger aber noch unendlichen Hochmuts, geprägt von der Überheblichkeit des vermeintlich zivilisatorisch Überlegenen. Da werden "Sprünge in die Weite des russischen Raumes" gewagt und Überlegungen über die Besiedelung mit deutschen "Kulturbringern" angestellt. Es sind Versuche, den Raubkrieg zur historisch bedeutsamen Kulturtat zu stilisieren, ohne die Spur eines Gefühls der Mitverantwortlichkeit für die unsagbaren Leiden eines ganzen Volkes.

Der Sohn spricht mit den Überlebenden, läßt sich ihre Geschichten vom Krieg erzählen. Die, die seinem Vater begegnet sein könnten, berichten – immer noch unter Tränen – von unglaublichen Grausamkeiten, weinen über den Verlust ihrer Angehörigen, zeigen ihm Gräber und erinnern sich dennoch auch an solche Deutsche, die ihre Menschlichkeit nicht der Raserei des Krieges opferten.

Christoph Boekel beweist mit seinem berührenden Film, daß noch viel von unserer jüngsten Vergangenheit aufzuarbeiten ist und daß die Ansatzpunkte oft näher liegen als wir denken (oder wahrhaben wollen). (Quelle: ZDF Nr. 47, Sept. 89)

### *Biografie*

Christoph Boekel: geboren 1949 in Göppingen/Württemberg. 1970-74 Studium an der philosophischen Fakultät der Universität Mün-

chen. 1974-78 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film, München. 1978 Gründung der BAUM FILM mit Beate Rose, Marianne Rosenbaum und Gerard Samaan. 1981-82 Dozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie, Berlin.

Filme seit 1975. 1981 DER LANGE ATEM – ANTIMILITARISTISCHE OPPOSITION UND WIEDERBEWAFFNUNG IN WESTDEUTSCHLAND 1945-1955. Preis der Deutschen Filmkritik 1982. Die öffentliche Vorführung ist vom Produzenten des Films (HFF) verboten. Ebenfalls 1981 GERT BASTIAN – VON EINEM DER AUSZOG DAS FÜRCHTEN ZU LEHREN. 1983 DER LÄNGERE ATEM – ANTIMILITARISTISCHE OPPOSITION UND WIEDERAUFSTÜTUNG IN WESTDEUTSCHLAND 1945-1955, aktualisierte Neuproduktion von DER LANGE ATEM. 1986 ENOLA, experimenteller Film über Hiroshima. 1988/89 DIE SPUR DES VATERS. 1989 DIE NÄHE DER FERNE.

Sonntag, 28.1.  
16.30 Uhr

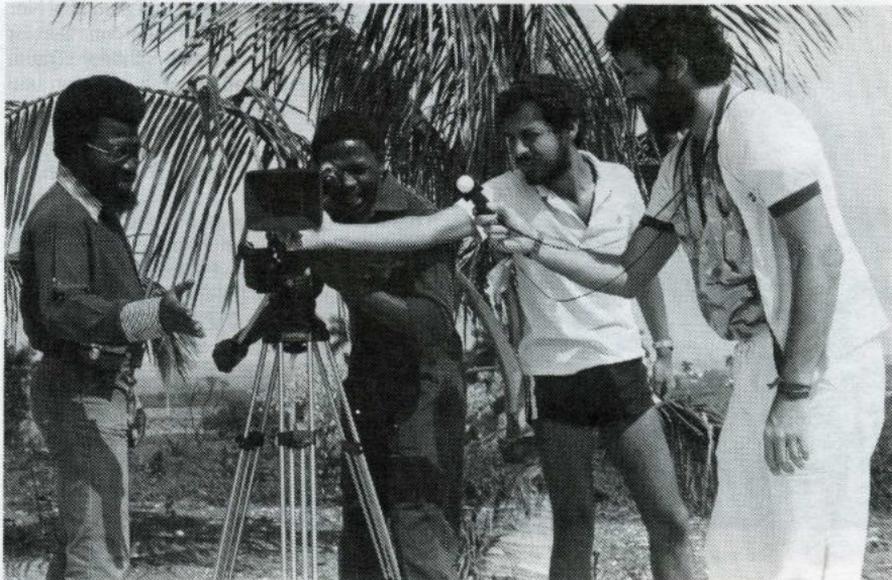
DachstuhlKino

## Internationale Filmschule der drei Welten – Kuba

Detlef Ziegert vom CON-Filmverleih, Bremen, präsentiert das neueste Kurzfilmprogramm der jungen lateinamerikanischen Filmschule.

Die "Internationale Film- und Fernsichschule" in San Antonio de los Baños/Cuba hat im Dezember 1986 offiziell ihre Arbeit aufgenommen. Fernando Birri – seit Anfang der 50er Jahre selbst Filmemacher und nun Leiter der Schule – verwirklichte damit einen jahrzehntealten Traum einer Ausbildungsstätte für Filmemacher aus Lateinamerika, der Karibik, aus Afrika und Asien. Träger dieser Schule ist die Stiftung "Neues Lateinamerikanisches Kino" unter dem Vorsitz von Gabriel Garcia Márquez. Die Schule arbeitet wirtschaftlich und organisatorisch völlig unabhängig vom Staat Kuba.

Das Konzept dieser Filmhochschule, die sich als antischolastisch versteht, sieht drei Ausbildungsmöglichkeiten vor, die Birri jeweils mit



einem Logo symbolisiert: 1. Grundkurse vermitteln in sechs Monaten Basiswissen für Regieassistent, Fotografie, Kamera, Ton, Montage und Produktion sowohl für Video als auch für Film. 2. Der reguläre Ausbildungskurs umfaßt eine zweijährige allgemeine Ausbildung mit anschließender einjähriger Spezialisierung in Werkstätten und Produktionszentren des Kinos und Fernsehens. 3. Workshops für Praktiker: Erfahrungsaustausch mit Kollegen soll einen lebenslangen Lernprozeß ermöglichen.

Das Ausbildungsziel ist der "Kinofernsehfilmemacher", bei dem sich Vielseitigkeit und Spezialisierung nicht ausschließen. Überwunden werden soll auch der Widerspruch zwischen dem unabhängigen, politisch-experimentellen Film und dem traditionellen, handwerklich perfekten Konsumfilm. .

Jetzt leidet die Schule an chronischem Geldmangel, der die Stiftung zwingt, das Konzept zu ändern. Statt in drei Jahren sollen die Studenten in Zukunft die Filmschule im Schnelldurchlauf absolvieren: alle drei Ausbil-

dungsphasen in einem Jahr, gefolgt von einem praktischen Jahr im Herkunftsland des Stipendiaten. Fernando Birri sieht noch eine Möglichkeit zur Kostensenkung in Co-Produktionen mit dem Ausland.

Sonntag, 28.1.  
19.00 Uhr

Großer Saal  
Dritte Welt

### Sturzflug

BRD 1989, 16 mm, Farbe, 109:00

*Regie und Buch:* Thorsten Näter

*Kamera:* Wolfgang Becker, Thorsten Näter

*Schnitt:* Thorsten Näter

*Ton:* Jochen Isfort, Michael Bootz

*Musik:* Alexander Kraut

*Darsteller:* Wilfried Dziallas, Wolfgang Fink, Brigitta Dresewski, Gesa Badenhorst, Horst Lütken, Peter Nottmeier u.a.

*Produktion:* Thorsten Näter-Filmproduktion / ZDF

*Verleih:* Basis-Film Verleih, Berlin

## 5. Tage des unabhängigen Films



### Inhalt

Willi und Kurt sind Hafenarbeiter in Lübeck und chronisch knapp bei Kasse, doch ein Spielge-

winn läßt ihren Traum "raus aus dem Mief hier und ab nach Thailand" wahr werden. Dort ist dann Pustekuchen mit dem schönen Traum und sie enden schließlich alleingelassen und wie begossene Pudel im Dschungel...

Keine bourgeoise Psychodramatik, sondern eine Komödie ohne hohen Kunstanspruch, an und mit der Basis gedreht. Bis auf die Hauptdarsteller haben sich alle anderen selbst dargestellt, die Hafenarbeiter, die thailändischen Bergbauern, die Prostituierten in Lübeck und in Bangkok. STURZFLUG steht ganz in der Tradition von OUT OF ROSENHEIM. Beide Filme sind ganz einfach sehr menschlich.

### Biografie

Thorsten Näter: 1953 in Hamburg geboren, 1974-1978 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film, München, seit 1978 Arbeit als Autor, Regisseur und Cutter. Filme: 1978 MÄRZLICHT, 1979 FAMILIENTAG, 1982 DER STEINERNE FLUSS, 1984 DER SPRUNG, 1986 ZEIT DER STILLE, 1989 STURZFLUG.

Ein Besuch in Hagen a.TW.

in **Kemper's Basar** lohnt sich immer

**Stoffe, Kinderhosen, Sweatshirts**

**stets aktuell und preiswert**

**Kemper's Basar**

... Wo Ihr Geld viel wert ist.

Hüttenstraße 17a

Sonntag, 28.1.

DachstuhlKino

19.00 Uhr

### Elf 99 – Diverse Beiträge

DDR 1989/90, U-matic, ca. 100:00

Die Jugendredaktion des Fernsehens der DDR, die seit Sommer 89 existiert und mit ihren aufmüpfigen, kritischen Beiträgen mit zur neuen Situation beitrug, zeigt einen Querschnitt der Sendungen, die zwischen Oktober 1989 und Januar 1990 entstanden sind, u.a. "Wandlitz – im neuen Antlitz", eine hintergründige Reportage über das Prominentenviertel in Ost-Berlin kurz nach der Öffnung der Tore für das Volk. Daneben eine Reihe von Kurzbeiträgen zu den unterschiedlichsten Themen. Dazwischen sind "Werbespots" der Serie "Der aufrechte Gang" eingestreut, die ironisch Bürokratismus und andere Unarten der Deutschen Demokratischen Republik aufs Korn nehmen und deren Spielarten sich auch in unserer Republik allgemeiner Beliebtheit erfreuen.

Sonntag, 28.1.

Großer Saal

21.00 Uhr

### Preisverleihung

Sonntag, 28.1.

Großer Saal

21.30 Uhr

### Nice coloured girls

Australien 1987, 16 mm, 16:00

*Regie:* Tracey Moffatt

*Darsteller:* Gail Mabo, Cheryl Pitt, Lindsay McCormack

*Verleih:* Cine Terz, Bonn

#### *Inhalt*

Die ersten australischen Siedler versuchen die Aborigene Frauen (die Ureinwohner Australiens) mit Geld gefügig zu machen. Auch heute ist die Annäherung der schwarzen Frauen durch die sogenannte "Captains" ein alltäglicher Vorgang.



Die Regisseurin dieses Films, Tracey Moffatt, ist eine Aborigine Frau. Sie zeigt in einer satirischen Collage wie zwei 18jährige Aborigine Frauen den Spieß umdrehen und einen solchen Captain ausnehmen, indem sie sich den ganzen Abend von ihm aushalten lassen, führen ihn in ein teures Restaurant, gehen mit ihm in eine Diskothek, machen ihn schließlich betrunken, klauen seine Brieftasche und fahren am Ende seelenruhig mit dem Taxi davon, während ihr "Opfer" besoffen in einer Kneipe eingeschlafen ist.

### Cannibal Tours

Australien 1988, 35 mm, 70:00, OmU

*Regie und Kamera:* Dennis O'Rourke

*Musik:* Wolfgang Amadeus Mozart

*Schnitt:* Tim Lichtenfeld

*Produzent:* Dennis O'Rourke, Laurence J. Henderson, Chris Owen

*Produktion:* Dennis O'Rourke and Associated Filmmakers The Institut of Papua New Guinea Studies/Channel 04

*World Sales:* Kim Lewis Marketing, Australia

*Verleih:* Cine Terz, Bonn

#### *Inhalt*

Eine europäische Touristengruppe – und wie könnte es anders sein, die Deutschen stechen mal wieder glänzend hervor – hat eine Kulturreise nach Papua-Neuguinea gebucht. Die zivilisierten Menschen wollen das Primitive kennenlernen, wobei sich allerdings die Frage stellt, wer hier nun der/das Primitive ist. Eine junge Frau läßt sich mit einem "Wilden" fotografieren und meint: "Sind sie nicht süß?"

## 5. Tage des unabhängigen Films



Eingeborene mit ihrer Kultur, ihren Riten, ihren Kulturgegenständen, mit ihren Körpern und Gesichtern als Sehenswürdigkeiten für westliche Touristen, die sich diese Reise leisten können; eine andere Lebensweise als Ware. CANNIBAL TOURS ist eine komische Art von Rassismus, bei der das Lachen im Halse steckenbleibt.

Ein junger Eingeborener unterhält sich mit den Filmern über seine Sorgen, seine Einstellung zum Tourismus, zu dem Geld, das die Touristen mitbringen, und hinter ihm taucht eine ältliche Amerikanerin auf und sucht die günstigste Position, um ein Foto von diesem "Exoten" zu schießen. Von einer anderen läßt er sich mit unbewegter Miene eine Münze fürs "Modellstehen" in die Hand drücken. Solch erwachendes Verhältnis zum Geld macht die beginnende Zerstörung der kulturellen Identität dieses Naturvolkes sichtbar.

Filmzitate: "Bitte lächeln!" "Sind sie nicht herzlich?" "Wir haben kein Geld, doch wir benötigen es. Ihr Weißen habt all das Geld. Ihr habt das Geld, nicht wir Rückständigen." "Es ist eigentlich kein Leben. Mehr ein Vegetieren in ihrer Umwelt." "Wenn man sie betrachtet, einen traurigen Eindruck machen sie nicht."

"Nein, nein, die Experten sagen uns ja, daß sie zufrieden sind." "Wir wissen von den Touristen nicht viel, nicht einmal, woher sie kommen. Ich habe ihnen gesagt, was wir über sie denken... Wir verstehen euch Europäer nicht – ihr kommt von überallher."

### *Biografie*

Dennis O'Rourke: geboren am 14. August 1945 in Brisbane, Queensland (Australien). Lebt in Canberra und ist als Gastdozent an der Research School of Pacific Studies tätig. In den 60er Jahren brach er sein Studium ab, nahm verschiedene Jobs an und verdingte sich 1970 schließlich als Aushilfsgärtner beim TV-Sender ABC. Als er 1974 die ABC wieder verließ, war er Kameraassistent, und zwei Jahre später drehte er mit YUMI YET seinen ersten größeren Dokumentarfilm (über die Unabhängigkeit von Papua-Neuguinea). Mit seinem 1985 entstandenen Film HALF LIFE wurde O'Rourke international bekannt.

Filme: 1976 YUMI YET, 1978 ILEKESEN, 1980 YAP-... HOW DID YOU KNOW WE'D LIKE TV?, 1981 ANGELS OF WAR (nur Kamera), 1982 SHARKCALLERS OF KONTU, 1984 COULDN'T BE FAIRER, 1985 HALF LIFE HALF LIFE, 1987 CANNIBAL TOURS.

## 5. Tage des unabhängigen Films

Sonntag, 28.1.

Dachstuhl kino

21.30 Uhr

### Warum? (Proc?)

CSSR 1987, 35 mm, Farbe, 83:00

*Regie:* Karel Smyczek

*Buch:* Radek John, Karel Smyczek

*Kamera:* Jaroslav Brabec

*Schnitt:* Jan Svoboda

*Musik:* Michael Pavlicek

*Darsteller:* Jiri Langmajer, Jan Potmesil, Pavilina Mourková u.a.

*Produktion:* Barrandov-Filmstudio

*Verleih:* Matthias-Film, Stuttgart

#### *Inhalt*

Die Filmschaffenden in der CSSR haben es immer wieder verstanden, Probleme Jugendlicher aufzugreifen und daraus spannende und oft auch schockierende Kinofilme zu machen. In WARUM? wird mit einem Teil der Beteiligten überaus realistisch und dramatisch der aufsehenerregende Fall der randalierenden Fans des Sparta Fußball-Clubs rekonstruiert. Vor



wir drucken Plakate Bücher Broschüren  
Faltblätter Programmhefte Briefbogen  
Prospekte Zeitungen Visitenkarten **alles**

**WERKSTATT FÜR DRUCK & GRAFIK**

J. Probst u. L. Poppe OHG

Lotter Str. 63 · 4500 Osnabrück · Tel. 0541 / 43 36 47

## 5. Tage des unabhängigen Films

der Fahrt zum Spiel wurde am Bahnhof schon literweise Bier geschluckt, die Fans waren gut drauf, die Fahrt zum Spiel konnte beginnen.

Die Begeisterung der Gruppe über sich selbst, ihre Aggressivität, gefüttert vom Alkohol, vertrieb die anderen Reisenden aus den Abteilen. Niemand konnte mehr sagen, wann die Dämme ihrer Euphorie brachen und die Jugendlichen zu randalieren begannen ... immer riefen sie: "Brüssel, Brüssel, Brüssel..." Geradezu als ob sie Stärke aus den schrecklichen, haltlosen Ereignissen in Brüssel ziehen wollten. Beim Versuch, so etwas wie Ruhe und Ordnung herzustellen, wurde die Kontrolleurin beinahe aus dem fahrenden Zug geworfen.

Nach einem Kampf voller Angst gelang es ihr, zu fliehen. Obwohl sie zu Tode geängstigt war, reagierte sie schnell und verriegelte den Wagen. Das war das Signal für die Fußball-Fans, jetzt zu Gewalt zu greifen. Wie Wahnsinnige tyrannisierten sie die anderen Reisenden

und zerstörten systematisch den gesamten Wagen. Die Eisenbahner der Bahnhöfe, in denen der Zug hielt, waren nicht in der Lage, den geringsten Eindruck auf den Mob zu machen. Über 600 Kilometer hatte die Gruppe den Zug völlig in der Hand – bis die Polizei beim letzten Halt eingriff.

Das Gericht überraschte sie. Warum fiel ihr Urteil so hart aus? Warum waren sie herausgegriffen worden, sie allein, wo doch so viele von den anderen auch randaliert hatten? Die Eltern der acht angeklagten jungen Leute stellten sich Fragen und suchten ihr Gewissen...

### *Biografie*

Karel Smyczek: geboren 1950, spielte selbst schon als Kind in Filmen mit. Später Regieassistent von Karel Zeman u.a. 1970 bis 1975 Studium an der Filmhochschule FAMU in Prag. Schrieb Fernsehspiele und Fernsehserien. Sein erster Spielfilm wurde 1979 ausgezeichnet. WARUM? ist sein sechster Spielfilm.

# fairsicherungsladen

## Unabhängige Versicherungsvermittlung

Dipl. Betriebsw. Josef Wiechers

4500 Osnabrück Katharinenstr. 51 0541 / 48922

Wir vermitteln

### Krankenversicherungen

Nach Deinen / Ihren individuellen Vorgaben ermitteln wir aus 30 verschiedenen Versicherern die günstigste Lösung. Leicht verständliche Preis-Leistungsübersichten verschaffen Durchblick.

### Altersabsicherung

**Investmentfonds** – Eine interessante Alternative!?

**Lebensversicherung** – Sie haben schon gehört, daß es bei den verschiedenen Lebensversicherungsgesellschaften erhebliche Auszahlungsunterschiede gibt. Sie sind sich nicht sicher, welche Gesellschaften zu den besten gehören? Fragen Sie doch mal nach!!!

**Gesetzliche Rentenvers.** – Wir berechnen kostenlos Ihre Rentenansprüche.

### Berufsunfähigkeitsversicherungen

BU-Absicherung kann man/frau allein oder in Koppelung an eine Lebensversicherung abschließen. Sie interessieren sich für die Vor- und Nachteile der verschiedenen Absicherungen? Wir beraten gern.

### Geschäfts- + Privatversicherungen

Wir sind nicht an eine bestimmte Gesellschaft gebunden, sondern bieten nur Versicherer mit besonders günstigem Preis / Leistungsverhältnis an.

## Filmemacherregister

Anding, Volker	52	markus	46, 50
Arfaras, Michalis	45	Medienlabor Gesamtschule Schinkel	10
Arnold, Stephan	50	Medienwerkstatt Linden	16, 23, 42
B.G.T.H. Film Projects	10	Medienwerkstatt Minden Lübbecke	9, 11
Baudissin, Christian	13	Mikaberidse, Konstantin (Kote)	49
Bechtereov, Alexander Glebowitsch	31	Mitinjow, K.	49
Boekel, Christoph	59	Moffatt, Tracey	63
Brisseau, Jean-Claude	11	Morgenthaler, Andrea	8, 17
Brundert, Dagie	48	Näter, Thorsten	61
Busch, Michael	53	O'Rourke, Dennis	63
Dalke, Theo	10	Obachovite, H.	32
Deffarge, Marie-Claude	30	Ouedraogo, Idrissa	40
Dortmunder Medienzentrum	33	Ramenskij, O.	32
Dützmann, Volker	10	Rath, Florian	10
Eschenbach, Margit	19	Remy-Richter, Nikolaus	26
Filmhochschule in Potsdam Babelsberg	58	Rennert, Manuel	24
Gerecht, Ralf	24	Roloff, Georg	50
Gluckman, Jacob	19	Schiemann, Urs	10
Gockell, Gerd	48	Schiller, Greta	21, 22
Goldovskaja, Marina	17	Schmid, Erich	42
Grieshaber, Andreas	55	Schmid, Hans-Christian	54
Grossmann, Gerda E.	19	Schmidt, Daniel	10
Hemmatpour, Mahin	41	Schmidt, Thorsten	25
Heuer, Ute	48	Simons, Reinhard Daniel	39
Hirtz, P.	55	Smyczek, Karel	65
Holly!?!	47	Sommerfeld, Klaus	23
Honey, John	53	Stürmer, Sibylle	25
Hormann, Andrea	10	Sweenen, Peter	45
J6-Lehrgang 8/88, Lengerich	10	Thomas, Marion	24
Jakubowski, A.	33	Tolz, Stefan	26
Jaros, Krzysztof	12	Troeller, Gordian	30, 56
Jugendzentrum Borghorst	10	Vagnières, Helene	42
Kalabin, J.	31	van Keulen, Trudy	34
Karloff, Boris	50	Verein für Jugend-Sozialarbeit und kulturelle Jugendbildung, Lengerich	8, 10
Kipp, Andreas	10	Videoladen Zürich	42
Kirsch, Niels	43	Videowerkstatt der Lagerhalle Osnabrück	24
Klaus, Conny	20	Weghorn, Karlheinrich	39
Kusmin, D.	17	Weiss, Andrea	21, 22
Liebkind, A.	32	Werner, Thomas	20
Ludewig, Axel	43	Wild, Nettie	14
Lukeit, Frank	43	Zumbühl, Rene A.	42
Marcello, Dieter	44		

## 5. Tage des unabhängigen Films

### Titelregister

129a als juristisches Mittel gegen kurdische Befreiungskämpfer	42	Die Mescheten – Angehörige eines Turkvolkes	31
23 Barbiepuppen kippen um	48	Die Nachkommen Abrahams	57
30 Tage DDR-Alltagskultur	24	Die Saat des Fortschritts oder Das Ende der Entwicklung	30
A Rustling of Leaves: Inside the Philippine Revolution	14	Die schwarze Schnur / The Black Band	41
Allzeit b(e)reit	43	Die Spur des Vaters – Nachforschun- gen über einen unbeendeten Krieg	59
Alter anders leben	12	Die Wolga fließt	31
American Beauty Ltd.	44	Dokument 89	21
Amor fati	20	Drop out	53
Animation has no borders	45	Ein Film von Film und Foto Man Ray	20
Animationsfilme von Dagie Brundert	48	Ein kleiner schweizer Film	47
Animationsfilme von markus	46	Ein kleines Versehen	47
Animationsfilme von Michalis Arfaras	45	Ein Mann sieht rot 2	50
Animationsfilme von Ute Heuer und Gerd Gockell	48	Eine Geschichte über Menschen	46
Aslinda oder in Wirklichkeit?	10	Elf 99 – Diverse Beiträge	63
Aufbruch 89 – Dresden	58	Fast Food	10
Bitterer Zucker	30	Filme der Gruppe "Film und Foto Man Ray"	20
Cannibal Tours	63	Fußgängerfilme	48
DDR-Undergroundfilme	20	Geständnisse in Mamak – Massenprozesse in der Türkei	42
Der 3-Ecken-Fisch	48	Gesucht: Monika Ertl	13
Der einarmige Bandit	48	Get out	48
Der Glotzer	47	Gordian Troeller: Ausgewählt	30
Der Städte Untergang	49	Halle	20
Die Deutschländer	56	If it moves, they will watch it	47
Die Familie	45	International Sweethearts of Rhythm	22
Die Heldin. Opfer. Der Herd.	25	Internationale Filmschule der drei Welten – Kuba	60
Die Herren	31		
Die Macht liegt woanders	26		
Die Macht von Solovki	17		

## 5. Tage des unabhängigen Films

Jede Menge Stoff _____	55	Russische Wege _____	32
Kalinin – Osnabrück _____	32	Schreckensgeburtstag _____	10
Kein Respekt vor heiligen Kühen Werkschau Gordian Troeller I _____	27	Scommtermix _____	20
Kein Respekt vor heiligen Kühen Werkschau Gordian Troeller II _____	56	Sekt oder Selters _____	54
Kinder in Südafrika _____	34	Selig sind die Liebenden _____	21
Kleine Wunder _____	48	Skate-Szene Osnabrück _____	10
Koffer _____	10	Sowjetrock _____	23
Kommunisten seit 1000 Jahren _____	30	Stadtlebengraffitis _____	45
Kurzer Film für lange Stotterer _____	46	Stands _____	48
Lärm und Wut _____	11	Sternbild – 89 _____	17
Legalize it! – Neue Wege in der Drogenarbeit _____	19	Sturzflug _____	61
Livin' in Annotto Bay _____	35	Täglich Fernsehen _____	52
Mabangalala – Nachts kommt der Tod _____	33	Take Five _____	47
Macht der Mensch oder Macht der Maschine _____	9	Tiny and Ruby: Hell Divin' Women _____	21
Manganinnie _____	53	TV – total _____	10
Mantis & Spencer _____	23	Unser Land – Kino-Journale aus Kalinin _____	31
Meine Großmutter (Chemi Bebia; russ. Moja Babuschka) _____	49	Verdienen tu ich eigentlich nichts dabei _____	25
Nice coloured girls _____	63	Verkehrssituation – rund um die Schule _____	10
Nichts wie hin – Mauerfilmfragmente _____	24	Violetta Clean _____	19
Papier ist geduldig _____	48	Vom Nutzen der Vielehe _____	30
Petermann geh du voran _____	50	Warum? (Proc?) _____	65
Probleme der Landwirtschaft _____	32	Was Sie schon immer über Ihren Vater wissen sollten... _____	8
Provokation _____	16	Was würde Nietzsche dazu sagen? _____	21
Raucher _____	46	Wochenschau _____	45
Raumplanung oder Umweltzerstörung? _____	11	Work in progress – GO! _____	47
Roger Bornemann – Tod eines Skinheads _____	8, 17	Yaaba _____	40
		Zeichenfischfilm _____	48
		Zwei Tage in der Provinz _____	33

**VERKEHRSVEREIN  
VERKEHRSAMT**

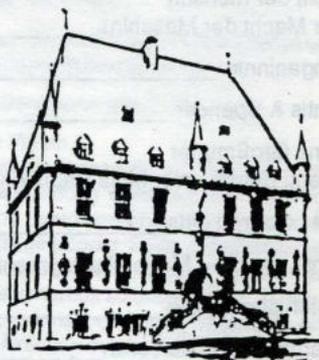


OSNABRÜCK

Markt 22  
4500 Osnabrück  
Tel. 05 41/323-22 02  
Fax 05 41/323-4213

berät Sie bei:

- Informationen
- Rathausbesichtigungen
- Altstadtführungen
- Stadtrundfahrten
- Fahrten in den Landkreis
- Zimmervermittlung
- Veranstaltungsplanung
- Kartenvorverkauf
- Freizeitgestaltung



Im Ameropa  
„DB Städtelourenprogramm“

**Osnabrück**

# EUROPEAN MEDIA ART FESTIVAL

## Tournée 89/90

### Was ist Medienkunst?

Mit der Einführung elektronischer Bildsysteme wie TV, Video, Computeranimation, BTX etc. ist der Begriff "Neue Medien" in aller Munde. Dabei werden aber oft die Bedeutung und Erfahrung der "alten Medien", deren Suche nach neuen ästhetischen Aussagen und gesellschaftlichen Zusammenhängen, z.B. des Avantgardefilms der 20er Jahre, vergessen bzw. negiert.

Unreflektierter Zukunftsglaube und mangelndes Geschichtsbewußtsein sind die Ursachen für die bedingungslose Bejahung von technischen Innovationen im elektronischen Zeitalter.

Nicht technischer Fortschritt ist gemeint, wenn Künstler sich mit Hilfe von "neuen Medien" artikulieren, vielmehr bedeutet dies innovative künstlerische Arbeit, die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen medialen Techniken auszuloten und mit diesen Werkzeugen zu neuen Erkenntnissen und unerkannten Zusammenhängen zu gelangen, das ist das Wesen von Kunst überhaupt.

Der Experimentalfilm als klassische Kunstgattung der Medienkunst ist bei dieser Suche auf die Videokunst "gestoßen", deren Anfänge aus den gewonnenen Erkenntnissen des Films schöpfen. Trotz der technischen Unterschiede und Reibungspunkte gab es in der Folge Ansätze zur Lösung gleicher Problemstellungen.

Diese Ambivalenz und gegenseitige Abhängigkeit der Mediensysteme stellen die Eigenständigkeit konventioneller Kunst-Kategorien in Frage; Begriffe wie Stilreinheit, Originalität und Kopie verlieren in diesem Verbund ihren Sinn.

Diesem Phänomen einer "gesichtslosen Nivellierung globaler Massenmedienproduktion" entgegenzuwirken ist die Intention des Europäischen Medienkunst Festivals, dabei wird verzichtet, die verschiedenen visuellen Medien gegeneinander zu präsentieren und abzugrenzen, sondern vielmehr richtungsweisende Ideen und Konzepte aus den Einzelbereichen aufzuzeigen und als solche erfahrbar zu machen.

Dazu präsentiert das Festival aktuelle Arbeiten aus den Bereichen Film, Video, Computeranimation, Performance, Installation und Holographie, beleuchtet retrospektiv, regt in Symposien zu Diskursen an, verknüpft Ereignisse, Form und Bilder auf neue Weise.

Mit dem jährlichen Tourneeprogrammen bieten wir über die Veranstaltung hinaus die Möglichkeit, den Anspruch des Europäischen Medienkunst Festivals zu überprüfen und zu diskutieren.

**DISTRIBUTION:** INTERNATIONALER EXPERIMENTALFILM WORKSHOP  
POSTFACH 1861 HASESTRASSE 71  
D-4500 OSNABRÜCK TEL. 0541/21658

## 6. Tage des unabhängigen Films

Impressum:

Herausgeber: Film- und Medienbüro NDB e.V.

Verantwortungsvoll für den Inhalt: Martin Ammer, Nadja Karim, Karl Males, Wolfgang Munde, Greta Fischer, Volker Hübner, Ralf Sauerbrey, Jörg Schmalz, Günther Westrup, Sabina Sauer, Tobias Pfeiffer, Gerd Westerkamp, Günther Westrup.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Karl Males

Betriebsrat: Dieter Lindemann, Ralf Sauerbrey

Redaktion/Programmrat: Günther Westrup, Wolfgang Munde, Ralf Sauerbrey

### **Die Videowerkstatt LAGERHALLE**



Videogruppe in der Lagerhalle  
Rolandsmauer 26  
4500 Osnabrück  
Tel. 0541/22722  
Treff: dienstags 20 Uhr

**zeigt**

**30 TAGE  
DDR-ALLTAGSKULTUR**

© Lagerhalle Osnabrück

ca. 45 Min., Farbe,  
mono, PAL

**Freitag, 26.1.1990  
23.30 Uhr  
Dachstuhl kino**

5. Tage des unabhängigen Films  
Lagerhalle Osnabrück  
25.-28. Januar 1990



Vom HAMBURGER FILMBÜRO  
geförderte Filme  
auf den  
5. TAGEN DES UNABHÄNGIGEN FILMS  
in Osnabrück

HAMBURGER  
FILM  
BÜRO

**Gesucht – Monika Ertl**                      **Freitag**  
   **26.1.1990**  
   **17.00 Uhr**  
   **Dachstuhlkino**

**American Beauty Ltd.**                      **Samstag**  
   **27.1.1990**  
   **21.30 Uhr**  
   **Großer Saal**

Hamburger Filmbüro e.V.  
Friedensallee 7  
2000 Hamburg 50  
im Filmhaus  
Telefon: 040-39 17 47  
Telefax: 040-390 01 42  
Telex: 216 50 87 film d

10 Jahre  
Bücher von  
**CON**



Gruppe Feministischer Internationalismus  
(Hg.)

## Zwischen Staatshaushalt und Haushaltskasse

Frauen in der Weltwirtschaft  
336 Seiten, ca. 26,00 DM

Der erste Teil des Buches umfaßt Ansätze zu einer feministischen Theorie des internationalen Wirtschafts- und Finanzsystems: ein kritischer Rückblick auf Theorie und Praxis der deutschen Frauenbewegung, eine historische Analyse der UN-Organisation INSTRAW und ein Aufsatz

über die Bedeutung von Frauen im „Weltmarkt für Arbeitskraft“. Der zweite Teil setzt sich anhand von Länderfallbeispielen aus Afrika, Asien und Lateinamerika mit den Auswirkungen der Verschuldungskrise auf Frauen in der „Dritten Welt“ auseinander. Im dritten Teil wird die BRD und ihre Weltmarktangebundenheit aus Frauensicht unter die Lupe genommen: ungeschützte Beschäftigungsverhältnisse für Frauen, die Struktur des Sozialversicherungssystems als ein Hauptelement für die Feminisierung der Armut und die Situation von Kleinbäuerinnen in der BRD im Kontext der EG-Agrarpolitik. Der letzte Teil des Readers stellt anhand von Selbstzeugnissen von Frauenorganisationen in der „Dritten“ und „Ersten“ Welt vielfältige Ansätze zu Alternativen, Forderungen und Lösungsvorschläge zur Diskussion. Darüberhinaus beschäftigt sich ein Artikel über neue Selbsthilfensätze mit dem „real existierenden Zynismus in der bundesdeutschen Entwicklungspolitik“.

Mit einer kommentierten Zusammenstellung von Adressen nationaler und internationaler Frauenorganisationen sowie feministischer Netzwerke und von Materialien und Medien zum Thema.



Walter Gröh

## Freiheit der Meere

Die Ausbeutung des  
gemeinsamen Erbes der Menschheit  
224 S., 23,80 DM

Die akute Bedrohung der Meere ist durch die ökologische Diskussion in letzter Zeit stärker ins Bewußtsein gerückt worden. Derzeit sind sie „hauptsächlich Orte privatwirtschaftlicher Geschäfte und militärischer Machtausübung. Die Art und der Zweck der heutigen Nutzung der Meere macht manche daran Beteiligte reich und führt für andere zu Armut, Katastrophen und – selbst bei Fischern – zu leeren Mägen“, wie der Autor in der Einleitung schreibt.

Walter Gröh beschreibt und analysiert in acht Kapiteln die einzelnen Aspekte dieses umfangreichen Themenkomplexes: Seefahrt und Seerecht / Militär / freie Schifffahrt / Fischfang / Meeresverschmutzung / Offshore-Öl / Tiefseebergbau / Interessengegensätze Industrieländer – Dritte Welt. Er tut dies kritisch und außerordentlich fundiert, dabei in einer gemeinverständlichen Sprache. So wird die eigentlich 'schwierige' Materie durch die klare und flüssige Darstellung auch für Laien und Landratten zu einer spannenden Lektüre.

fordern  
Sie  
unser  
Gesamt  
ver  
zeichnis  
an

edition **CON**  
Benquestr. 29  
D-2800 Bremen 1